



**EUROPARC**  
DEUTSCHLAND

Nationale  
Naturlandschaften



# **Analyse von Wildnisbildungsangeboten in Nationalparks, Wildnisgebieten und Biosphärenreservaten im deutschsprachigen Raum**



**Abschlussbericht zu Wildnisbildungsangeboten in Nationalparks,  
Wildnisgebieten und Biosphärenreservaten im deutschsprachigen  
Raum, entwickelt im Rahmen des F+E Vorhabens  
„Naturparkpotentiale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und  
großen Prozessschutzflächen“**

EUROPARC Deutschland e.V.  
Pfalzburger Straße 43/44  
10717 Berlin

Berlin, September 2017

# **Abschlussbericht**

**Abschlussbericht zu Wildnisbildungsangeboten in Nationalparks,  
Wildnisgebieten und Biosphärenreservaten im deutschsprachigen  
Raum, entwickelt im Rahmen des F+E Vorhabens  
„Naturparkpotentiale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und  
großen Prozessschutzflächen“**

Berlin, September 2017

## **Auftraggeber**

Professur für Standorts- und Vegetationskunde  
Albert-Ludwigs-Universität  
Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen  
Institut für Forstwissenschaften  
Prof. Dr. Dr. h.c. Albert Reif  
Tennenbacher Str. 4  
79106 Freiburg i.Br.

## **Auftragnehmer**

EUROPARC Deutschland e.V.  
Pfalzburger Straße 43/44  
10717 Berlin

## **Bearbeiterinnen/Autorinnen:**

### **Projektleitung**

Dr. Elke Baranek (EUROPARC Deutschland e.V.)

### **Projektbearbeitung**

Sonja Miller (EUROPARC Deutschland e.V.)

**„Die Wildnis ist es, die die Welt bewahrt.“**

(HENRY DAVID THOREAU)

# **Zusammenfassung**

Die „Nationale Biodiversitätsstrategie“ (NBS) der Bundesregierung sieht vor, dass sich die Natur bis zum Jahr 2020 auf mindestens 2 % der Landesfläche in Deutschland nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten entwickeln kann. Mit Blick auf die Erreichung des „2 %-Zieles“ nimmt die Auseinandersetzung mit dem Thema „Wildnis“ nicht nur bei ökologischen Naturschutzakteuren, sondern auch bei Bildungsakteuren einen zentralen Stellenwert ein. So hat in einigen Nationalparks in Deutschland, vor allem in den Wald-Nationalparks, wie dem Harz, Hainich, Kellerwald-Edersee und im Bayerischen Wald, das Konzept der „Wildnisbildung“ in die Bildungsarbeit Einzug gehalten. Wesentliche Ziele der Wildnisbildung sind es, den Lernenden den Prozessschutzgedanken – „Natur Natur sein lassen“ – näher zu bringen, die Wertschätzung für naturnahe Gebiete zu fördern und der Naturentfremdung entgegen zu wirken.

Nachfolgender Bericht wurde im Rahmen des F+E Vorhabens „Naturparkpotentiale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen“ entwickelt und beinhaltet eine Definition von Wildnisbildung und deren Abgrenzung zu weiteren Umweltbildungskonzepten, entwickelte Qualitätskriterien und Indikatoren für Wildnisbildung, eine Auflistung bestehender Wildnisbildungsangebote in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Wildnisgebieten im deutschsprachigen Raum und eine Analyse von zehn expliziten Wildnisbildungsangeboten anhand vorher bestimmter Auswahlkriterien. Im Rahmen der Arbeit wurde deutlich, dass Wildnisbildung nicht für alle Nationalen Naturlandschaften geeignet ist, da häufig die landschaftliche Ausstattung und/oder die Schutzgebietskategorie und die damit einhergehenden Ziele sich nicht mit der Wildnisbildung vereinen lassen. Zudem wurde deutlich, dass die Wildnisbildung von verschiedenen pädagogischen Konzepten beeinflusst wird. So fließen auch Inhalte und Methoden der (Natur-)Erlebnispädagogik oder der Wildnispädagogik mit ein. Einige der Wald-Nationalparks initiierten in den letzten Jahr Wildnisbildungsprojekte mit Vorbildfunktion, die auch im Rahmen dieser Arbeit untersucht wurden. Viele andere Angebote in den Nationalen Naturlandschaften zeigen aber, dass „reine“ Wildnisbildungsangebote eher die Ausnahme sind und in der Praxis oft eine Mischung aus Wildnisbildung, Wildnispädagogik und Erlebnispädagogik darstellen. Für die weitere Entwicklung der Wildnisbildung in den Nationalen Naturlandschaften ist hier durchaus Vorsicht geboten, die Grundprinzipien der Wildnisbildung, wie die Ermöglichung einer emotionalen Naturerfahrung und die Interpretation des Leitgedankens „Natur Natur sein lassen“ sollten stets Anwendung finden. Nur so kann das Ziel der Wildnisbildung, die Lernenden zu befähigen, durch den Aufbau einer positiven und emotionalen Beziehung zur Wildnis, den Eigenwert der Natur zu erkennen und letztendlich den eigenen Lebensstil zu überdenken, verwirklicht werden.

# Inhalt

|                                                                 |           |
|-----------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1) Einleitung .....</b>                                      | <b>1</b>  |
| <b>2) Ziele.....</b>                                            | <b>2</b>  |
| <b>3) Umweltbildungskonzepte im Vergleich .....</b>             | <b>4</b>  |
| 3.1 Umweltbildung.....                                          | 4         |
| 3.2 Naturerlebnispädagogik .....                                | 5         |
| 3.3 Rucksackschule.....                                         | 6         |
| 3.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).....              | 6         |
| <b>4) Wildnisbildungs- und -erlebniskonzepte .....</b>          | <b>7</b>  |
| 4.1 Was ist Wildnis?.....                                       | 7         |
| 4.2 Wildnisgebiete .....                                        | 8         |
| 4.3 Wildnispädagogik als Abgrenzung zur Wildnisbildung .....    | 9         |
| 4.4 Coyote Teaching .....                                       | 11        |
| 4.5 Wildnisbildung .....                                        | 11        |
| 4.6 Abgrenzung Wildnisbildung zu Wildniserlebnisangeboten ..... | 14        |
| <b>5) Indikatoren für Wildnisbildungsangebote .....</b>         | <b>15</b> |
| <b>6) Auflistung bestehender Wildnisbildungsangebote .....</b>  | <b>21</b> |
| <b>7) Auswahl von zehn Wildnisbildungsangeboten.....</b>        | <b>36</b> |
| 7.1 Auswahlkriterien .....                                      | 36        |
| 7.2 Analysierte Wildnisbildungsangebote .....                   | 38        |
| <b>8) Fazit.....</b>                                            | <b>76</b> |
| <b>Literatur.....</b>                                           | <b>76</b> |

## Tabellenverzeichnis

|                                                                                                          |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Tabelle 1: Wildnisbildungsangebote für die Zielgruppe Kindergarten/ Vorschulalter.....                   | 22 |
| Tabelle 2: Wildnisbildungsangebote für die Zielgruppe Grundschule/ Volksschule.....                      | 22 |
| Tabelle 3: Wildnisbildungsangebote für die Zielgruppe Sekundarstufe I.....                               | 23 |
| Tabelle 4: Wildnisbildungsangebote für die Zielgruppe Sekundarstufe II.....                              | 25 |
| Tabelle 5: Wildnisbildungsangebote für Schulklassen aller Jahrgangsstufen.....                           | 26 |
| Tabelle 6: Wildnisbildungsangebote für Junior Ranger.....                                                | 28 |
| Tabelle 7: Außerschulische Wildnisbildungsangebote für Kinder und Jugendliche.....                       | 29 |
| Tabelle 8: Wildnisbildungsangebote für alle Zielgruppen.....                                             | 30 |
| Tabelle 9: Wildnisbildungsangebote für Erwachsene.....                                                   | 33 |
| Tabelle 10: Wildnisbildungsangebote für Familien.....                                                    | 33 |
| Tabelle 11: Wildnisbildungsangebote für Menschen mit körperlichen oder geistigen<br>Einschränkungen..... | 34 |
| Tabelle 12: Wildnisbildungsangebote für Multiplikatoren.....                                             | 34 |

## Abbildungsverzeichnis

|                                                                                                          |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 1: Chronologische Übersicht zur Etablierung von Umweltbildungskonzepten in<br>Deutschland..... | 5  |
| Abbildung 2: Was ist Wildnisbildung?.....                                                                | 13 |
| Abbildung 3: Bildungsnetzwerk im Projekt "Wildnis macht stark".....                                      | 57 |
| Abbildung 4: Gestaffelte Fortbildungskurse im Projekt mit insg. 15 Tagen Fortbildung.....                | 58 |

## Abkürzungsverzeichnis

|      |                                                                               |
|------|-------------------------------------------------------------------------------|
| AG   | Arbeitsgruppe                                                                 |
| BNE  | Bildung für nachhaltige Entwicklung                                           |
| BR   | Biosphärenreservat                                                            |
| CODA | <i>Children of deaf adults</i> für die hörenden Kinder gehörloser Erwachsener |
| DGS  | Deutsche Gebärdensprache                                                      |
| ED   | EUROPARC Deutschland e.V.                                                     |
| IUCN | International Union for Conservation of Nature and Natural Resources          |
| NAP  | Nationaler Aktionsplan (für die Umsetzung einer BNE auf nationaler Ebene)     |
| NBS  | Nationale Biodiversitätsstrategie                                             |
| NLP  | Nationalpark                                                                  |
| NNL  | Nationale Naturlandschaften                                                   |
| UN   | United Nations                                                                |

## 1) Einleitung

Die „Nationale Biodiversitätsstrategie“ (NBS) der Bundesregierung sieht vor, dass sich die Natur bis zum Jahr 2020 auf mindestens 2 % der Landesfläche in Deutschland nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten entwickeln kann bzw. 5 % der Waldfläche eine natürliche Waldentwicklung aufweisen, beispielsweise in Bergbaufolgelandschaften, auf ehemaligen Truppenübungsplätzen, an Fließgewässern, an den Meeresküsten, in Mooren und im Hochgebirge (vgl. BMUB 2007: 31-40). Auch in der „Naturschutz-Offensive 2020“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit wird der Wildnis einen großen Stellenwert für den Naturschutz beigemessen (vgl. BMUB 2015: 20f.). Im Rahmen des Umsetzungsprozesses der NBS und mit Blick auf die Erreichung des „2 %-Zieles“ nimmt die Auseinandersetzung mit dem Thema „Wildnis“ nicht nur bei ökologischen Naturschutzakteuren, sondern auch bei Bildungsakteuren einen zentralen Stellenwert ein. So hat in einigen Nationalparks in Deutschland, vor allem in den Wald-Nationalparks, wie dem Harz, Hainich, Kellerwald-Edersee und im Bayerischen Wald, das Konzept der „Wildnisbildung“ in die Bildungsarbeit Einzug gehalten (vgl. FINCK et al. 2015: 56). Wesentliche Ziele der Wildnisbildung sollen demzufolge sein, Lernenden den Prozessschutzgedanken – „Natur Natur sein lassen“ (BIBELRIETHER 1992: 85) – näher zu bringen, die Akzeptanz für naturnahe Gebiete zu fördern und der Naturentfremdung entgegen zu wirken (vgl. JESSEL 1997; BUND 2002).

## 2) Ziele

Vorliegender Bericht wurde mit den folgenden Zielen entwickelt:

- Ziel 1: Definition von Wildnisbildungsangeboten und Abgrenzung zu weiteren Umweltbildungskonzepten sowie zu Wildniserlebnisangeboten.
- Ziel 2: Erstellung von Qualitätskriterien und Indikatoren für Wildnisbildungsangebote
- Ziel 3: Auflistung bestehender Wildnisbildungsangebote in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Wildnisgebieten im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz).
- Ziel 4: Auswahl und Analyse von zehn expliziten Wildnisbildungsangeboten anhand vorher bestimmter Kriterien.

Nachfolgend werden die einzelnen Ziele näher erläutert.

### **Ziel 1: Definition von Wildnisbildungsangeboten und Abgrenzung zu weiteren Umweltbildungskonzepten sowie zu Wildniserlebnisangeboten**

Als Basis der Analyse bestehender Wildnisbildungsangebote in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Wildnisgebieten im deutschsprachigen Raum wird eine klare begriffliche Abgrenzung zwischen Wildnisbildung und weiteren Umweltbildungskonzepten (Umweltbildung, (Natur-)Erlebnispädagogik, Rucksackschule, Wildnispädagogik, Coyote Teaching, Bildung für nachhaltige Entwicklung) sowie zwischen Wildnisbildungs- und Wildniserlebnisangeboten vorgenommen.

### **Ziel 2: Erstellung von Qualitätskriterien und Indikatoren für Wildnisbildungsangebote**

Auf Grundlage der Definition von Wildnisbildung werden Qualitätskriterien für Wildnisbildungsangebote entwickelt. Der Kriterienkatalog dient auch als Rechercheraster und Abgrenzungsparameter zu anderen Umweltbildungsangeboten sowie zu Wildniserlebnisangeboten in den untersuchten Nationalen Naturlandschaften. Somit konnten die bestehenden Wildnisbildungsangeboten in den Nationalparks, Biosphärenreservaten und Wildnisgebieten im deutschsprachigen Raum identifiziert werden.

### **Ziel 3: Auflistung bestehender Wildnisbildungsangebote in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Wildnisgebieten im deutschsprachigen Raum**

Auf Grundlage der erstellten Kriterien und Indikatoren wird eine Vollerhebung bestehender Wildnisbildungsangebote in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Wildnisgebieten im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) durchgeführt. Die

identifizierten Wildnisbildungsangebote werden in diesem Bericht nach Zielgruppen (Kindergartenkinder, Schulkinder und Jugendliche, Multiplikatoren, Erwachsene und Touristen) aufgelistet. Es werden vorrangig Wildnisbildungsangebote untersucht, die vom jeweiligen Schutzgebiet selbst angeboten werden. Wildnisbildungsangebote von externen Anbietern werden nur berücksichtigt, wenn eine enge Kooperation mit dem jeweiligen Schutzgebiet besteht.

#### **Ziel 4: Auswahl und Analyse von zehn Wildnisbildungsangeboten**

In Modul 4 werden zunächst Kriterien definiert anhand derer zehn Wildnisbildungsangebote aus der zuvor erstellten Liste explizit ausgewählt und daraufhin genauer analysiert werden. Mögliche Auswahlkriterien können beispielsweise die Art und der Umfang des Wildnisbildungsangebots, der Best Practice Charakter eines Wildnisbildungsangebots und die Bereitschaft des Schutzgebietes zur Kooperation und Vermittlung von Informationen und Materialien sein.

Die zehn ausgewählten Wildnisbildungsangebote werden daraufhin genauer untersucht und anhand von Gesprächen mit den für das Wildnisbildungsangebot verantwortlichen Personen des jeweiligen Schutzgebiets und (falls möglich und vorhanden) zusätzlicher Sekundärmaterialien analysiert. Damit werden, nach Möglichkeit, Informationen zu, bspw. Programmabläufe, Zielgruppen, Erfolgsfaktoren, Hemmnisse, Aufwand-/Nutzenanalyse, zukünftige Vorhaben, Vermarktung, Kommunikation und Vertrieb des jeweiligen Wildnisbildungsangebots ermittelt.

Die Menge und Art der ermittelnden Informationen ist abhängig von der Kooperationsbereitschaft des jeweiligen Schutzgebiets und kann nicht im Vornherein festgelegt werden.

### 3) Umweltbildungskonzepte im Vergleich

Zunächst werden die Umweltbildungskonzepte herausgearbeitet aus denen die Wildnisbildung hervorgegangen ist und darauf basierend die Inhalte, Ziele und Alleinstellungsmerkmale der Wildnisbildung.

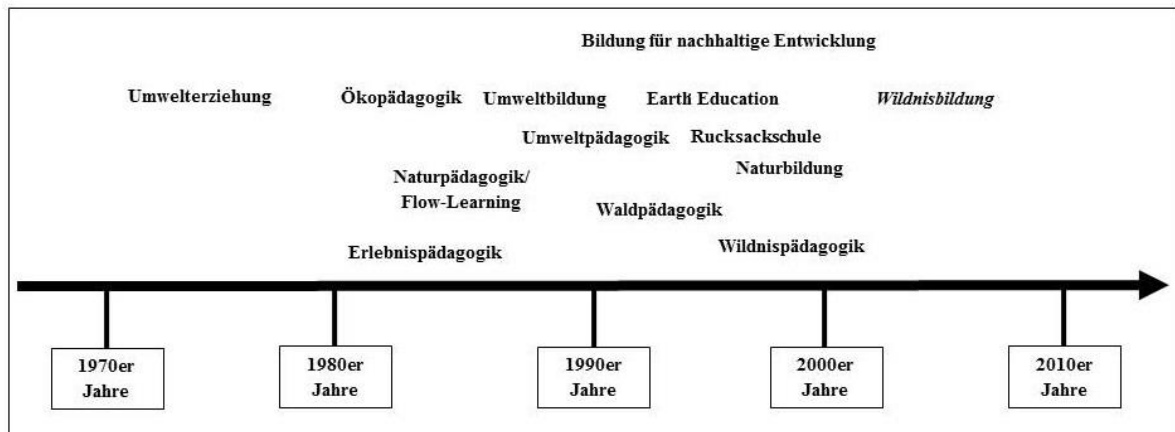
#### 3.1 Umweltbildung

Mit den bewusster gewordenen Umweltproblemen und dem in diesem Zusammenhang aufkommenden Umweltbewusstsein in den 1970er Jahren, gewann auch die Umweltbildung, sowohl in Deutschland als auch international an Bedeutung. Die UNO prägte in den 1970er Jahren den Begriff der Umwelterziehung, abgeleitet aus dem angloamerikanischen „Environmental Education“, als neue auf den Umweltschutz ausgerichtete Bildungsaufgabe (vgl. HOTTENROTH et al. 2017: 64). Für parallel existierende Bildungskonzepte wie *Umwelterziehung*, *Ökopädagogik*, *Naturbezogene Pädagogik*, *Umweltlernen*, *Naturnahe Erziehung* und *Ökologisches Lernen*, kam in den 1980er Jahren der Begriff Umweltbildung auf (u.a. auf der UNESCO-Konferenz in Moskau 1987), der heute als „Sammelbegriff“ aller genannten Konzepte verwendet wird (vgl. BRILLING & KLEBER 1999 in HOTTENROTH et al. 2017: 65). Die Umweltbildung, vermittelt Fakten zur Umweltgefährdung und des Umweltschutzes und soll zu umweltbewusstem und -gerechtem Handeln erziehen (vgl. BUND 2002: 4).

Jedoch gelangt die klassische Umweltbildung schnell an ihre Grenzen. So haben die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte gezeigt, dass das Wissen um Klimawandel, Luftverschmutzung oder Artensterben allein, keine Neuorientierung unseres Wertesystems oder grundlegende Verhaltensänderungen hervorruft (KILLERMANN 1993 in BUND 2002: 4). Vielmehr bedarf es einer emotionalen und empathischen Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand Natur (vgl. SPAHN-SKROTZKI 2010). Als Folge dieser Erkenntnis entwickelte sich die klassische Umweltbildung weiter. Die meisten Umweltbildungskonzepte verfolgen heute daher zwei Ziele. Zum einen, die praktische Wissensvermittlung über Natur und Umweltschutz und zum anderen, die Förderung einer emotionalen Beziehung zur Natur (vgl. KUHLMANN 2007: 1). Die heutige Umweltbildung der Großschutzgebiete steht vor der langfristigen Herausforderung, Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung aufzuzeigen (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und ist oft eine Mischung aus verschiedenen Bildungskonzepten, wie bspw. *Naturerlebnispädagogik*, *Rucksackschule*, *Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)*, oder *Wildnisbildung*.

Die *Wildnisbildung* ist ein eigenständiger Teilbereich der Umweltbildung sowie der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Nationalen Naturlandschaften. Das Konzept der Wildnisbildung entstand aus verschiedenen Umweltbildungskonzepten (Abb. 1) und orientiert sich an naturerlebnispädagogischen (z.B. *Flow-Learning* oder *Rucksackschule*)

und erlebnispädagogischen Ansätzen (vgl. HOTTENROTH et al. 2017: 63). Des Weiteren fließen bspw. Elemente der *Wildnis-* oder *Waldpädagogik* ein (ebd.). Je nach Bildungsangebot und -kontext variieren diese Einflüsse auf Ziele, Inhalte und Methoden der Wildnisbildung (ebd.).



**Abbildung 1: Chronologische Übersicht zur Etablierung von Umweltbildungskonzepten in Deutschland (HOTTENROTH et al. 2017: 63)**

Im Folgenden werden die Bildungskonzepte näher erläutert, die wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Wildnisbildung hatten und die in Ansätzen von der Wildnisbildung aufgegriffen werden.

### 3.2 Naturerlebnispädagogik

Die Naturerlebnispädagogik wurzelt in zwei pädagogischen Konzepten, dem der *Erlebnispädagogik* nach Kurt Hahn, die die Persönlichkeitsentwicklung des einzelnen sowie den Gruppenzusammenhalt als Ganzes fördern will und dem der *Naturpädagogik*, die durch direktes Naturerleben Wissen über Natur und Achtung vor allem Lebendigen vermitteln möchte (vgl. WILDWÄRTS o.D.). Im Vordergrund der Erlebnispädagogik steht die gemeinsame Erfahrung und das Meistern von Erlebnissen, welche v.a. durch natursportliche Aktivitäten wie Wandern, Klettern oder Kanufahren hervorgerufen werden (vgl. HOTTENROTH et al. 2017: 66). Die Erlebnispädagogik wird mit den Zielen der Naturpädagogik bzw. Umweltbildung, welche die praktische Wissensvermittlung über Natur und Umweltschutz und die Förderung einer emotionalen Beziehung zur Natur zum Ziel hat, zusammengeführt (vgl. KUHLMANN 2007: 1). Übergeordnetes Ziel der Naturerlebnispädagogik ist es, einen partnerschaftlichen Umgang des Menschen mit der Natur zu fördern (ebd.: 2).

Charakteristische Merkmale der Naturerlebnisbildung laut KUHLMANN (2007) sind:

- Wertevermittlung – Achtung vor und Verbundenheit mit der Natur
- Ganzheitliche Vermittlung von Wissen, sodass der Verstand (Kopf), die Emotionen (Herz) und das Bedürfnis nach Tätigkeit (Hand) gleichermaßen befriedigt werden.
- Förderung von Handlungskompetenzen (Persönlichkeitsbildung, Selbstbewusstsein, Phantasie, soziale Fähigkeiten) durch Lernen in Gruppen, Vorleben statt Lernen, Toleranz, Freiwilligkeit und Selbstverantwortung.
- Einfachheit ohne aufwändige Ausrüstung, nach dem Lernmodell von Henry Thoreau “The Mountain speaks for itself” – „Die Natur ist die beste Lehrmeisterin“

### **3.3 Rucksackschule**

Die „Rucksackschule“, oder auch „Draußenschule“ bzw. „Outdoor-Schule“, wurde von Professor Gerhard Trommer als Konzept für Umweltbildung in Großschutzgebieten entwickelt. Das Projekt wurde von 1985 bis 1987 im Nationalpark Harz realisiert. Im Mittelpunkt der „Rucksackschule“ steht das einfache Unterwegssein auf Wanderungen. Die Teilnehmenden sind nur mit einem kleinen Rucksack ausgestattet, was auch zur Namensgebung der „Rucksackschule“ führte. Der Rucksack stellt lediglich die Grundversorgung sicher und trägt dazu bei, die Einfachheit schätzen zu lernen (vgl. TROMMER 2013). Auf den Wanderungen kommen kreative Anleitungen und Übungen zur Wahrnehmung von Naturphänomenen zum Einsatz. Folgende Erfahrungsebenen werden angesprochen (vgl. TROMMER 1992):

- Erleben von Natur und Landschaft mit allen Sinnen,
- Beobachtung und Analyse der Natur,
- Austausch in der Gruppe über individuelle Wahrnehmungen und Interpretationen von Natur und Landschaft und
- Verständnis von Natur und Landschaft sowie entsprechendes umweltbewusstes Handeln

Das Projekt „Rucksackschule“ konnte mangels finanzieller Absicherung nicht weitergeführt werden, gilt aber maßgeblich als Grundstein der heutigen Wildnisbildung.

### **3.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Die Vereinten Nationen haben von 2005 bis 2014 die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ins Leben gerufen. BNE ist ein Bildungskonzept, welches Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt und es jedem Einzelnen ermöglicht, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen (vgl. DUK 2017a). Das Konzept der BNE dient entsprechend nicht nur dazu Nachhaltigkeitsthemen, wie Klimaschutz und Biodiversität, zu thematisieren,

sondern auch kritisches und vorausschauendes Denken, autonomes Handeln und interdisziplinäres Wissen zu vermitteln. Hinzu kommt ein internationaler Blick, der es Menschen ermöglicht, sich als Weltbürger zu verhalten, dessen Denken und Handeln nicht an der eigenen Landesgrenze aufhört (ebd.). Im Anschluss an die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung, haben die Vereinten Nationen die Ziele der Weltdekade erweitert und von 2015 bis 2019 das Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerufen (ebd.).

Am 20. Juni 2017 hat die Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung den Aktionsplan für Deutschland verabschiedet. Der Nationale Aktionsplan (NAP) nennt 130 Ziele und 349 Handlungsempfehlungen zur strukturellen Verankerung von BNE in der deutschen Bildungslandschaft. Die Umsetzung des NAP ist ein zentraler Beitrag zur Agenda 2030 und ihrem Bildungsziel (vgl. DUK 2017b).

## 4) Wildnisbildungs- und -erlebniskonzepte

Zunächst wird geklärt was *Wildnis* überhaupt bedeutet und was man unter *Wildnisgebiete* versteht. Daraufhin wird zwischen Wildnisbildung, Wildnispädagogik und Wildniserlebnis differenziert.

### 4.1 Was ist Wildnis?

Bei Wildnis ist man spontan geneigt an weite, unberührte Landschaften oder wilde, verwunschene Regenwälder zu denken, wie es sie in Teilen noch in Kanada, in der Antarktis oder Amazonien gibt, vielleicht denkt man aber auch an den Wald hinter der Stadtgrenze. An dieser Stelle wird bereits deutlich – *Wildnis* als Begriff lässt sich nur sehr schwer definieren. Wildnis wird von jedem subjektiv bewertet und ist ebenso von der „*Vorstellung des Menschen durch Kultur, Zeitgeist, subjektive Ängste und Wertmaßstäbe geprägt*“ (OERTER 2002: 53).

Der Begriff der Wildnis geht zurück auf den angloamerikanischen Ausdruck *wilderness*, der vom Altenglischen *wildeorness* abstammt, was so viel bedeutet wie *Wildtiernis* und für die unerschlossenen Lebensräume von Spitzenprädatoren, wie bspw. dem Wolf, steht (vgl. TROMMER 1999: 10 ff.). Wildnis im deutschen Sprachgebrauch müsste daher eher mit dem Begriff *wildness*, als etwas Ungestümes, Ungezähmtes und Verwildertes übersetzt werden. Auch TROMMER (1999) beschreibt Wildnis als reale, mental erfahrbare, wilde, transzendental erfassbare, faszinierende, unberechenbare, Angst oder Ehrfurcht hervorrufende Natur, wobei die eigendynamischen Gestaltungskräfte der Natur, Waldbrände oder Sturzfluten wichtiger Bestandteil der Wildnis sind. Dabei wird deutlich, dass die Wildnis eine „*typisch menschliche Denkfigur*“ ist, die nur im Kontrast zu der vom Menschen gestalteten und geordneten Kulturlandschaft bewusst wahrgenommen werden

kann (vgl. BFN 2017). Die Menschen haben den Begriff der Wildnis mit ihren Vorstellungen angereichert (vgl. BUND 2002): „*civilization created wilderness*“ (NASH 1982). Wildnis galt daher lange Zeit als wertloses Land, das es zu „*kultivieren, bändigen, zähmen und zu unterdrücken, nach menschlichen Nutzungsinteressen zu unterwerfen*“ gilt (BUND 2002: 7). Diese Entfremdung und Fehleinschätzung der Natur führte dazu, dass in Mitteleuropa und speziell in Deutschland, heute strenggenommen fast keine ursprüngliche Wildnis mehr existiert. Nur wenige Menschen haben die Möglichkeit, Wildnis selbst zu erleben und zu verstehen. Wildnis impliziert daher ein Akzeptanzproblem, gleichzeitig hat unberührte Natur aber auch eine magische Anziehungskraft auf uns Menschen (vgl. STÜCKLER 2007: 26). Seit der Errichtung des ersten Nationalparks 1970 und dem formulierten Wildnisverständnis „*Natur Natur sein lassen*“ (BIBELRIETHER 1992), mit der Aufforderung, die wilde Natur als Gast zu erleben und nicht verändernd in sie einzugreifen, gewinnt die ursprüngliche Wildnis und der damit verbundene Prozessschutz sowie die Wildnis-Erfahrung in Deutschland an Bedeutung (vgl. BUND 2002: 7).

## 4.2 Wildnisgebiete

Da in Deutschland nur noch in Einzelfällen ursprüngliche Wildnis im engeren Sinne existiert, wurde im Rahmen einer vom Bundesamt für Naturschutz veranstalteten Expertentagung eine operable Begriffsdefinition erarbeitet: „*Wildnisgebiete [...] sind ausreichend große, (weitgehend) unzerschnittene, nutzungsfreie Gebiete, die dazu dienen, einen vom Menschen unbeeinflussten Ablauf natürlicher Prozesse dauerhaft zu gewährleisten*“ (FINCK et al. 2015).

Aktuell nehmen Gebiete mit ungestörter natürlicher Entwicklung deutlich weniger als 1 % der Landesfläche ein. Die Bandbreite heute vorhandener Wildnisgebiete bzw. Wildnisentwicklungsgebieten in Deutschland reicht von Urwaldresten in einigen Nationalparks bis hin zu ehemaligen Militärübungsplätzen. Bei den Gebieten in denen sich Wildnis frei entwickeln kann, handelt es sich zu einem großen Teil um die Kernzonen der Nationalparks, um Flächen des „Nationalen Naturerbes“, um ausgewiesene Wildnis- bzw. Wildnisentwicklungsgebiete und zum Teil auch um Kernzonen der Biosphärenreservate. Im Zuge der Erfüllung des 2 %-Ziels ist zu erwarten, dass Gebiete mit weiterhin sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen hinzukommen, wie bspw. größere Waldflächen, die im Zuge des Ziels der NBS (bis 2020, 5 % der Waldfläche einer natürlichen Entwicklung zu überlassen), voraussichtlich aus der forstlichen Nutzung genommen werden (vgl. EUROPARC DEUTSCHLAND 2015: 8 f.).

Den meisten Menschen fehlt eine emotionale Verbundenheit zur Wildnis, stattdessen wird die vom Menschen geschaffene Kulturlandschaft als „normal“ betrachtet (vgl. BUND 2002: 8). Wildnisgebiete können jedoch dazu beitragen, natürliche Zusammenhänge begreifbar zu machen und Vorurteile und Ängste gegenüber der Wildnis abzubauen (ebd.). Neben dem Zulassen der Eigendynamik der Natur, besteht daher die größte Herausforderung darin, den

Menschen Zugang zur Wildnis und Erlebnisse in und mit der Natur, die sich in der sonst vorherrschenden Kulturlandschaft nicht bieten, zu ermöglichen (ebd.). Die wiederentstehende Wildnis in Nationalparks und anderen Nationalen Naturlandschaften sind authentische Lernorte, die Raum für „*originäre Wildniserfahrungen*“ bieten und somit Verständnis für die verwildernde Natur hervorbringen können (vgl. HALVES & HEYDENREICH 2014: 141). Es ist die Aufgabe der Nationalen Naturlandschaften, durch Umweltbildungs- und Naturerlebnisangebote, Wildniskonzepte einem großen Spektrum an Zielgruppen näher zu bringen (vgl. EUROPARC DEUTSCHLAND 2010). „*Das Kontrasterleben verwildernder Natur, in die der Mensch nicht mehr eingreift, kann dazu beitragen, über den Umgang des Menschen mit der Natur und eine nachhaltige Entwicklung nachzudenken*“ (Jutta Seuring, Leiterin Sachgebiet Kommunikation, Bildung und Naturerleben des Nationalparks Kellerwald-Edersee, NLP KELLERWALD-EDERSEE 2015). Darauf baut auch die Wildnisbildung auf, die sich als neuer Schwerpunkt der Umweltbildung vor allem in den Wald-Nationalparks entwickelt hat. Sie setzt zuerst auf das aktive und emotionale Erleben von Wildnis, bevor sich Wertebildung und Wissensvermittlung als nachfolgende Schritte anschließen. Ziel der Wildnisbildung ist, den Wert wilder Natur zu vermitteln und dazu anzuregen, über die Beziehung des Menschen zu ihr nachzudenken (vgl. WILDNIS IN DEUTSCHLAND 2017: 20 f.).

### **4.3 Wildnispädagogik als Abgrenzung zur Wildnisbildung**

Wildnispädagogik und Wildnisbildung entsprechen eigenständigen Teilbereichen der Umweltbildung. Das Bildungskonzept der Wildnispädagogik hat seinen Ursprung in dem amerikanischen Konzept der *Nature Education* (*Naturbildung*), die in den 1960er Jahren durch Brown Jr. und seinem Schüler Young entstand und in den dortigen Wildnisschulen ihren Einzug erhielt (vgl. TROMMER 1992 in HOTTENROTH et al. 2017: 67 f.). Ziel der Wildnispädagogik ist es, den Menschen die Wildnis als etwas näherzubringen, wovon sie Teil sind und worin sie heimisch werden können, dabei wird das Wissen von indigenen Völkern mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen im Sinne eines ganzheitlichen Lernansatzes verbunden (vgl. HOTTENROTH et al. 2017: 68).

In Deutschland führte Anfang der 1990er Jahren zunächst Trommer den Begriff der Wildnispädagogik in den wissenschaftlichen Diskurs der Umweltbildung ein, um Verständnis für das Leitziel der Nationalparks „*Natur Natur sein lassen*“ zu entwickeln (vgl. HOTTENROTH et al. 2017, SCHREIBER 2010). Der Nationalpark Harz änderte 2002 den Begriff der Wildnispädagogik in Wildnisbildung für die nationalparkspezifische Bildungsarbeit ab. Damit soll weniger der schulisch-erzieherische Charakter, sondern der ganzheitliche Bildungscharakter betont werden, wonach sich Wildnis zunächst in den Köpfen der Menschen „bilden“ muss (vgl. HOTTENROTH et al. 2017: 68; BUND 2002: 9). Die Wildnisbildung soll dabei Verständnis für die Dynamiken der Natur hervorrufen und solche Werte, Einstellungen und Fähigkeiten vermitteln, die dazu beitragen die Lebensansprüche

nicht-menschlicher Lebewesen anerkennen, verstehen und respektieren zu lernen und somit letztendlich die Existenz von Wildnis und unberührter Natur zu ermöglichen (vgl. BUND 2002: 9). Somit stellt die Wildnisbildung im Gegensatz zur Wildnispädagogik nicht das individuelle Verhältnis des Menschen zur Natur in den Vordergrund, sondern unterstützt die Entwicklung eines nachhaltigen Mensch-Natur-Verhältnisses im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (vgl. SCHREIBER 2010: 26 ff.; BUND 2002: 9).

Die Wildnispädagogik in Deutschland entwickelte sich unabhängig von der Wildnisbildung in Nationalen Naturlandschaften in den Natur- und Wildnisschulen weiter. Zunächst als Weiterbildungsmaßnahme für ErzieherInnen und PädagogInnen entwickelt, etablierte sich das Konzept der Wildnispädagogik als gängiges Angebot in den Wildnisschulen in Deutschland (vgl. BRUNS 2014: 10 f.). Die Wildnisschulen in Deutschland nutzen naturnahe Landschaften im näheren Besiedlungsumfeld. Dies verdeutlicht schon, dass bei der Wildnispädagogik die „echte“ Wildnis als Landschaft eine untergeordnete Rolle spielt, vielmehr geht es um das individuelle Verhältnis des Menschen zur Natur. Die Wildnispädagogik vermittelt Fertigkeiten und Fähigkeiten für ein Leben des Menschen mit und in der Natur. Dabei wird die Natur intensiv genutzt (z.B. durch Naturhandwerk, Schutzbau), um eine Verbundenheit mit ihr herzustellen. Dieser Bildungsansatz widerspricht dem Leitbild der Großschutzgebiete und der Wildnisbildung, bei der die „echte“ Wildnis lediglich als Gast wahrgenommen und nicht verändernd in sie eingegriffen wird (vgl. HOTTENROTH et al. 2017: 68). Laut ERXLEBEN (2008: 42) orientieren sich Wildnisschulen an der *„Lehrmethode des Coyote-Teaching und das Basiswissen, das indigene Völker zu Einheimischen in ihrer Region macht“*. Die Lebensweise der indigenen Völker ist gekennzeichnet durch ein unmittelbares Leben in und mit der Natur, sie sind Teil der Natur, der Begriff Wildnis ist ihnen fremd. Wildnis, wie schon im Abschnitt 4.1 beschrieben, ist ein Konstrukt unserer zivilisierten Gesellschaft. Wildnispädagogik hilft dem zivilisierten Menschen, durch das Kennenlernen der Lebensweisen und Lernmethoden der Naturvölker ihre Naturverbundenheit wiederherzustellen, welche uns in den letzten Jahrhunderten immer mehr verlorengegangen ist (vgl. HOTTENROTH et al. 2017: 68). Dabei geht die Wildnispädagogik über ein simples *Survival Training* hinaus (vgl. SCHREIBER 2010: 33 f.). In der Wildnispädagogik werden Methoden zur Entwicklung eines Verständnisses natürlicher Zusammenhänge, zur Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit, zur Förderung individueller Neigungen und Fähigkeiten und zur Aneignung von Kompetenzen angewendet, um in und mit der umgebenen Natur zu leben, ohne sie langfristig zu zerstören (vgl. HOTTENROTH et al. 2017: 68 f.). Ein grundlegender Lernansatz ist das von den indigenen Völkern Nordamerikas übernommene *Coyote Teaching*, welches im folgenden Abschnitt erläutert wird.

## 4.4 Coyote Teaching

Das Coyote Teaching ist eine Lehrform, die von Naturvölkern angewendet wird. Der Coyote dient dabei als Symboltier; er ist schlau, listig und raffiniert, voller Lebensfreude und verfolgt unkonventionelle Pläne. Darum geht es auch beim Coyote Teaching: Lernen mit Freude und Eifer, Austesten neuer Lösungswege, Gebrauchen des eigenen Verstandes und Bewältigung von Herausforderungen (vgl. GÄRTNER o.D.). Der Lehrende fungiert lediglich als Mentor, der die SchülerInnen auf ihrem Lernweg begleitet. Wichtige Methoden des Mentors sind das Erzählen von Geschichten und die „Kunst des Fragenstellens“. Dabei gibt es drei verschiedene Frageebenen mit denen der Mentor die SchülerInnen immer wieder zu neuen Ideen und Inspirationen anregt, Neugierde schafft und aufrechterhält und Fähigkeiten austestet. Fragen der ersten Ebene, können auf jeden Fall beantwortet werden und stärken somit das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Fragen der zweiten Ebene „gehen an die Wissensgrenzen“, können aber mit Nachdenken beantwortet werden. Somit wird der Lernende leicht an und über die eigenen Grenzen gebracht. Fragen der letzten Stufe gehen „über die Grenze hinaus“, um die Neugierde und das Interesse an neuen Themengebieten zu schüren (vgl. YOUNG et al. 2014: 115 ff.). Diese Methode muss allerdings behutsam angewendet werden, um nicht einen gegenteiligen Effekt zu erwirken.

## 4.5 Wildnisbildung

Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Wildnisbildung als neues Konzept der Umweltbildung in Nationalen Naturlandschaften, v.a. in Nationalparks, entwickelt. Wildnisbildung wird von verschiedenen pädagogischen Konzepten beeinflusst und agiert in einem Bereich zwischen Umweltbildung und Erlebnispädagogik (vgl. UNTERBRUNNER 2005: 173). So werden bei der Wildnisbildung Inhalte und Methoden der klassischen Umweltbildung aufgenommen und um ungewohnte und „wilde“ Elemente erweitert (vgl. BUND 2002: 9).

Die Inhalte und Ziele der Wildnisbildung sind auf den Bildungsauftrag der Nationalen Naturlandschaften zurückzuführen und verfolgen in erster Linie das Ziel Verständnis in der Bevölkerung zu generieren gegenüber der Existenz und Entstehung von Wildnis (vgl. LINDAU et al. 2016: 141). „*Wildnisbildung interpretiert die Prozessschutz-Entwicklung und beschleunigt durch die erzielten Bildungseffekte das Verständnis für die Naturdynamik*“ (BUND 2002: 9).

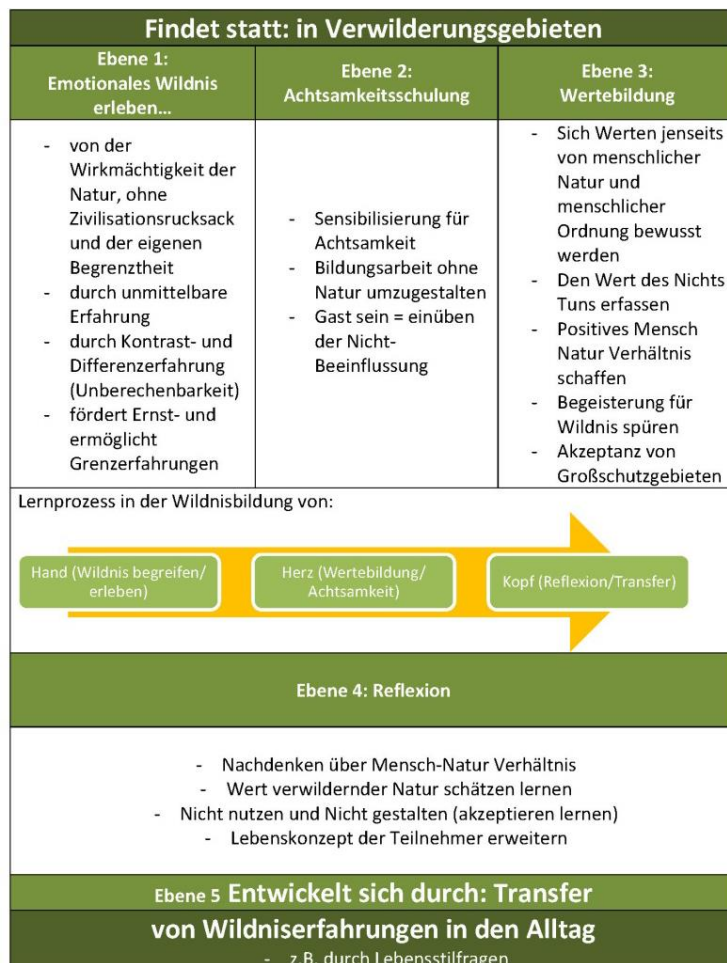
Das Wildnisverständnis „*Natur Natur sein lassen*“ mit seiner Aufforderung, die wilde Natur als Gast zu erleben und nicht verändernd in sie einzugreifen („*Therapeutisches Nichtstun*“ HARGROVE zit. nach TROMMER 1992 im Sinne von Loslassen, Unterlassen, Unversehrt lassen, etwas nicht tun obwohl man es könnte), ist hierbei ein wesentlicher Lernfaktor (vgl. LANGENHORST 2014: 79). Grundlage für das Verstehen und Begreifen ist die unmittelbare, sinnliche Begegnung mit dem Phänomen *Wildnis*, abseits der Wege, dort, wo Natur bei einfachem Unterwegssein elementar erlebt werden kann (ebd.: 78). Diese

„Originalbegegnung“ ist eine schlichte, unmittelbare, mit allen Sinnen, ganzheitlich-leibliche Erfahrung, ohne Hilfsmittel und technische Medien (vgl. TROMMER 2009: 20). Die Menschen sind nur zu Gast in der Wildnis und erleben dabei Kontrast- und Grenzerfahrungen von wilder Natur zur geordneten Zivilisation (vgl. BRUNS 2014: 86). Das Eintauchen in die oftmals entschleunigten Zeitrhythmen der Natur ermöglicht es, eigene Rhythmen neu zu erfahren und zu reflektieren (vgl. LANGENHORST 2014: 79). Eine große Bedeutung spielt die Natur- und Selbstbegegnung in der Nacht- und Dämmerungszeit (vgl. SCHLEHUFER 1998). Herausfordernde Naturbegegnungen ermöglichen auch mehrtägige Aufenthalte auf Biwakplätzen und in einfachen Wildniscamps, die lediglich dem Stillen der menschlichen Grundbedürfnisse dienen (vgl. LANGENHORST 2014: 79). Wildniscamps arbeiten mit dem „pädagogischen Konzept der Bescheidenheit (Verzicht auf Komfort)“, um die Teilnehmenden für die Thematik Wildnis und die Beeinflussung von Natur durch das eigene Handeln zu sensibilisieren (vgl. HOTTENROTH et al. 2017: 71). Im Fokus des Bildungskonzeptes steht außerdem der leave-no-trace- (vgl. MCGIVENY 2003) bzw. minimal-impact-Ansatz (vgl. HAMPTON & COLE 2003), d. h. möglichst keine Spuren im sich verwildernden Raum zu hinterlassen, um eine ungestörte Wildnisentwicklung zu ermöglichen (vgl. HOTTENROTH et al. 2017).

Das aktive und emotionale Erleben von Wildnis wird bei der Wildnisbildung folglich der Wertebildung und Wissensvermittlung vorangestellt (vgl. WILDNIS IN DEUTSCHLAND 2017: 20 f.). So ist ein Lernen von Hand zu Herz zu Kopf möglich, wie es auch Abb. 2 verdeutlicht (vgl. AG WILDNISBILDUNG 2016).

Das originäre Naturerleben alleine reicht aber nicht aus. Vielmehr wird das direkte Naturerleben in ökologisches Lernen integriert (vgl. MAYER 2005). Die Aufenthalte in der wilden Natur sollen den Wert der Wildnis vermitteln, Kenntnisse über und Akzeptanz für Wildnis erhöhen (Abb. 2: Ebene 3 Wertebildung) und dazu anregen, über die Beziehung des Menschen zur Wildnis nachzudenken (Abb. 2: Ebene 4 Reflexion) (vgl. WILDNIS IN DEUTSCHLAND 2017: 20 f.). Ziel der Wildnisbildung ist es, „differenzierte Wahrnehmungen mit eigenen Erfahrungen zu verbinden“, um dadurch zum Nachdenken über das individuelle und gesellschaftliche Verhältnis von Mensch und Natur anzuregen und Erkenntnisse für tägliche Entscheidungen und nachhaltiges Handeln abzuleiten (Abb. 2/ Ebene 5 Transfer in den Alltag) (vgl. BUND 2002: 10 f.). Daher wird Wildnisbildung in einen „konzeptionellen Rahmen von Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung“ eingebettet (ARBEITSGRUPPE BIOLOGISCHE VIELFALT 2011 in LANGENHORST 2014: 78). Mit diesem neuen Bildungskonzept kommen einige Nationalen Naturlandschaften, v.a. Nationalparks, ihrem Auftrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung nach (vgl. BRUNS 2014: 68). Wildnisbildung basiert allerdings auf einem „Nachhaltigkeitsverständnis des ökologischen Vorrangs“, wobei ein ökonomisches und soziales Gleichgewicht auf eine belastbare ökologische Grundlage existentiell angewiesen ist (vgl. LANGENHORST 2014: 78 f.). Vor diesem Hintergrund lässt sich Wildnisbildung auch als „handlungsorientierte

*Verknüpfung von Naturerleben und ökologischem Lernen anhand konkreter Wildnis-Phänomene mit dem Fokus der Reflexion des Verhältnisses von Mensch und Natur“ definieren (LANGENHORST 2010: 101 ff.).*



**Abbildung 2: Was ist Wildnisbildung? (3. AG Wildnisbildung, Anja Erxleben 2016)**

### Definition Wildnisbildung

Wildnisbildung interpretiert die Prozessschutz-Entwicklung und das Wildnisverständnis „Natur Natur sein lassen“ mit seiner Aufforderung, die wilde Natur als Gast zu erleben und nicht verändernd in sie einzugreifen. Wildnisbildung ist in einen konzeptionellen Rahmen von Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung eingebettet und hat zum Ziel, Verständnis für die Dynamiken der Natur hervorzurufen und solche Werte, Einstellungen und Fähigkeiten zu vermitteln, die dazu beitragen die Lebensansprüche nicht-menschlicher Lebewesen anzuerkennen, zu verstehen und respektieren zu lernen und somit letztendlich die Existenz von Wildnis und unberührter Natur zu ermöglichen. Grundlage für das Verstehen ist die unmittelbare, elementare Begegnung mit dem Phänomen Wildnis. Das aktive und emotionale Erleben von Wildnis, wird bei der Wildnisbildung folglich der Wertebildung und Wissensvermittlung vorangestellt. Wichtige Methoden der Wildnisbildung sind bspw.: „therapeutisches Nichtstun“, Bescheidenheitsprinzip, minimal-impact und leave-no-trace Ansätze, Zeitwohlstand etc.

## 4.6 Abgrenzung Wildnisbildung zu Wildniserlebnisangeboten

Wie bereits unter Punkt 4.5 beschrieben, ist Wildnisbildung eine Mischung aus Umweltbildung und Erlebnispädagogik. Lernmethoden der Wildnisbildung folgen erlebnispädagogischen Prinzipien, sie fördern die individuelle Persönlichkeitsentwicklung durch bspw. Grenzerfahrungen und schaffen herausfordernde Situationen der Naturbegegnung, die den Gruppenzusammenhalt als Ganzes fördern. Die Gruppe muss gemeinsam agieren und mit ungeplanten und unvorhergesehenen Situationen zurechtkommen, vergleichbar mit erlebnispädagogischen Ansätzen, die Gemeinschaftserlebnisse durch natursportliche Aktivitäten wie Wandern, Klettern oder Kanufahren fördern. Wildnisbildung geht aber über das alleinige individuelle und gemeinschaftliche „Erlebnis“ hinaus. Ziel der Wildnisbildung ist nicht nur ein Sich-selbst und Gemeinschafts-Erleben zu schaffen, sondern auch die emotionale und unmittelbare Begegnung mit der Wildnis zu ermöglichen. Dieses aktive und emotionale Erleben von verwildernder Natur unterstützt die Teilnehmenden dabei, sich vom Alltag zu lösen, die Welt mit anderen Augen zu sehen, in sich und die Natur hinein zuhören, Verständnis für die Dynamiken der Natur hervorzurufen und solche Werte zu vermitteln, die dazu beitragen, die Lebensansprüche nicht-menschlicher Lebewesen anzuerkennen, zu verstehen und respektieren zu lernen. Dieser Prozess wird auch unterstützt durch spirituelle Methoden, wie bspw. Meditation, Geschichten etc. Anstatt dem „lauten Erlebnis“ und Action, setzt die Wildnisbildung auf Momente der Stille, lässt die Teilnehmenden zur Ruhe und zu sich selbst kommen und vermittelt die Nationalpark-Maxime des „*therapeutischen Nichtstuns*“. Diese Schwerpunkte unterscheiden Wildnisbildungsangebote von reinen Wildniserlebnisangeboten.

Im Gegensatz zur Naturerlebnispädagogik, die durch direktes Naturerleben Wissen über Natur und Achtung vor allem Lebendigen vermitteln möchte, steht im Mittelpunkt der Wildnisbildung nicht die Vermittlung von Wissen oder Werten, sondern das aktive und emotionale Erleben von verwildernder Natur. Wildnisbildungsveranstaltungen sind keine naturwissenschaftlichen Umweltbildungskurse, sondern vermitteln das Ursprüngliche und ermöglichen den individuellen Dialog mit der Wildnis. Zudem ist die Wildnisbildung in einen konzeptionellen Rahmen von Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung eingebettet und zeigt durch das Bescheidenheitsprinzip oder den minimal-impact Ansatz Handlungsalternativen auf, um den Transfer zum Alltagshandeln zu ermöglichen. Dies unterscheidet die Wildnisbildung von der Naturerlebnispädagogik.

## 5) Indikatoren für Wildnisbildungsangebote

Im Folgenden werden die herausgearbeiteten Indikatoren und Qualitätsmerkmale für Wildnisbildungsangebote beschrieben. Der Kriterienkatalog dient auch als Rechercheraster und Abgrenzungsparameter zu anderen Umweltbildungsangeboten sowie zu Wildniserlebnisangeboten in Großschutzgebieten.

1. Bescheidenheit, Demut und Achtsamkeit
2. Begegnung mit dem Phänomen Wildnis
3. Aktive und sinnliche Naturerfahrung
4. Zeitwohlstand vermitteln
5. WildnisbildnerInnen als Mentoren und Begleiter
6. Emotional und kognitiv förderndes Lernumfeld
7. Natur-Erleben und Sich-Selbst-Erleben (Emotionale Ebene)
8. Ökologisches Wissen und Werte vermitteln
9. Transfer in den Alltag
10. Reflexion und Nachbereitung

### 1. Bescheidenheit, Demut und Achtsamkeit:

Wildnisbildungsangebote sind gekennzeichnet durch Schlichtheit und Bescheidenheit in Ausrüstung und Komfort. Lediglich die Grundbedürfnisse sollten gedeckt sein und nur das Wichtigste mitgenommen sowie nur das notwendigste Bildungsmaterial benutzt werden. Auf technische Medien und Konsumgüter wird verzichtet. Nur so wird eine unmittelbare Naturerfahrung ermöglicht. Die Teilnehmenden nehmen sich bewusst zurück, lassen geschehen, greifen nicht verändernd in die Natur ein und sind lediglich Gast in der Natur. Die Wildniserfahrung ermöglicht ein Hinauswachsen über das begrenzte Selbst, die Teilnehmenden nehmen sich als Teil der Natur wahr. Demut, Achtsamkeit, Wertschätzung und Respekt gegenüber der Natur und den Menschen in der Gruppe stellen sich dabei auf natürliche Weise ein (vgl. FINCK et al. 2015: 8). Der leave-no-trace- bzw. minimal-impact-Ansatz liegt allen Wildnisbildungsangeboten zu Grunde und ermöglicht ein spurenfreies Zurücklassen der Wildnis und somit eine ungestörte Wildnisentwicklung. Die Gruppen sollten daher auch möglichst klein gehalten werden, empfohlen werden Gruppengrößen von zehn bis 15 Teilnehmenden.

### 2. Begegnung mit dem Phänomen Wildnis:

Wichtige Grundlage und Voraussetzung um Verständnis und Akzeptanz für die verwildernde Natur zu schaffen, ist die unmittelbare, sinnliche Begegnung mit dem Phänomen Wildnis. Das Eintauchen in die „Lernzone“ Wildnis inkludiert gleichzeitig das Verlassen der eigenen Komfortzone, Grenzerfahrung, Abstand zur Zivilisation und das Überschreiten der

„Brotgrenze“. Im Gegensatz zur geordneten, sicheren Zivilisation ist die Wildnis ein Kontrastort. Die Vermittlung der Inhalte der Wildnisbildung lässt sich daher authentisch nur in einer Nationalen Naturlandschaft oder in großräumig verwilderter Natur begreifen. Ein unmittelbarer Kontakt mit verwilderter Natur und natürlichen Prozessen auf schmalen Pfaden oder abseits der Wege, wo Wildnis noch erleb- und erfahrbar ist, muss gegeben sein (vgl. BUND 2002: 11). Wildnis muss authentisch erfahrbar sein, jedoch spielen subjektive Kriterien eine größere Rolle als die tatsächliche Flächengröße. Wildnis lässt sich daher auch als Gedankenkonstrukt verstehen. Bei den Teilnehmenden sollte sich ein „Wildnisgefühl“ einstellen, d.h. die Teilnehmenden sollten die Empfindung haben fernab von menschlichen Einflüssen zu sein. Diese Empfindung ist subjektiv und abhängig von der jeweiligen Zielgruppe. Wildnisorte sollten dementsprechend gewissenhaft gewählt werden. So kann bspw. von Kindergartenkindern schon der Wald hinter einem Umweltbildungszentrum als pure Wildnis wahrgenommen werden.

### **3. Aktive und sinnliche Naturerfahrung:**

Wildnis muss begreifbar sein und sich zunächst in den Köpfen der Menschen „bilden“ (vgl. BUND 2002: 9). Das Bewusstsein für und die Einstellung zur Natur muss jeder in sich selbst suchen. Im Mittelpunkt der Wildnisbildung steht daher nicht die Vermittlung von Wissen oder Werten, sondern das aktive und emotionale Erleben von verwildernder Natur zwischen Harmonie, Leben und Tod (von z.B. abgestorbenen Bäumen), Langsamkeit und Chaos (ebd.: 10). Eine große Rolle spielen dabei auch ein Leben im Einklang mit der Natur und dem Bewusstwerden von stillen Momenten die Ehrfurcht und Erhabenheit hervorrufen. Beliebte Methoden sind bspw.: Wildnis in der Dämmerung wahrnehmen, Tiere beobachten, zur Ruhe kommen, Geräuschen lauschen, Platz der Stille suchen, „Alleingang“ mit Gedichttexten, Zitaten oder Wahrnehmungsfragen („Wie fühlt sich der Boden unter deinen Füßen an?“, „Welche Gerüche nimmst du wahr?“), Aufgaben lösen („bring von der Strecke etwas mit“). So erlangt die wilde Natur (wieder) einen Stellenwert und Naturvertrautheit, Naturbeziehung und ein realistisches Naturverständnis können entwickelt werden.

### **4. Zeitwohlstand vermitteln:**

Der zeitgemäße Umgang mit der Wildnis wird in der Wildnisbildung mit viel Zeit und Muße vermittelt (vgl. BUND 2002: 10). Wildnisbildungsangebote bauen auf entschleunigende Konzepte des „*Therapeutischen Nichtstuns*“ (HARGROVE, zit. nach TROMMER 1992) auf. Damit werden die Zeitdimensionen von Prozessen in der Natur verdeutlicht und Ruhe und Stille, als Ausgleich zum oftmals gehetzten Leben in der Zivilisation, vermittelt. Ruhephasen (in Ruhe ankommen, zur Ruhe kommen), Nichtstun, fehlende Ablenkung und Optionen, vermitteln Zeitwohlstand bis hin zur Zeitvergessenheit und ein lustvolles Erleben des Augenblicks mit und in der Wildnis (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 41). Das zeitweilige Heraustreten aus dem beschleunigten Alltag und das „selbstvergessene“ Loslassen und Sich-

Einlassen-Können auf das Leben in der Wildnis zeigen auf, dass man im Leben auch andere Schwerpunkte setzen kann (ebd.).

Um Entschleunigung und Zeitwohlstand zu erleben, sollten Wildnisbildungsangebote in einem größeren Zeitrahmen als „traditionelle“ Bildungsveranstaltungen stattfinden. Besser geeignet sind Zeitspannen ab 24 Stunden bis hin zu mehrtägigen Veranstaltungen. In Kurzzeitprogrammen können lediglich Impulse gegeben werden, eine tiefere Ebene und Verbundenheit mit der Natur und eine Veränderung der Werte können nicht erreicht werden. Jedoch können Kurzzeitprogramme als Auftaktveranstaltung einer Veranstaltungsreihe angewandt werden (Stufenmodell).

### **5. WildnisbildnerInnen als Mentoren und Begleiter:**

Schlüsselqualifikationen der WildnisbildnerInnen gehen über die der herkömmlichen UmweltbildnerInnen hinaus. So verfügen WildnisbildnerInnen in erster Linie über ausgeprägte Sozialkompetenzen, um verschiedene Gruppendynamiken die z. B. durch das Zusammenleben im Wildniscamp entstehen können, zu erkennen sowie situationsangepasst agieren zu können (vgl. LINDAU et al. 2016: 148). Des Weiteren sollten WildnisbildnerInnen authentisch sein, über Begeisterungsfähigkeit und Ausstrahlungskraft verfügen und ihre Leidenschaft für Wildnis und einen nachhaltigen Lebensstil vorleben (ebd.). Fundierte ökologische Kenntnisse sowie Wildniserfahrung sind wichtig, um den Prozessschutz-Gedanken an die Teilnehmenden vermitteln und sie für die Nationalparkphilosophie begeistern zu können. WildnisbildnerInnen verstehen sich als zeitweilige Lern- und LebensbegleiterInnen bzw. Mentoren, deren Autorität sich primär in Wissen, Können und Erfahrung statt in vorgegebener Hierarchie gründet. Sie sind keine Prediger, sondern treten interpretierend, unterstützend und beratend auf, hören zu, teilen ihre Geschichten und ihr Wissen und laden zu einer inneren Spurensuche ein (vgl. AG WILDNISBILDUNG; BUND 2002). So können sie ein tiefgreifendes Verständnis für natürliche Prozesse und das Verhältnis von Mensch und Natur erzeugen. Außerdem sollten WildnisbildnerInnen Neugierde schüren, Mut machen, zum Nachdenken anregen, Ausprobieren ermöglichen, Vertrauen aufbauen, Freiräume und Zeit geben sowie Verantwortungsnahme schaffen (vgl. AG WILDNISBILDUNG). Dafür ist es wichtig, Einfühlungsvermögen, Phantasie und Kreativität, Mediations- und Moderationsfähigkeit sowie eine integrative Persönlichkeitsstruktur zu besitzen (vgl. BUND 2002: 13). Selbstverständlich besitzen WildnisbildnerInnen Erfahrung im Umgang mit Gefahren und können Flexibilität und Reaktionsvermögen in kritischen und unvorhergesehenen Situationen zeigen (vgl. AG WILDNISBILDUNG).

## **6. Emotional und kognitiv förderndes Lernumfeld:**

Lernumfeld und Lehrmethoden orientieren sich bei der Wildnisbildung an den Teilnehmenden. Wichtig ist, dass WildnisbildnerInnen nicht belehrend auftreten. Auch hier kommt der Grundsatz der Bescheidenheit und Achtung zum Tragen, der „Lehrmeister“ ist bei der Wildnisbildung die Natur selbst. Lehrpläne werden nicht erfüllt, die Rahmenbedingungen sind bei der Wildnisbildung „leichter“ bzw. „wilder“. Es geht nicht darum, Fakten zu vermitteln, sondern Begeisterung zu wecken. Der Fokus liegt auf den größeren Zusammenhängen und nicht auf Detailwissen (vgl. AG WILDNISBILDUNG).

Die Lernwege sind vielfältig und abwechslungsreich gestaltet (Stehen, Gehen, Zuhören, Schauen, Begreifen, Einzel- und Gruppenübungen, Ortsveränderung, Aktivität – Passivität etc.), verfolgen partizipative Ansätze und berücksichtigen so die verschiedenen Lern- und Naturerfahrungstypen.

Das klassische Umweltbildungskonzept von „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ wird umgekehrt in ein „Lernen von Hand zu Herz zu Fuß“ (vom Phänomen zum Erkenntnis/Verständnis). Das aktive und emotionale Erleben von Wildnis wird bei der Wildnisbildung folglich der Wertebildung und Wissensvermittlung vorangestellt.

Lernmethoden folgen erlebnispädagogischen Prinzipien und schaffen herausfordernde Situationen der Naturbegegnung, die in sozialer Interaktion der Gruppe zu bewältigen sind (vgl. LANGENHORST 2014: 78). Die Gruppe muss gemeinsam agieren und mit ungeplanten, unvorhergesehenen und neuen Situationen zurechtkommen. Situierendes Lernen zielt zudem auf die Anwendung des Wissens, erfolgt selbstgesteuert und basiert auf der aktiven Beteiligung der Lernenden (vgl. DE HAAN 2009: 36). Folgerichtig basiert die Wildnisbildung auch auf der Handlungsorientierung, im Sinne des „Learning by doing“-Prinzips (vgl. LANGENHORST 2014: 78). WildnisbildnerInnen geben lediglich Hilfestellung, damit die Teilnehmenden die Inhalte selbst erfahren können.

Zudem werden in der Wildnisbildung konkrete Methoden des „catch und hold“ angewandt. Wildnis weckt Neugier bei den Teilnehmenden, deshalb werden zu Beginn einer Wildnisbildungsveranstaltung, Aufmerksamkeit und Begeisterung geweckt (Fragen stellen statt fertige Antworten liefern, Aufgaben zum Handeln anbieten, Rätsel stellen) („catch“). Im zweiten Schritt besteht die Herausforderung darin, dass Interesse zu halten, Kontinuität zu schaffen und Dramaturgie zu entwickeln („hold“). Mit Hilfe von herausfordernden Lernsituationen, in denen eigenständiges Handeln, Forschen und Erkunden ermöglicht wird, können Fantasie und Kreativität gefördert und Flow-Erlebnisse erreicht werden.

Angewandte Lehr-Lern Prinzipien der Wildnisbildung sind bspw. das vier-Phasen-Modell des Erlebens (nach LANGENHORST/ AG WILDNISBILDUNG):

- Einstimmen: Ankunft und Übergang zur Wildnis; Wildnis ist für viele etwas Unvertrautes – Vertrauen schaffen ist daher wichtig (durch Natur- und Kulturinterpretation, themenzentrierte Interaktion).
- Erkunden: Wildnis wird sehr individuell wahrgenommen, daher sollte genug Zeit für eigene Wahrnehmungen und Entdecker-Aktionen gegeben werden, um das Phänomen des Unvorhergesehenem, Unberechenbarem, Überraschendem und Nicht-Alltäglichen zu entdecken.
- Erleben: Aufbau von Resonanzbeziehungen zur verwildernden Natur und zu Menschen durch Originalbegegnung mit den Phänomenen ermöglichen.
- Erfahren: Teilen der Erlebnisse, Erlebnisreflexion.

### **7. Natur-Erleben und Sich-Selbst-Erleben (Emotionale Ebene):**

Das inspirierende Erleben der Wildnis vermittelt den Teilnehmenden einerseits das Gefühl persönlicher Freiheit, andererseits stellt die elementare und unmittelbare Wildniserfahrung auch eine Herausforderung für die eigene Wahrnehmung dar, da sie im krassen Gegensatz zur geordneten Zivilisation steht und z.B. von Unberechenbarkeit und Regellosigkeit geprägt ist (vgl. BUND 2002: 10). Dies führt einerseits zu intensiveren Sinneswahrnehmungen und einer gesteigerten Selbstwahrnehmung und andererseits zu intensiveren Gedanken, die den Horizont des gesamten Daseins erweitern können (ebd.). Wildnis erleichtert es den Menschen wieder Kontakt zu ihren eigenen Gefühlen aufzunehmen, weckt Begeisterung, Neugier und Entdeckungsdrang. Das emotionale Erleben von Wildnisphänomenen und die eigene innere Auseinandersetzung damit führen zum wechselseitigen Dialog mit sich selbst und persönliche Erfahrungen, Erkenntnisse und Einstellungen werden hinterfragt. Wildnisbildung verstärkt diesen Prozess durch das Einsetzen von spirituellen Elementen, die die Teilnehmenden dabei unterstützen, sich zu verwandeln, vom Alltag zu lösen, die Welt mit anderen Augen zu sehen, in sich und die Natur hineinzuhören und alle Sinne auf ungewohnte Art und Weise einzusetzen (z.B. durch Yoga, Geschichten vorlesen etc.). Zudem werden Teilnehmende an ihre Grenzen herangeführt oder überschreiten diese sogar, wodurch der Glaube an und das Vertrauen in die eigenen Intuitionen gestärkt werden (vgl. KENNER nach BETHGE 2000 in BUND 2002: 10).

### **8. Ökologisches Wissen und Werte vermitteln:**

Wildnisbildungsangebote ermöglichen den Teilnehmenden das Entdecken und Erkunden der wilden biologischen Vielfalt mit ihrer Bedeutung für den Menschen. Wildnisbildung macht die Prozessschutz-Entwicklung erlebbar, schafft Bewusstsein für die Ziele von Nationalparks und beschleunigt durch die erzielten Bildungseffekte das Verständnis für die

Naturdynamiken (vgl. BUND 2002: 9). Wildnisbildungsveranstaltungen sind keine naturwissenschaftlichen Umweltbildungskurse, sondern vermitteln das Ursprüngliche, ermöglichen den individuellen Dialog mit der Wildnis, machen die dynamischen Prozesse der Evolution verständlich und tragen zur Anerkennung, zum Verständnis und Respekt für die Lebensansprüche nicht-menschlicher Lebewesen bei (ebd.). Lernziele der Wildnisbildung sind somit u.a. ökologisches Wissen vermitteln (Zweck Nationalpark, Kenntnisse über Wildnis und biologische Vielfalt, Natur Natur sein lassen), den Menschen als Teil des Ökosystems verstehen, Kompetenzen stärken (Fähigkeiten für Wildnis- und Naturschutz) (vgl. LANGENHORST/ AG WILDNISBILDUNG).

### **9. Transfer in den Alltag:**

Die primäre Förderung der Naturverbundenheit führt nicht automatisch auch zu einer differenzierten Reflexion des eigenen Lebensstils. Daher ist es bei der Konzeption des Wildnisbildungsangebots wichtig, ein klares Schwerpunktthema (z.B. Lebensstil, Wasserverbrauch, Aspekte der Spurenfreiheit: Spuren zu Hause und hier im Vergleich, Müll) im Angebotsdesign zu verankern und Handlungskompetenzen aufzuzeigen, um den Transfer zum Alltagshandeln zu ermöglichen (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 57). Das Erleben des Bescheidenheitsprinzips und der Nationalpark-Maxime des „*therapeutischen Nichtstuns*“ vermittelt den Teilnehmenden Suffizienz-orientierte Nachhaltigkeitswerte und kann zum Hinterfragen des eigenen Lebensstils und der persönlichen Wertigkeiten im Leben anregen (ebd.). Ziel der Wildnisbildung ist es folglich bei den Teilnehmenden Verantwortung für die Natur, Umwelt und Mitmenschen hervorzurufen, individuelle Einstellungen zu ändern (Akzeptanz und Verständnis für Wildnis/Nationalparks, Naturverbundenheit, Lebensstil), Bewusstsein für eigenes ökologisches, nachhaltiges Handeln zu schaffen und Handlungen und Engagement im Alltag anzustoßen (Wildnisschutz, Naturschutzhandeln, nachhaltiger Lebensstil).

### **10. Reflexion und Nachbereitung:**

Für die Reflexion und Nachbereitung der Wildniserfahrung empfiehlt es sich, ausreichend Zeit einzuräumen, um eingehende Bildungswirkungen zu erzielen (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 57). Eine Veranstaltung ist vor allem dann lernwirksam, wenn der Nachbereitung und Reflexion von Erlebnissen ebenso viel Zeit geschenkt wird wie dem Erleben selbst (vgl. AG WILDNISBILDUNG). Bei mehrtägigen Wildnisbildungsangeboten sollte schon während des Aufenthalts in der Natur ausreichend Gelegenheit gegeben werden um über das Gelernte zu reflektieren, mit Hilfe von z.B. Leitfragen („Welche Elemente lassen mich Wildnis spüren?“, „Welche Elemente beeinträchtigen mein Wildnis-Erlebnis?“, „Welche Stimmungen, Wünsche, Beziehungen, Gefühle lösen diese Wildnis-Elemente in mir aus?“) oder mit einem Tagebuch in welchem die Teilnehmenden Gedanken und Beobachtungen festhalten können. Die Kontrastwirkung der „*Rückkehr in die Zivilisation*“ sollte durch

Gruppengespräche hinlänglich reflektiert werden (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 57). Die Teilnehmenden berichten von ihren Sichtweisen, überdenken ihre Erfahrungen und lernen andere kennen, dabei wird die Vielfalt der Blickpunkte zu einzelnen Wildnisphänomenen deutlich. Toleranz und Verständnis gegenüber Meinungen anderer aufzubringen und das Erkennen, Verstehen und Zulassen von natürlichen Prozessen ist das Ziel (vgl. BUND 2002: 10).

## **6) Auflistung bestehender Wildnisbildungsangebote**

Nachfolgend werden bestehende Wildnisbildungsangebote in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Wildnisgebieten im deutschsprachigen Raum nach Zielgruppen unterteilt aufgelistet. Die Zielgruppen für Wildnisbildungsangebote lassen sich nicht immer eindeutig zuordnen, oder z. T. auch so anpassen und variieren, dass sie für verschiedene Zielgruppen, bspw. für Erwachsene und Schulklassen, gleichermaßen zutreffen.

Die identifizierten Wildnisbildungsangebote werden folgenden Zielgruppen zugeordnet:

- Kindergarten/ Vorschulalter
- Grundschule/ Volksschule
- Sekundarstufe I
- Sekundarstufe II
- Schulklassen aller Jahrgangsstufen
- Junior Ranger
- Außerschulische Wildnisbildungsangebote für Kinder und Jugendliche
- Wildnisbildungsangebote für alle Zielgruppen
- Erwachsene
- Familien
- Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen
- Multiplikatoren

„Reine“ Wildnisbildungsangebote die alle zuvor identifizierten zehn Indikatoren vorweisen, sind in der Praxis eher selten vorzufinden. Häufig vermischen sich Elemente der Wildnisbildung mit Methoden der Wildnispädagogik, Erlebnispädagogik oder der klassischen Umweltbildung. Somit wurden bei der Erhebung auch Angebote berücksichtigt, die nur in Ansätzen der Wildnisbildung zuzuordnen sind bzw. nur einen oder mehrere der erarbeiteten Indikatoren erfüllen.

## Zielgruppe: Kindergarten/ Vorschulalter

**Tabelle 1: Wildnisbildungsangebote für die Zielgruppe Kindergarten/ Vorschulalter (eigene Darstellung)**

| <b>Titel</b>                                                             | <b>Beschreibung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | <b>Schutzgebiet</b> |
|--------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| SINNVoll durch die Wildnis – mit allen Sinnen den Nationalpark entdecken | 3,5-stündiges Programm für Kinder ab 3/4 Jahren (auch für Schulklassen möglich, dann 4-5 Stunden):<br>Die Natur ist so faszinierend und komplex, wie wir Menschen selbst. Wenn wir all unsere Sinne, mit denen wir schmecken, riechen, fühlen, hören und sehen auf die Natur lenken, eröffnet sich eine neue Welt. Im Nationalpark Schwarzwald habt ihr die Möglichkeit, auf ungewöhnliche Weise Formen, Klänge, Farben und Gerüche zu erleben, interessante Details zu entdecken und unsere Wildnis aus verschiedensten Perspektiven zu erfahren - und vielleicht auch mit dem Herzen zu fühlen. | NLP Schwarzwald     |
| Erdenwanderung – Mit allen Sinnen Natur erleben                          | 1,5-stündige kleine Wanderung:<br>Die Erdenwanderung ist eine Führung der besonderen Art, da nicht nur die Augen und Ohren beansprucht werden, sondern auch alle anderen Sinne. Mithilfe von kleinen Spielen und magischen Momenten lernen die Kinder ihre unmittelbare Umwelt von einer ganz neuen Seite kennen. So begeben wir uns auf eine wahrhaft sinnliche Reise durch die Natur und erleben wie vielfältig und interessant diese ist und was es dort alles zu entdecken gibt.                                                                                                              | BR Schaalsee-Elbe   |

## Zielgruppe: Grundschule/ Volksschule

**Tabelle 2: Wildnisbildungsangebote für die Zielgruppe Grundschule/ Volksschule (eigene Darstellung)**

| <b>Titel</b>                                    | <b>Beschreibung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>Schutzgebiet</b>  |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Unter Wildkatzen                                | 2,5-stündiges Programm auf dem "Wildkatzenschleichpfad":<br>Seid ihr neugierig auf eine wilde Katze und ihr Leben im urwüchsigen Welterbe-Wald? Schafft ihr es, all eure Sinne einzusetzen, um euch einen Weg durch die Wildnis zu bahnen? Findet einen Unterschlupf, wie sie ihn den Tag über braucht. Erlebt, was man beim Dösen in der Sonne alles erfahren kann, obwohl man die Augen geschlossen hat. Erahnt, wie es sein könnte, nachts in völliger Dunkelheit auf Beutefang zu gehen. Meint ihr, ihr könnt auch so gut schleichen wie die Wildkatze? Dann taucht eine Weile in ihre Welt ein und entdeckt den wilden Hainich, wie sie ihn sieht. | NLP Hainich          |
| Unterricht in der Wildnis- Schule einmal anders | Kernzonen-Tour für Schulklassen als Ergänzung für Sachkundeunterricht:<br>In Zusammenarbeit mit dem Wildpark Klaushof in Bad Kissingen erkundet die Schulklasse eine Kernzone im UNESCO Biosphärenreservat Rhön. Fokus auf die Bedeutung der Tiere des Waldes und der Frage: Was müssen wir also in Zukunft beachten, wenn wir die Artenvielfalt erhalten wollen? Naturerlebnisspiele runden das Angebot ab, so dass neben dem Erlernten auch das besondere Naturerlebnis in Erinnerung bleibt.                                                                                                                                                         | BR Rhön BY           |
| Walderleben                                     | Ganzheitliche Exkursion in den Nationalpark für Schulklassen ab der 2. Stufe:<br>Ein Wald beherbergt eine Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten, arbeitet als grüne Lunge, schützt Siedlungen vor Naturgefahren, ist Rohstofflieferant, Erholungsgebiet und Abenteuerspielplatz in einem. Gemeinsam mit den Nationalpark-Rangern wird der Wald mit allen Sinnen erlebbar gemacht: Verschiedene Baumarten werden ertastet, der Waldboden barfuß erfühlt etc.                                                                                                                                                                                               | NLP Hohe Tauern, AUT |

**Zielgruppe: Sekundarstufe I, Schulstufen der mittleren Bildung (Schulklassen 5 bis 9 aller Schularten)**

**Tabelle 3: Wildnisbildungsangebote für die Zielgruppe Sekundarstufe I (eigene Darstellung)**

| <b>Titel</b>                                             | <b>Beschreibung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | <b>Schutzgebiet</b>    |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| Wild auf Wildnis                                         | Programm im Nationalpark-Zentrum KÖNIGSSTUHL 2-2,5 Stunden: Neben den urtümlichen Alten Buchenwäldern bietet der kleinste Nationalpark Deutschlands seltene Feuersteinstrände und eine grandiose Kreideküste – doch wie sind diese Lebensräume entstanden und was heißt hier eigentlich Wildnis?                                                                                                                                                                                                                                                                      | NLP Jasmund            |
| „Waldscout – Wildnisexpedition“                          | 5-tägiges Programm inkl. 24 Stunden Wildnisexpedition: Ein Waldscout-Kurs folgt einem fünftägigen Ablaufplan, der aus den drei Phasen „Vorbereitung mit erster Übernachtung in der Herberge“, „24-stündige Wildnisexpedition“ und „Rückkehr in die Unterkunft mit Reflexion und weiterer Übernachtung in der Herberge“ besteht. Das Projekt verbindet dabei herausfordernde erlebnispädagogische Lernsituationen im Verständnis der Erlebnispädagogik mit verschiedenen interdisziplinär ausgerichteten Angeboten der Naturerfahrung.                                 | NLP Kellerwald-Edersee |
| Abenteuer Wildnis                                        | 2,5-stündiges Programm im NationalparkZentrum Kellerwald: Was heißt eigentlich Wildnis? Inwiefern kann im Nationalpark von Wildnis gesprochen werden? Als Forscher-Teams entdecken die SchülerInnen in der Ausstellung Tiere, die im Nationalpark leben und werden angeregt sich über die Bedeutung von Wildnis Gedanken zu machen.                                                                                                                                                                                                                                   | NLP Kellerwald-Edersee |
| WildnisNacht - 24stündige Expedition in den Nationalpark | 24stündige Expedition die an den Lehrplan für Schulklassen der Sekundarstufe I angepasst werden: Bis zu 16 Personen werden von 2 Rangern auf eine 24stündige Expedition in den Nationalpark geführt, mit dem Themenschwerpunkt „Biologische Vielfalt“ – mit einer Übernachtung im einfachen, selbst errichteten Biwak abseits der Wege auf einer Biwakstelle mitten im Buchenwald des Schutzgebietes, unter Berücksichtigung des Schutzgedankens und des Minimal-Impact-Prinzips.                                                                                     | NLP Kellerwald-Edersee |
| Projekttag: Urwald-Expedition                            | 4,5-stündige Erkundungstour durch den NLP zum Thema Mensch-Wildnis: Auf dem Urwaldpfad erlebt ihr das wilde Durcheinander des "Urwalds mitten in Deutschland". Was macht einen Wald zum "Urwald" und was hat das mit dem "Weltnaturerbe" auf sich? Auf schmalen Pfaden machen wir uns auf die Suche nach Antworten. Wir durchdringen mit allen Sinnen die Unordnung des Buchenurwaldes, entdecken Baumriesen und wilde Wildnis-Bewohner. Im Forscherzelt im Urwald-Life-Camp geht es anschließend noch darum, knifflige Wildnis-Rätsel zu knacken.                    | NLP Hainich            |
| Wildnis – Nationalpark erspüren                          | 6,5-stündige Wanderung für Klassen 7 und älter, auch für Erwachsene geeignet: In den „wild“ anmutenden Wäldern werden die Teilnehmer auf vielfältige Weise zur persönlichen Auseinandersetzung mit der Wildnis und dem Leitbild des Nationalparks „Natur Natur sein lassen“ angeregt. Sie lernen das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung kennen und bringen es mit ihrer eigenen Lebenswelt in Verbindung. Das heutige Verständnis von Wildnis wird hinterfragt und gemeinsam entwickeln die Schüler Gedanken zu künftigen „Spuren“ unserer derzeitigen Lebensweise. | NLP Sächsische Schweiz |
| Wildnis für alle! Anfassen – Verstehen – Schützen        | 3- oder 6-stündiges Programm für Sekundarstufe I: Warum ist Wildnis nicht nur für den Nationalpark wichtig? Orientiere dich im Wald und nimm seine verschiedenen Facetten unter die Lupe! Begib dich auf die Suche nach den Spuren der Wildnis!                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | NLP Hunsrück Hochwald  |

|                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                       |
|---------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| „Vorsicht! Wilde Kerle!“                                                  | Tagesprogramm für Schulklassen, 5 Kilometer Rundweg:<br>Was ist Wildnis? Kinder werden selbst wild und lernen warum Menschen unberührte Natur wie den Grünsin brauchen. Wilde Natur ermöglicht einen Perspektivwechsel, der zum Nachdenken über das Verhältnis von Mensch und Natur anregt. Die Kinder erleben das Welterbe Buchenwälder losgelöst von ihrer gewohnten Umgebung, lassen sich auf die Natur ein und nehmen mit allen Sinnen wahr.                                                                                                                                                                                                                        | BR Schorfheide-Chorin |
| Abenteuer Wildnis (im WildnisCamp)                                        | Projektstage für Schulklassen ab der 6. Klassenstufe:<br>Nationalpark Ranger sorgen für ein spannendes Programm bei Tag und Nacht!<br>Geplante Aktivitäten: Feuermachen, einfache Unterstände bauen, Schatzsuche, Streifzüge durch die Wildnis, Nationalpark kennenlernen, Wildtiere, Tierspuren lesen, Kräuter kennenlernen und Kochen am Lagerfeuer, Kennenlern- und kooperative Spiele zur Stärkung des Teamgeistes                                                                                                                                                                                                                                                  | NLP Kalkalpen, AUT    |
| WaldWildnisCamp                                                           | Eine Nacht im Nationalparkwald für Klassen ab der 5. Klassenstufe: Kompass und Karte führt die Klasse zum WaldWildnisCamp. Dort wird gemeinsam mit einem Ranger am Nationalpark-Lager weitergebaut. Dabei ist Teamwork und ein wenig handwerkliches Geschick gefragt! Abends gibt es Wald- und Wiesen-Buffer, Lagerfeuer und Geschichten. Die Nacht wird mitten im Wald unter dem Sternenhimmel, umgeben von der wilden Natur, verbracht!                                                                                                                                                                                                                               | NLP Thayatal, AUT     |
| Erlebnis Gruppe                                                           | Zwei Nächte im Quartier für Klassen ab der 5. Klassenstufe: In einer Klasse gibt es Denker, Starke, Planer und Geschickte, Vorsichtige und Wagemutige. Auch in der Natur findet man Tiere und Pflanzen, die um jeden Preis auffallen und andere, die so unsichtbar wie möglich sein möchten. Erst wenn man genauer schaut, entdeckt man alle Facetten, die eine funktionierende Gemeinschaft ausmachen. Gemeinsam werden Bewertungen und Grenzen aufgebrochen. Die Gruppe erwartet außerhalb des normalen Schulalltags Herausforderungen, die ein „ganzheitliches“ Kennenlernen ermöglichen und das Vertrauen und die Kommunikation in der Klassengemeinschaft stärken. | NLP Thayatal, AUT     |
| Kennenlertage                                                             | Eine Nacht im Zeltlager für Klassen ab der 5. Klassenstufe: Gemeinsam lachen und spielen, von und in der Wildnis lernen. Fern vom Schulalltag und der gewohnten Umgebung fördern Kooperationsübungen, Gruppenspiele, das gemeinsame Kochen am Lagerfeuer und eine Nachtwanderung Zusammenhalt und Teamgeist in der Klassengemeinschaft.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | NLP Thayatal, AUT     |
| Nationalpark intensiv!                                                    | 4 Nächte im Quariter für Klassen ab der 5. Klassenstufe: So artenreich wie die Natur im Nationalpark, so vielfältig ist das Programm in diesen Tagen: Die Gruppe lernt den großen Bruder des Nationalparks in Tschechien kennen, wagt einen Blick in Bunkeranlagen und auf den ehemaligen Eisernen Vorhang, erfährt, was man alles braucht, um für ein richtiges Outdoor-Abenteuer gerüstet zu sein und genießt die Natur und Ruhe des Nationalparks. Darüber hinaus fördern gemeinsame Erlebnisse den Zusammenhalt in der Gruppe.                                                                                                                                      | NLP Thayatal, AUT     |
| Outdoor-Tage im Waldläufercamp – Deine Herausforderung, Natur zu erfahren | 2 oder 3 Tage im Waldläufercamp für Schulklassen ab der 5. Klassenstufe:<br>Ohne Smartphone und Uhr überleben und mit einem Minimum an Ressourcen auskommen. Bei den Outdoortagen kann die Klasse ausprobieren, wie sich ein Leben ohne Strom und elektrische Geräte anfühlt. Smartphones und Uhren werden im Tal zurückgelassen, der Weg zum Camp mit der Karte aufgespürt, das Lager für die Nacht selbst gebaut, aus einfachen Zutaten Essen gekocht und ein Lagerfeuer gemacht. Mit dabei sind erfahrene Waldläufer-Ranger, die der Klasse Tipps und Unterstützung geben.                                                                                           | NLP Gesäuse, AUT      |

**Zielgruppe: Sekundarstufe II, Jahrgangsstufen der weiterführenden Bildung  
(Oberstufe, Berufsschulen etc.)**

**Tabelle 4: Wildnisbildungsangebote für die Zielgruppe Sekundarstufe II (eigene Darstellung)**

| <b>Titel</b>                        | <b>Beschreibung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | <b>Schutzgebiet</b>    |
|-------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| WildnisProzesse zum Anfassen        | Ganztagesprogramm für Schulklassen, evtl. Studenten/ 6,5 Stunden:<br>Die Führung startet mit einer 2,5 Stunden Indoor-Führung durch die interaktive Erlebnisausstellung des NationalparkZentrums. In der Erlebnisausstellung werden abstrakte Begriffe wie Entwicklungsprozesse, Sukzession und Biodiversität greifbar. Weiter geht es zu einer 3,5 Stunden Expedition in den Nationalpark, wo die Teilnehmenden die Prozesse hautnah und sichtbar erleben.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | NLP Kellerwald-Edersee |
| WildnisProzesse im Nationalpark     | 3 Stunden Programm im NationalparkZentrum Kellerwald:<br>Wie lässt sich in einem Wald entstehende Wildnis wissenschaftlich erklären? Welche Vorgänge laufen dort ab? Was bedeutet eigentlich Prozessschutz? Im Mittelpunkt dieses Programms steht die Entwicklung zur Wildnis mit ihren Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und ihrer Bedeutung für den Menschen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | NLP Kellerwald-Edersee |
| Exkursion Mensch und Wildnis        | 4,5-stündige Erkundungstour durch den NLP zum Thema Mensch-Wildnis:<br>Was ist Wildnis eigentlich? Kann man in Deutschland davon überhaupt sprechen? Steckt noch etwas Wildes in uns oder haben wir uns zu sehr in unserer Zivilisation eingerichtet? Müssen wir etwas zurücklassen, um der Wildnis begegnen zu können? Wenn ja – was? Seid ihr bereit, euch auf dieses Abenteuer einzulassen? Dann machen wir uns gemeinsam auf – auf eine Erkundungstour in die Wildnis und zu dem, was wir darin finden können.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | NLP Hainich            |
| Nationalpark empfinden - Waldbilder | 5-stündiges Programm für die Klassenstufen 9-12 im Nationalpark:<br>Das Programm bietet den Teilnehmern verschiedene Wege, sich dem Phänomen Wald zu nähern. Es setzt auf die Faszination, die von den oftmals sehr kleinräumigen Landschaftsformen und ihren ökologischen Nischen ausgeht und ermutigt zur schöpferischen Umsetzung der eigenen Empfindungen. Dieser sinnlichen Wahrnehmung der verschiedenen Waldbilder wird bewusst eine Betrachtung ökologischer Faktoren der Waldgesellschaften gegenübergestellt. Das Vorkommen der verschiedenen Pflanzen- und Tierarten in den Ökosystemen wird dadurch fassbarer. Eine gemeinsame Abschlussdiskussion stellt den Bezug zwischen dem Erlebten und dem Anliegen des Nationalparks her.                                                                                                                                                                       | NLP Sächsische Schweiz |
| „Meine Wildnis“                     | Jugendliche gehen im Nationalpark Schwarzwald und zu Hause auf eine fotografische Spurensuche nach wilden Orten. In einem Projekttag im Nationalpark nähern sich die Teilnehmer in einer Wildnisführung (Erleben) und einem Lernblock (theoretische Aufarbeitung) dem Thema Wildnis. Im Nationalpark befassen sich SchülerInnen mit dem Thema Wildnis, wozu sie, ausgerüstet mit Digitalkameras, Arbeitsaufträge bearbeiten. Aufgaben wie „Finde etwas Junges und etwas Altes“, „Finde etwas Schönes und etwas Hässliches“ ermöglicht den Schülern, die Natur unter einem völlig neuen Blickwinkel zu betrachten. Den Abstieg zum Wilden See sollten die Schüler alleine bewältigen und sich dabei bewusst mit der Wildnis, deren Geräuschen und Besonderheiten befassen. Die Foto-Eindrücke wurden am nächsten Tag in der Schule gesammelt und zusammen mit Blogbeiträgen zum Thema „Meine Wildnis“ digitalisiert. | NLP Schwarzwald        |

## Zielgruppe: Schulklassen aller Jahrgangsstufen

**Tabelle 5: Wildnisbildungsangebote für Schulklassen aller Jahrgangsstufen (eigene Darstellung)**

| Titel                                                                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Schutzgebiet         |
|-------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Tagesprogramme: Wer hat Mut zur Wildnis?                                | Tagesprogramm für Schulklassen, Kindergärten oder Multiplikatoren: Unterwegs mit dem Ranger in die Wildnis werden die Sinne geschult, die Wahrnehmung geschärft und die Zusammenarbeit gestärkt. Der Wald regt zum Kreativwerden an, ist aber auch ein Ort der Ruhe und Entspannung. Der Tag ist flexibel gestaltbar, je nach Alter, Wetter, Jahreszeit und Interessen der Gruppe. Diese vier verschiedenen Ansätze fließen in das Programm ein: 1) Offene Sinne wie die Wildkatze - Wildnis wahrnehmen 2) Aufmerksam wie eine Eule - Wildnis erforschen 3) Starke Gemeinschaft wie die Ameisen - Wildnis leben 4) Baumeister wie ein Specht - Wildnis gestaltet                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | NLP Eifel            |
| Wildniscamp Falkenstein                                                 | Übernachtung in thematisch gestalteten, aber einfachen Hütten, ohne Strom und fließendes Wasser. Jeder Aufenthalt im Wildniscamp wird begleitet von Bildungsangeboten. Die Besonderheit der Wochenprogramme in den Themenhütten des Wildniscamps ist zum einen die naturnahe Unterbringung in den Hütten und zum anderen eine freie Projektarbeit, bei der die Teilnehmenden in Kleingruppen ein selbst gewähltes Thema frei bearbeiten. Waldführer und Nationalpark-Mitarbeiter moderieren und unterstützen diesen Prozess, geben jedoch weder Thema noch Umsetzung vor. Kern des in der Regel fünftägigen Aufenthalts sind zwei sogenannte Projektstage (Dienstag und Donnerstag) sowie eine ganztägige Wanderung im Nationalpark. Dabei lassen die Tage und Nächte in den Themenhütten – die zwar ansprechend gestaltet sind, aber kaum von der Umgebung ablenken – die umgebende Natur intensiv erfahren. Diese sehr ursprüngliche Form des Draußenseins wird inhaltlich ergänzt durch einen Nationalparkspaziergang, auf dem das wesentliche Merkmal des Nationalparks – der Schutz natürlicher Prozesse – deutlich wird. All diese Anregungen fließen ein in die Projektwahl der Schüler. Die überwiegende Bearbeitung der Projekte im Gelände ermöglicht intensive Naturerfahrungen. Diese Erfahrungen sollen zukünftig für ein angeleitetes Nachdenken über den Wert der Natur genutzt werden. Wichtig sind hier reflexive Programmeinheiten am Ende der Projektstage. So sollen so genannte Dilemma-Geschichten oder gezielte Impulsfragen ein Nachdenken über eigene Erlebnisse, über Natur und über den Wert eben jener initiieren. | NLP Bayerischer Wald |
| Eine Spur wilder – wir entdecken den Nationalpark Schwarzwald           | 2-stündige Expedition in den Nationalpark:<br>„Eine Spur wilder!“ Dem Motto des Nationalparks Schwarzwald wollen wir gemeinsam auf den Grund gehen. Wir erkunden die entstehende Wildnis des Nationalparks, lernen die Besonderheiten des Waldes kennen und lassen uns überraschen, welche Entdeckungen wir machen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | NLP Schwarzwald      |
| Wild, wilder, wir – Wildnis erleben im Nationalpark Schwarzwald         | 3-bis 6-stündige Exkursion in den Nationalpark:<br>Gibt es Wildnis im Schwarzwald? Hier im Nationalpark hat die Natur das Sagen – Tiere und Pflanzen können die Wildnis als Rückzugsraum nutzen. Gemeinsam gehen wir im Nationalpark auf die Suche nach Spuren der Wildnis, erkunden die Vielfalt der Natur und entdecken kleine und große Wunder. Dabei erkennen wir die Bedeutung von Wildnis.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | NLP Schwarzwald      |
| Die Kunst des Nichtstuns – Sukzession und Prozessschutz im Nationalpark | 2-stündige Expedition in den Nationalpark:<br>Stürme hinterlassen tiefe Spuren in der Landschaft. In aller Regel verbinden wir mit ihnen Schaden und Zerstörung. Aber ist das aus Sicht der Natur überhaupt gerechtfertigt? Ist die Natur nicht das beste Beispiel für Dynamik und Veränderung, für Sterben bei gleichzeitig fortwährendem Leben? Braucht die Natur nicht sogar diese Ereignisse, um sich weiterzuentwickeln? Auf dem Lotharpfad erleben Kinder und Jugendliche, wie Zerstörung und Neubeginn einander bedingen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | NLP Schwarzwald      |

|                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                      |
|--------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Natur Natur sein lassen – dem Nationalpark Schwarzwald auf der Spur            | Mind. 3-stündige Expedition in den Nationalpark:<br>Wieso gibt es Nationalparke? Welche Geschichte haben sie und wie unterschiedlich sind sie auf der ganzen Welt? Neben diesen Fragen schauen wir uns den Nationalpark Schwarzwald ganz genau an. Wir lernen die Aufgaben und Ziele des Nationalparks kennen, erarbeiten die wichtigsten Lebensräume und Arten und tauchen in die Geschichte des Schwarzwaldes ein.                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | NLP Schwarzwald      |
| Wildniserlebnistage                                                            | Mehrtagesveranstaltung für Schulklassen:<br>Die Naturerlebnistage bieten einen Rahmen, die Lebensräume des Nordschwarzwaldes intensiv und über einen längeren Zeitraum zu erleben und zu erforschen. Die SchülerInnen setzen sich aktiv und intensiv mit den Lebensräumen im Nationalpark auseinander. Die Gruppen können ihre Tage in einer Selbstversorgerhütte, in einer Jugendherberge, einem Naturfreundehaus oder in einer bewirtschafteten Hütte verbringen. Von dort aus können die Tage in Eigenregie, aber auch gemeinsam mit den MitarbeiterInnen des Nationalparks gestaltet werden.                                                                                                                     | NLP Schwarzwald      |
| Kernzonen-Kennenlern-Tour mit unseren Förstern durch die „Urwälder von morgen“ | 2- bis 3-stündige Exkursion in die Kernzone für Kinder ab 8 Jahren:<br>Die Exkursion führt die SchülerInnen durch die Urwälder von morgen, dort wo sich in Zukunft die Natur weitgehend ohne menschliche Einflüsse unbeeinflusst entwickeln kann. Die Führung gibt Einblicke in das Ökosystem Wald und hier und da ergibt sich die Möglichkeit spielerisch und aktiv die Zusammenhänge des Ökosystems Wald darzustellen und begreifbar zu machen. Den Kindern wird vermittelt, warum es wichtig ist Lebens- und Naturräume auf lokaler und globaler Ebene zu bewahren, wie sich eigenes Handeln auf künftige Generationen, auf Mitmenschen in anderen Teilen der Erde oder auf das Leben anderer Lebewesen auswirkt. | BR Bliesgau          |
| Abenteuer "Natur"                                                              | Geführte Wanderung für Schüler- und Jugendgruppen:<br>Geführte Wanderung: Selber eine Route durch unwegsames Gelände finden, Gebirgsbäche überqueren, über liegende Bäume und glitschige Steine balancieren und ein Lagerfeuer machen diesen Tag zu einem richtigen Naturerlebnis.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | NLP Hohe Tauern, AUT |
| Ganztägige Wanderführungen                                                     | Geführte mittlere/anspruchsvolle Wanderung für Schüler- und Jugendgruppen:<br>Bei jeder Wanderung berichten die Nationalparkbetreuer über den Nationalpark Hohe Tauern, die Almwirtschaft und die Tier- und Pflanzenwelt. Es bleibt auch genügend Zeit die Natur zu beobachten und den Nationalparkgedanken zu diskutieren. Die Wanderziele, bieten die Möglichkeit, den Nationalpark auf unbekannten Pfaden zu entdecken und zu erforschen.                                                                                                                                                                                                                                                                         | NLP Hohe Tauern, AUT |
| Expedition Auwald                                                              | Leichte Wanderung im alpinen Gelände für Schüler- und Jugendgruppen: Naturerfahrung mit allen Sinnen/ Spiel-Spaß-Überlebenstraining: Die Natur mit ihren Schönheiten ertasten, erfahren, erleben und Gefahren erkennen. Mit einfachen Mitteln kann man sich die wichtigsten Utensilien zum Überleben in der Natur basteln.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | NLP Hohe Tauern, AUT |
| Abenteuer Natur – Erlebnistag im Nationalpark Hohe Tauern                      | Leichte Wanderung im alpinen Gelände für Schüler- und Jugendgruppen: Naturerfahrung und Naturerfahrungsspiele mit vielen interessanten Inhalten und Aufgaben. Eine wichtige Rolle spielt hier vor allem die Gruppendynamik.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | NLP Hohe Tauern, AUT |
| Waldmeerwoche                                                                  | Naturerlebniswoche als Projektwoche für alle Schulstufen:<br>Eine Naturerlebniswoche in der Nationalpark Kalkalpen Region bedeutet, sich Zeit nehmen für intensive Naturerfahrungen, eintauchen in das Waldmeer des Nationalpark Kalkalpen und kennen lernen, was hinter der Nationalpark Idee steckt. Inklusive Kulturprogramm (Schaubetrieb, Museum oder Marktführung), Nationalpark Ausstellung sowie zwei Tage Nationalpark Programm.                                                                                                                                                                                                                                                                            | NLP Kalkalpen, AUT   |

|                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                    |
|-------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| Am Weg zur Waldwildnis        | Halbtags- oder Ganztags-Wanderung für alle Schulstufen:<br>In Mitteleuropa gibt es kaum mehr Urwälder, die Waldwildnis wurde auf winzige Reste zurückgedrängt. Im Nationalpark Kalkalpen ist der ursprüngliche Wald wieder auf dem Vormarsch. Mit Naturerfahrungsaktivitäten, Wahrnehmungsübungen und anhand von Tierspuren begeben wir uns auf die spannende Suche nach dem „Urwald“ von morgen.                                                                                                                                                                      | NLP Kalkalpen, AUT |
| Abenteuer Nationalpark        | 3-tägiges Programm für alle Schulstufen:<br>In der Natur fällt es besonders leicht, aufmerksam zu sein für etwas Neues. An eineinhalb Tagen ist die Gruppe mit dem Nationalpark Ranger unterwegs und entdeckt dabei die großen und kleinen Geheimnisse in der Natur.                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | NLP Kalkalpen, AUT |
| Wilde Abenteuer               | 2 Nächte im Zeltlager für Schulklassen ab der 3. Klassenstufe:<br>Wie verwendest du Karte, Kompass oder GPS? Was erzählt dir die Landschaft? Gelingt es dir, ein Feuer ohne Papier und Streichhölzer zu entzünden? Welche Delikatessen bietet dir die Speisekammer der Natur, welche Heilmittel kannst du finden? Wie schützt du dich vor Wind und Wetter? Unser Ranger begleitet die Klasse auf ihrer Entdeckungsreise durch den Nationalpark. Die Unterbringung in Zelten am Rande des Nationalparks garantiert ein unvergessliches Naturerlebnis von früh bis spät! | NLP Thayatal, AUT  |
| Forschungsexpedition Thayatal | Zwei Nächte im Quartier für Schulklassen ab der 3. Klasse:<br>Die Nationalpark-Ranger bieten der Gruppe einen faszinierenden Einblick in die Wunder der Natur. Die SchülerInnen begeben sich auf eine Forschungsreise, ausgerüstet mit Forschungsaufträgen, Arbeitsunterlagen und verschiedensten Gerätschaften, in die tiefen Wälder und an die Bäche des Nationalparks und entdecken mit Spiel und Spaß, welche Aufgaben ein Nationalpark hat und was die Besonderheiten des Thaytals sind.                                                                          | NLP Thayatal, AUT  |

## Zielgruppe: Junior Ranger

**Tabelle 6: Wildnisbildungsangebote für Junior Ranger (eigene Darstellung)**

| Titel                                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Schutzgebiet           |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| Wildniscamp „Verwildern im Harz – auf der Suche nach der Wildnis“   | Mehrtägiges Wildniscamp für Junior Ranger ab 14 Jahren:<br>In den 4 Tagen sollen die Teilnehmenden in und mit der Natur leben und dabei die Eigendynamik der Natur hautnah erleben. 2 Nächte übernachten die Teilnehmenden in einem Zelt-Wildniscamp und als zentrales Element des Workshops wird eine Wanderung mit „Robinson-Nacht“ (Biwak) unter freiem Himmel unternommen.                                                                                                                                                                                                                                                | NLP Harz               |
| Deutsch-Tschechisches Sachsentreffen Junior Ranger und ihre Freunde | Mehrtägiges Camp für Junior Ranger und ihre Freunde von 10-14 Jahren:<br>Ziel ist es, mit so vielen Sinnen, Eindrücken und Varianten wie möglich die Kinder für Ihre Umgebung zu begeistern und ihnen das Gefühl zu geben wieder einheimisch in der Natur zu sein und ihnen gleichzeitig verdeutlichen, welchen Einfluss wir als Menschen auf die Natur, zu der wir gehören, ausüben. Workshops: Wissen Wildnis und die Natur entdecken, Orientierung mit und ohne Karte und Kompass, Wetterbeobachtungen, Kräuter sammeln, Kochen und Räuchern am Feuer, Survivaltipps, Wanderungen, Geschichten erzählen am Lagerfeuer etc. | NLP Sächsische Schweiz |

## Zielgruppe: Außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche

**Tabelle 7: Außerschulische Wildnisbildungsangebote für Kinder und Jugendliche (eigene Darstellung)**

| <b>Titel</b>                                       | <b>Beschreibung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | <b>Schutzgebiet</b>            |
|----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 5-tages Exkursion „Wege in die Wildnis“            | 5-tages Wildnisprogramm für Jugendliche ab 16 und Erwachsene: Die Bedürfnisse dieser Altersgruppe stehen im Vordergrund und abseits rein belehrender Konzepte wird ein spannender Mix aus Information und abenteuerlichen und sinnlichen Erfahrungen in der Wildnis des länderübergreifenden Nationalparks Harz hergestellt. Zentrales Anliegen des Programms ist es, den Teilnehmenden unvergessliche Erlebnisse im verwilderten Wald im Nationalpark und Gelegenheiten zur intensiven Reflexion des Erlebten zu ermöglichen.                                  | NLP Harz                       |
| Wildniscamps                                       | Wildniscamps während der Sommerferien für 7- bis 16-Jährige: Während der Sommerferien wird das Leben im Wald mit spannenden Entdeckungsreisen in die Welt der wilden Tiere und Pflanzen zur vielseitigen Erfahrung. Das Wildniscamp richtet sich an alle, die Lust haben den Alltag im Ferienzeltlager zu meistern, über dem Lagerfeuer zu kochen, Stärken in die Gruppe einzubringen und auf Schwächen Rücksicht zu nehmen. In bunt gemischten Gruppen von jeweils 25 Mädchen und Jungen geht es darum, viel miteinander zu erleben und voneinander zu lernen. | NLP Eifel                      |
| Wildniscamp im Nationalpark Hainich                | Mehrtägiges Wildniscamp für Kinder zwischen 10 und 13 Jahren: Wer gerne den ganzen Tag über draußen ist, Spaß daran hat, Mahlzeiten an einer Feuerstelle zuzubereiten und auch abends am Lagerfeuer zu sitzen, Nächte unter freiem Himmel verbringen möchte und sich für die Natur begeistert, dessen Herz wird beim Wildniscamp höher schlagen! Übernachtet wird mit eigener Isomatte und Schlafsack in den Waldbiwaks des Nationalparks, d.h. unter einer Zeltplane auf einem Holzpodest.                                                                     | NLP Hainich                    |
| Wildniscamp im Nationalpark Hohe Tauern            | Mehrtägige Veranstaltung für Jugendliche ab 12 Jahren: Neben Streifzügen im Hochgebirge stehen unter anderem Wildtierbeobachtungen, das Einrichten eines Lagerplatzes sowie Übernachtungen im Freien auf dem Programm. Qualifizierte Nationalpark-Ranger begleiten die Gruppe auf ihrem Weg in die Wildnis.                                                                                                                                                                                                                                                     | NLP Hohe Tauern, AUT           |
| WildnisCamp für Kids – Sommercamp (im WildnisCamp) | Mehrtägiges Wildniscamp für Kinder zwischen 9 und 12 Jahren: Das Quartier liegt mitten in der Waldwildnis des Nationalparks. Erfahrene Nationalpark Ranger begleiten das Sommercamp. Auf den Streifzügen durch die Waldwildnis entdecken die Kinder, wer hier noch so lebt. Beim Geo Caching sind die Kinder einem versteckten Schatz auf der Spur und sie lernen, was die Spuren der Tiere alles verraten, welche Pflanzen man essen kann und wie man ein Feuer entfacht.                                                                                      | NLP Kalkalpen, AUT             |
| Junge Naturforscher gesucht                        | Naturforscher-Programm für Kinder in der Volksschule: Die jungen Naturforscher treffen einander sieben Mal im Jahr in der Waldwildnis des Nationalparks. Dort erwartet sie eine spannende Mischung aus intensiver und unmittelbarer Naturerfahrung, Wissensvermittlung, Spiel und Spaß! So wird nicht nur die faszinierende Natur und die Bewohner des Nationalparks erforscht, sondern auch ein Wald-Camp gebaut, am Wiesenbuffet geschlemmt und Geschichten des Thayatals am Lagerfeuer erzählt.                                                              | NLP Thayatal, AUT              |
| Waldwildnis-Waldwoche                              | Ferienbetreuungskurs für Kinder von 6 bis 12 Jahren: Die Teilnehmenden sind 5 Tage quer durch den Wald unterwegs, machen Feuer, bauen Schutzbehausungen ohne Werkzeug, lernen sich zu tarnen und sich lautlos und ungesehen zu bewegen und vieles mehr. Die Natur wird beobachtet, mit allen Sinnen wahrgenommen und mit viel Spaß in der Gemeinschaft genossen.                                                                                                                                                                                                | Biosphärenpark Wienerwald, AUT |

**Zielgruppe: Keine Spezifizierung, geeignet für Jugendliche und Erwachsene, Familien**

**Tabelle 8: Wildnisbildungsangebote für alle Zielgruppen (eigene Darstellung)**

| <b>Titel</b>                                                 | <b>Beschreibung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | <b>Schutzgebiet</b>    |
|--------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| Spiekeroog bei Ebbe und Flut – Exkursion zu Fuß, Wattführung | Geführte Wanderung 10 Kilometer/4 Stunden:<br>Das Laufen auf dem Meeresgrund ist eine der ursprünglichsten Möglichkeiten, das Mysterium des Wattenmeeres zu erfahren und ein Verständnis für den Wert dieser weltweit einzigartigen Landschaft zu entwickeln. Auf der Wanderung nach Spiekeroog durchquert man mehrere Priele, auch durch knietiefes Wasser und wadentiefe Schlickflächen. Weite Strecken geht man über festes Sandwatt. Man kann die einzigartige Natur, Ruhe und landschaftliche Schönheit in seiner Vielfalt genießen und unmittelbar erleben, warum das Wattenmeer zur Riege der weltweit wertvollsten Naturgebiete gehört. | NLP Wattenmeer NI      |
| Wanderung - Wilder Wald                                      | Wanderung 1 Stunde:<br>Entdecken Sie die Alten Buchenwälder an der Steilküste Jasmunds, die eine lange Geschichte schreiben und seit 2011 zum UNESCO-Weltnaturerbe zählen. Doch warum sind sie so wertvoll, einzigartig und zugleich bedroht? Neben vielfältigen Informationen bietet diese Wanderung auch Momente, die ein Erleben mit allen Sinnen ermöglichen.                                                                                                                                                                                                                                                                               | NLP Jasmund            |
| Der Traum von Wildnis                                        | Wanderung 2 Kilometer/ 2 Stunden:<br>Woher kommt die Sehnsucht nach unberührten Landschaften? Gibt es überhaupt noch Wildnis in Europa? Diese Wanderung begibt sich auf die Suche nach den Ursprüngen der Nationalparkidee und schaut in die Vergangenheit, Gegenwart und mögliche Zukunft einer einzigartigen Landschaft.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | NLP Müritzk            |
| Wildnistour mit dem Waldökologen Achim                       | Gemeinsam mit Achim Frede können die Teilnehmer über den Nationalparkgedanken in Deutschland diskutieren und die Wildnis von morgen philosophieren. Eine Querfeldeintour in die werdende Wildnis ist ein ganz besonderes Naturerlebnis; abseits der Wanderwege- und Pfade, über Stock und Stein zu den Schätzen des Nationalparks.                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | NLP Kellerwald-Edersee |
| Nationalpark wahrnehmen - Naturzeiten                        | 5-stündiges Programm für Klassenstufe 9-12, aber auch für Erwachsenengruppen:<br>Die Teilnehmer erfahren, dass sowohl der Natur als auch ihnen selbst natürliche Rhythmen innewohnen. Neben der Sensibilisierung für die Prozessdynamik in der Natur – am Beispiel des Nationalparks – steht das eigene Wahrnehmen der Zeit und ihre persönliche Gestaltung im Mittelpunkt. Das Programm ist eine Mischung aus Wissensvermittlung und Reflexion des persönlichen Erlebens und Handelns.                                                                                                                                                         | NLP Sächsische Schweiz |
| „Einfach wilder!“                                            | Geführte Wanderung/ 4 Stunden:<br>Tauchen Sie mit ein in die Wildnisbildung am Kahlenberg. Hier durfte über lange Zeit ein geschütztes Wildnisgebiet entstehen. Durch einfache Einzel-, Partner- und Gruppenübungen schulen Sie Ihre Wahrnehmung und Achtsamkeit. Das intensive Erleben der biologischen Vielfalt ist so garantiert.                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | NLP Hunsrück Hochwald  |
| Chaos und Verhau                                             | Geführte Wanderung mit NLP-Ranger/ 3 Stunden:<br>Nationalparkranger führen sie auf einem ungewohnten Pfad durch die Wildnis. Auf dieser Wanderung werden Bäche überquert und unwegsames Gelände passiert.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | NLP Bayerischer Wald   |
| Auf verschwiegenen Pfaden                                    | Geführte Wanderung mit NLP-Ranger/ 2-3 Stunden:<br>Begleiten Sie einen erfahrenen Ranger abseits markierter Wanderwege und folgen Sie ihm in die Waldwildnis des Nationalparks. Lauschen Sie seinen Geschichten und erleben Sie den Wald aus einer ganz anderen Perspektive.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | NLP Bayerischer Wald   |

|                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                            |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| Unterwegs auf einsamen Pfaden<br>(WaldZeit e.V.)                                  | 4-tägige Rucksacktour von WaldZeit e.V.:<br>Im Nationalpark Bayerischer Wald entwickelt sich seit über 30 Jahren eine neue Wildnis, die in Mitteleuropa einzigartig ist. Und am intensivsten kann man sie erleben, wenn man einige Tage in die Wildnis eintaucht. An den Abenden genießen wir die Ruhe und Abgeschiedenheit und mit etwas Glück einen einzigartigen Sternenhimmel. Es geht auf wenig begangenen Pfaden durch die Waldwildnis, wo wir das natürliche Werden, Wachsen und Vergehen unmittelbar beobachten können. Übernachtet wird in Selbstversorgerhütten und Berghütten.                                                                                                                                                                                                                         | NLP Bayerischer Wald       |
| Ein Wochenende auf den Spuren von Henry David Thoreau<br>(WaldZeit e.V.)          | 2-tages Programm mit WaldZeit e.V. rund um das Wildniscamp: Henry David Thoreau sehnte sich nach einer wilden Natur und mochte keinen Tag ohne sie verbringen. Er war zeitweise Lehrer und Bleistiftfabrikant, Zeit seines Lebens ein genauer Beobachter der Natur und Schriftsteller. Vieles in seiner Zeit, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, war ihm zu flüchtig. Thoreau hatte eine klare Vorstellung von einem „richtigen“ Leben, das sich heute für uns erstaunlich aktuell anhört. Im Wildniscamp hat WaldZeit die berühmte Hütte Thoreaus, die er mit einfachen Mitteln am Walden-See im Nordosten der USA errichtet und zwei Jahre darin gelebt hatte, nach Originalzeichnungen nachgebaut. Lassen Sie sich auf Streifzügen durch die Umgebung von den Ideen und Gedanken Thoreaus inspirieren. | NLP Bayerischer Wald       |
| Ein Wochenende in der Wildnis<br>(WaldZeit e.V.)                                  | Schlafsack, Isomatte und vielleicht noch ein Zelt. Wenn es dunkel wird ein Lagerfeuer entfachen, kochen und die Ruhe und die Ursprünglichkeit genießen. Mit einfachen Mitteln zurück in die Natur. Durch den Nationalpark streifen, Tiere und ihre Spuren entdecken, Pflanzen bestimmen, Kreisläufe verstehen. Raus aus der Komfortzone, hinein in ein Abenteuer, das vor der Haustür liegt. Wind und Wetter auf der Haut spüren, sich als ein Teil der Natur fühlen. Dies ist die Idee des „Aussteigerwochenendes“.                                                                                                                                                                                                                                                                                              | NLP Bayerischer Wald       |
| Natur Natur sein lassen!?                                                         | Geführte Wanderung zu Zielen und Aufgaben des NLPs:<br>Auf einer Wanderung in den Tälern des Nationalparks erfahren die Teilnehmenden mehr über die Besonderheiten des Schutzgebiets und lernen die Ziele und Geschichte des einzigen deutschen Alpen-Nationalparks kennen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | NLP Berchtesgaden          |
| Wald im Wandel – Wildnis zulassen                                                 | Geführte Wanderung in die Kernzone/ 4-6 Stunden:<br>In der Kernzone des Nationalparks wird die Natur sich selbst überlassen. Borkenkäferbefall, Windwürfe und Lawinenabgänge sind Teil der Natur und eingebettet in die natürlichen Kreisläufe des Waldes. Hier lässt sich die spannende Entwicklung der Wälder und die unterschiedlichen Managementmaßnahmen in der Kern- und Pflegezone des Nationalparks, kennenlernen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | NLP Berchtesgaden          |
| Ausstellung „Vertikale Wildnis“                                                   | Führung durch die Ausstellung "Vertikale Wildnis":<br>Die Ausstellung »Vertikale Wildnis« beantwortet Fragen rund um das Leben im Hochgebirge. Auf einer stetig ansteigenden Wanderung lernen BesucherInnen die Bandbreite des Lebens im Nationalpark kennen: Die Reise beginnt am Grund des Königssees und führt über die Lebensräume Wasser, Wald, Almwiesen und Fels bis hinauf zu den Gipfeln der Berchtesgadener Alpen. Kennenlernen, Erleben und Spüren stehen in dieser Ausstellung „für alle Sinne“ an erster Stelle. Im Lebensraum Fels angekommen, erleben BesucherInnen den Höhepunkt der Ausstellung: Ein atemberaubender Ausblick und ein Naturfilm, der im Innern der Bergvitrine auf eine Leinwand projiziert wird.                                                                                | NLP Berchtesgaden          |
| Mehr Raum für die Elbe – unterwegs in der größten Deichrückverlegung Deutschlands | Geführte Wanderung/ 7 Kilometer, 4 Stunden:<br>Mit spannenden Einblicken in das Naturschutzgroßprojekt „Lenzener Elbtalaue“ und Erkundung typischer Lebensräume wie Auwald, Feuchtwiesen und Gewässer.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | BR Flusslandschaft Elbe BB |

|                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                |
|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| Wildnis-Tour im Biosphärenreservat                               | 5-stündige Wanderung für Personen ab 14 Jahren:<br>„Natur Natur sein lassen“, ist das Motto in den Kernzonen im UNESCO-Biosphärenreservat. Wurzelteller, Totholz, Baumpilze, Flechten, Moose, Schwarzspechte – ein wahres Refugium. Die Teilnehmenden erleben selbst in der Wald-Kernzone, wie Wildnis entsteht.                                                                                                                                                                                                                                                                                    | BR Thüringer Wald              |
| Abenteuer-Tour: Schlauchboottour von Schönau nach Orth/Donau     | Schlauchboot-Tour zur Vermittlung der NLP-Idee für Personen ab 15 Jahren:<br>Mit den Nationalpark-RangerInnen geht's in Schlauchbooten den mächtigen Strom hinab. Direkt am Puls der Natur, fühlt man mit jedem Paddelschlag die Elementarkraft des strömenden Wassers. Rastend auf einer Schotterbank die Seele baumeln lassen, die Donau riechen und die Au betrachten, die üppige Flora und besondere Fauna entdecken – Fluss-Genuss pur! Die erfolgreichen Gewässervernetzungsprojekte aus 20 Jahren Nationalpark und ihre Gewinner aus dem Tierreich werden den Teilnehmenden hier vermittelt. | NLP Donau-Auen                 |
| Expedition in die Waldwildnis – Natur entdecken (im WildnisCamp) | 4-tägige Veranstaltung mit Expeditionen in das Reich des Luchses: Nirgendwo in Österreich kann man Waldwildnis so hautnah erleben wie im Nationalpark Kalkalpen. Seit einigen Jahren streifen auch Luchse wieder durch die Wälder. Während den Touren auf alten Steigen dringt die Gruppe zu einsamen Plätzen des internationalen Schutzgebietes vor, entdeckt die Spuren und Rufe der Bewohner des Waldes und erlebt die Faszination der Wildnis am Tag und in der Nacht.                                                                                                                          | NLP Kalkalpen, AUT             |
| Experience Wilderness Nationalpark Kalkalpen                     | 6-tägige Exkursion durch den NLP für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren:<br>Teile des Nationalpark Kalkalpen haben Urwald-Charakter oder sind gerade dabei, sich wieder in eine Waldwildnis zu verwandeln! Zusammen mit dem Nationalpark Kalkalpen bietet "Experience Wilderness" in Begleitung eines Nationalpark Rangers diese Tour in diese faszinierende Wildnis an. Mittels exklusiver, streng reglementierter Sondergenehmigung ist es möglich, abseits markierter Wege Teile des Nationalparks zu durchstreifen und in freier Natur zu übernachten.                                          | NLP Kalkalpen, AUT             |
| Wienerwald Wildnis - Was ist los am Tag?                         | 3- bis 4-stündige Führung für Erwachsene und Kinder ab 7 Jahren:<br>Das Leben der wilden Wälder entdecken! Was zeigen die Spuren, was sagen die Vögel, und was kann man mit speziellen Sehtechiken erblicken? Gemeinsam mit dem Biologen und Wildnis-Guide Bernd Pfleger schleicht die Gruppe, teilweise abseits von Wegen, durch die aufregendsten Wälder des Wienerwaldes und lässt sich vom Schauspiel der Natur überraschen.                                                                                                                                                                    | Biosphärenpark Wienerwald, AUT |
| Wälder, die Geschichten erzählen                                 | 7-stündige Wanderung in die Kernzone:<br>Die Exkursion ermöglicht einen Einblick in das Kernstück des Schutzgebietes, wo die besonderen Eigenschaften und Funktionen Natur belassener Wälder demonstriert werden können. Diese Bergwanderung vermittelt ein Grundwissen über die ökologischen Zusammenhänge in einem Naturwald, aber macht auch die Faszination eines durch den Menschen nicht beeinträchtigten Lebensraumes erlebbar.                                                                                                                                                              | Wildnisgebiet Dürrenstein, AUT |

## Zielgruppe: Erwachsene

**Tabelle 9: Wildnisbildungsangebote für Erwachsene (eigene Darstellung)**

| Titel                                                                                                 | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Schutzgebiet                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| Entspannung finden in der Natur                                                                       | Naturerlebniswochenende für Erwachsene:<br>Das Wochenende ermöglicht den Teilnehmenden eine Einführung in Entspannungstechniken in der Natur – die Erfahrungen des Foxwalk und eines Sitzplatzes. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie in der nebeligen und frostigen Jahreszeit innehalten und sich besinnen können. Die langen Nächte werden am wärmenden Lagerfeuer in der Jurte erlebt und die Teilnehmenden können sich und die Natur in aller Ruhe wahrnehmen.                                                                                                                                                                                                                 | BR Rhön BY                     |
| Naturerfahrung für Frauen                                                                             | 3-tägiges Programm im Waldläufercamp für Frauen jeder Altersstufe:<br>Kraft aus der Natur schöpfen, dem Alltag entfliehen, Zeit für sich selbst haben und entspannen! Die Abgeschiedenheit des Waldläufercamps im Nationalpark Gesäuse bietet eine optimale Gelegenheit um zur Ruhe zu kommen. Der Fokus liegt auf Einfachheit, Wildnis und den eigenen Bedürfnissen. Gemeinsam wird die Natur neu entdeckt, am Feuer gekocht und unter dem Sternenhimmel übernachtet. Ein besonderes Erlebnis in dieser hektischen Zeit.                                                                                                                                                           | NLP Gesäuse, AUT               |
| Offline Tag – Innehalten, Entschleunigen, Auftanken – Im Kontakt sein mit der inneren & äußeren Natur | Seminar für Erwachsene:<br>An schönen Plätzen im Wald gehen wir mittels Achtsamkeits- und Körperübungen mit uns selbst und mit der uns umgebenden Welt in Kontakt. Du darfst innerlich still werden, alle deine Sinne öffnen und dich als Teil der Natur erleben. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, die uns die Natur bietet um diese für individuelle Bedürfnisse zugänglich zu machen. Basis der Offlinetage ist eine Zeit ohne Handy & Internet und durchgehendes Schweigen. Gemeinsame Elemente sind Beginn und Abschlussrunde, Essen am Feuerplatz und eine Meditation im Dunkeln. Frei gestaltbare Elemente sind die Zeit in der Natur und eine persönliche Reflexionszeit. | Biosphärenpark Wienerwald, AUT |

## Zielgruppe: Familien

**Tabelle 10: Wildnisbildungsangebote für Familien (eigene Darstellung)**

| Titel                                                                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Schutzgebiet           |
|---------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| WildnisNacht - 24stündige Expedition in den Nationalpark                        | 24stündige Expedition die an den Lehrplan für Schulklassen der Sekundarstufe I angepasst werden:<br>Bis zu 16 Personen werden von 2 Rangern auf eine 24stündige Expedition in den Nationalpark geführt, mit dem Themenschwerpunkt „Biologische Vielfalt“ – mit einer Übernachtung im einfachen, selbst errichteten Biwak abseits der Wege auf einer Biwakstelle mitten im Buchenwald des Schutzgebietes, unter Berücksichtigung des Schutzgedankens und des Minimal-Impact-Prinzips.                     | NLP Kellerwald-Edersee |
| Abenteuer Wildnis für Familien – Familienurlaub Oberösterreich (im WildnisCamp) | Wildnis-Wochenende für Familien mit Kindern ab 6 Jahren:<br>Auf abenteuerlichen Wanderungen in Begleitung eines ausgebildeten Nationalpark Rangers in der Wildnis des Nationalparks werden intensive Naturerfahrungen gesammelt. Teamwork ist gefragt beim Feuermachen, Kochen am Lagerfeuer und abenteuerlichen Outdoor Spielen in der Wildnis des Nationalparks. Das Wildnis-Wochenende im Nationalpark WildnisCamp bietet Eltern und Kindern die Gelegenheit, wertvolle Zeit gemeinsam zu verbringen. | NLP Kalkalpen, AUT     |

## Zielgruppe: Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen

**Tabelle 11: Wildnisbildungsangebote für Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen (eigene Darstellung)**

| Titel                                                                                                                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Schutzgebiet    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Wildnisübernachtung (DGS): Abenteuerwanderung und Übernachtung mit Gebärdensprache in der entstehenden Wildnis des Nationalparks | Wildnisübernachtung mit Gebärdensprache (DGS) für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene:<br>Auf schmalen Pfaden, nur mit den wichtigsten Dingen im Gepäck, geht es hinein in den Wald. Kochen am offenen Feuer und übernachten unter freiem Himmel – wer sich das zutraut, für den bietet sich eine einmalige Gelegenheit. Schon beim Packen des Rucksacks fängt das Abenteuer an: Was braucht man überhaupt für zwei Tage? Wie wird ein Lagerfeuer gemacht und worauf muss dabei im Wald geachtet werden? Ganz nebenbei wird bei der Wanderung zum Übernachtungsplatz auch das Gebiet des Nationalparks mit den besonderen Tier- und Pflanzenarten erkundet. Gemeinsam wird aber auch über die großen und kleinen Entscheidungen, die jeder selbst in seinem Alltag trifft, nachgedacht. | NLP Schwarzwald |

## Zielgruppe: Multiplikatoren (StudentInnen, PädagogInnen, ErzieherInnen, UmweltbildnerInnen etc.)

**Tabelle 12: Wildnisbildungsangebote für Multiplikatoren (eigene Darstellung)**

| Titel                                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Schutzgebiet |
|------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Wildniswochenende für Studenten          | Wochenend-Programm für Studierende "Landschaftsnutzung und Naturschutz" der HNE Eberswalde:<br>Unter dem Motto „Bitte keine Theorie“ lernen Studenten in Begleitung von einer Umweltbildnerin und einem Ranger und Wildnispädagogen das Gebiet des Nationalparks einmal ganz anders kennen. Anstatt sich alles vom Ranger erzählen zu lassen, setzt das Wochenende auch auf Selbsterfahrung und Neugier. Wer etwas über die Natur lernen will, stellt Fragen und versucht selbst Antworten zu finden. Deshalb keine langen Vorträge, sondern selbst beobachten, suchen und finden. Das Programm orientiert sich vor allem an den spontanen Begegnungen mit Tier und Pflanze.                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | NLP Jasmund  |
| Erfahrung Wildnis im Müritz-Nationalpark | 3- bzw. 4-Tagesprogramm für Multiplikatoren:<br>Das Motto „Natur Natur sein lassen“ soll an diesem Wochenende im Müritz-Nationalpark erfahrbar werden. Dazu begeben sich die TeilnehmerInnen an einen Platz fernab zivilisatorischer Störungen und übernachten dort mit bescheidener Ausrüstung und möglichst ohne Spuren zu hinterlassen. Los geht es mit einer Outdoor-Übernachtung auf dem Gelände des Jugendwaldheims Steinmühle. Am nächsten Tag geht es tief in den Nationalpark hinein. Die Spuren der Zivilisation werden immer weniger, das letzte Stück verläuft jenseits der Wege. Der Übertritt in die Wildnis wird entsprechend begleitet. Nun ist Zeit und Raum für unmittelbare Naturerfahrung, die auch zur Grenzerfahrung werden kann. Demut, Achtsamkeit, Wertschätzung und Respekt gegenüber Natur und Mensch begleiten die Gruppe. Nach ein bzw. zwei Nächten erfolgt die Rückwanderung und die Reflektion des Erlebten und des Mensch-Natur-Verhältnisses. | NLP Müritz   |
| Wildnis macht stark                      | Weiterbildung für JugendleiterInnen, ErzieherInnen, LehrerInnen:<br>Das Projekt basiert auf dem Nationalparkkonzept, dass Natur Natur sein soll. Im Projekt wird das pädagogische Konzept der Bescheidenheit durch ein neu entstandenes Nationalpark-Wildniscamp mit dem Fortbildungsgang „Wildnis macht stark“ sinnvoll kombiniert. Hierfür kooperiert das Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus mit der kommunalen Kinder- und Jugendförderung der Stadt Salzgitter, der Hochschule Magdeburg, dem Diakonie-Kolleg Hannover und der Martin-Luther-Universität Halle.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | NLP Harz     |

|                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                      |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Wildnisforum                                                                       | Wildnisforum für Multiplikatoren:<br>In unregelmäßigen Abständen wird die Wildnisbildungsarbeit mit einem Wildnisforum Nationalpark Harz zu verschiedenen Themen wie z.B. „Welchen Wert hat der Nationalpark Harz“ oder „Wildnisbildung in Großschutzgebieten“ mit Teilnehmern aus ganz Deutschland diskutiert.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | NLP Harz             |
| Wildniscamp Falkenstein                                                            | siehe auch unter "Schulklassen aller Jahrgangsstufen"                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | NLP Bayerischer Wald |
| Gesunde Natur, gesunde Kinder – was wir von der Wildnis lernen können              | Weiterbildung/ Wanderung für KindergärtnerInnen. Achtsamkeits- und Wahrnehmungsübungen, kombiniert mit Ritualen. KindergärtnerInnen lernen, dass auch für Kinder Rituale und vertraute Gewohnheiten wichtig sind.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | BR Rhön BY           |
| Nationalpark-Akademie Tagung<br>„Wildnispädagogik – Wie wild darf Pädagogik sein?“ | Tagung für Multiplikatoren/ Pädagogen:<br>Die Tagung zeigt auf, wie Wildnis auf Kinder und Jugendliche wirkt und was PädagogInnen dazu beitragen können, speziell in diesem Bereich nachhaltige Ergebnisse zu erzielen. Ein Tag wird der praktischen Umsetzung in der Natur gewidmet: in verschiedenen Workshops können die TeilnehmerInnen Anregungen aus praxiserprobten Wildnisbildungsprogrammen und Tipps u zur Umsetzung erlernen. ReferentInnen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich teilen ihr Know-How in Vorträgen mit den ZuhörerInnen.                                                                               | NLP Hohe Tauern, AUT |
| Die Wildnis - unsere Lehrmeisterin                                                 | Seminar für Multiplikatoren/ Pädagogen:<br>Das Seminar bietet Anreize, wie mit Naturräumen ein verantwortungsvoller Kontakt hergestellt werden kann und was man vor allem mit Kinder- und Jugendgruppen beachten sollte. Das alpine Umfeld des Nationalparks Hohe Tauern bietet Raum für neue Erfahrungen und intensive Naturerlebnisse, die Neugier und Kreativität wecken und zum Nachdenken anregen.                                                                                                                                                                                                                                 | NLP Hohe Tauern, AUT |
| Lehrgang Wildnispädagogik                                                          | Berufsbegleitende Weiterbildung für Pädagogen und UmweltbildnerInnen:<br>Der Lehrgang Wildnispädagogik findet in Kooperation mit der Wildnisschule Wildniswissen statt und besteht aus 6 aufeinander aufbauenden Modulen. Im Mittelpunkt der Ausbildung steht dabei das Erlernen von Fähigkeiten zum Leben in der Wildnis, wie das Kennen lernen und der Gebrauch von Pflanzen, das Wissen über Säugetiere, die Kunst des Naturmentoring und das Trainieren von Aufmerksamkeit und Bewusstheit. Ergänzend dazu werden auch wichtige praktische Fertigkeiten gelehrt, wie das Herstellen von Kochgeschirr oder der Bau von Unterständen. | NLP Kalkalpen, AUT   |

## 7) Auswahl von zehn Wildnisbildungsangeboten

In diesem Kapitel werden zehn Wildnisbildungsangebote, anhand ihres Programms, Lernziels, den Zielgruppen, ihrer Erfolgsfaktoren und Hemmnisse sowie ihrer Vermarktung genauer, dargestellt. Zuvor werden die Kriterien vorgestellt anhand derer die Auswahl der zu untersuchenden Wildnisbildungsangebote getroffen wurde.

### 7.1 Auswahlkriterien

Dieses Kapitel stellt die Auswahlkriterien vor, nach denen die untersuchten und analysierten Wildnisbildungsangebote ausgewählt wurden.

- Wald-Nationalparks: Alle ausgewählten Wildnisbildungsangebote werden von Wald-Nationalparks angeboten, da die Wildnisbildung im deutschsprachigen Raum hier nicht nur ihren Ursprung hat, sondern hauptsächlich auch nur dort angeboten wird. Nationale Naturlandschaften mit anderer landschaftlicher Ausstattung, wie bspw. das Wattenmeer, eignen sich für Wildnisbildung eher weniger. Die Biosphärenreservate konzentrieren sich vornehmlich auf Bildung für nachhaltige Entwicklung. In den Wildnisgebieten spielt Umweltbildung aufgrund des strengen Schutzstatus generell eine eher untergeordnete Rolle.
- Best Practice Charakter: Die untersuchten Wildnisbildungsangebote weisen Best Practice Charakter auf, da sie alle der im Kapitel 5 identifizierten Indikatoren für Wildnisbildungsangebote erfüllen.
- Besonderheit des Projekts: Bei der Auswahl der Wildnisbildungsangebote wurde darauf geachtet, auch „besondere“ Projekte mitaufzunehmen, die die „klassische“ Wildnisbildung mit neuen, innovativen Elementen verbinden, wie z.B. das Projekt „Meine Wildnis“ im Nationalpark Schwarzwald, das Wildnisbildung mit den „Neuen Medien“ auf kreative Weise miteinander verbindet oder, ebenfalls im Nationalpark Schwarzwald, die Abenteuerwanderung und Wildnisübernachtung in Gebärdensprache (DGS) die aufzeigt, dass sich Wildnisbildung und Inklusion nicht ausschließen müssen. Auch die Wildnisnacht im Nationalpark Kellerwald-Edersee ist durch die Zielgruppenauswahl „Familien“ und den Themenschwerpunkt „Biologische Vielfalt“ eine Besonderheit.
- Etablierte Projekte: Zudem wurden Projekte, die schon über Jahre etabliert sind und sich erfolgreich behaupten konnten, aufgenommen. Viele dieser Projekte konnten sich in Fachkreisen einen Namen machen. Dazu gehören bspw. „Wildnis macht stark“ im Nationalpark Harz, die „Waldscout – Wildnisexpedition“ im Nationalpark Kellerwald-Edersee oder auch das Wildniscamp Falkenstein im Nationalpark Bayerischer Wald. Dem gegenüber stehen Projekte die noch relativ „neu“ sind (z.B. Nationalpark Hainich „Exkursion Mensch und Wildnis“, Nationalpark Schwarzwald „Meine Wildnis“).

Informationen über Inhalte und Erfolg oder Misserfolg sind bei jüngeren Projekten eher wenig vorhanden.

- Unterschiedliche Zielgruppen: Bei der Auswahl der Wildnisbildungsangebote wurde darauf geachtet, dass unterschiedliche Zielgruppen repräsentiert werden: Multiplikatoren (Erfahrung Wildnis im Müritz Nationalpark, Nationalpark Harz „Wildnis macht stark“), Schulklassen (Nationalpark Kellerwald-Edersee „Waldscout – Wildnisexpedition“, Nationalpark Schwarzwald „Meine Wildnis“, Nationalpark Hainich „Exkursion Mensch und Wildnis“), Junior Ranger (Nationalpark Sächsische Schweiz - Junior Ranger und ihre Freunde), außerschulische Angebote für Jugendliche (Nationalpark Harz „Wege in die Wildnis“) oder Familien (Nationalpark Kellerwald-Edersee „Wildnisnacht“).
- Vergleich Projekt und Programm: Auf der einen Seite wurden solche Wildnisbildungsangebote ausgewählt, die aus einem langjährig-gefördertem Projekt hervorgegangen sind, z.B. Nationalpark Harz „Wildnis macht stark“ und Nationalpark Kellerwald-Edersee „Waldscout – Wildnisexpedition“, und auf der anderen Seite wurden Wildnisbildungsangebote mit aufgenommen die von der jeweiligen Nationalen Naturlandschaft im Rahmen ihres Bildungsauftrags entwickelt wurden (Nationalpark Hainich „Exkursion Mensch und Wildnis“, Nationalpark Schwarzwald „Meine Wildnis“ und „Wildnisübernachtung mit Gebärdensprache“). Bei Letzteren fehlen oftmals die finanziellen und personellen Mittel für eine wissenschaftliche Begleitforschung und Evaluation und damit auch die Möglichkeiten sich auszuprobieren und Programme (Inhalte, Methoden, Vermarktung) zu variieren oder anzupassen.
- Kurzzeitprogramm im Vergleich: Wildnisbildungsangebote sollten in einem größeren Zeitrahmen als „traditionelle“ Bildungsveranstaltungen stattfinden (Zeitspanne ab 24 Stunden). Daher sind auch fast alle untersuchten Angebote mehrtägige Veranstaltungen. Das Kurzzeitprogramm „Exkursion Mensch und Wildnis“ des Nationalparks Hainich wurde mit aufgenommen, um einen direkten Vergleich zu den Langzeitangeboten herzustellen. Bei diesem Angebot wird deutlich, dass die Möglichkeiten für WildnisbildnerInnen tiefgreifende Prozesse bei den Teilnehmenden hervorzurufen, eingeschränkter sind. Nichtsdestotrotz sind auch Kurzzeitprogramme wichtig, um den Teilnehmenden Impulse zu geben und ihnen eine erste „Kontaktaufnahme“ zur Wildnis zu ermöglichen.

## 7.2 Analysierte Wildnisbildungsangebote

Nachfolgend werden zehn Wildnisbildungsangebote anhand folgender Punkte genauer untersucht: Programmbeschreibung, Lernziele, Veranstalter, Besonderheit des Projekts, Zielgruppe, Gruppengröße, Termin und Dauer, Kosten, Ort, Verantwortlichkeiten, Hemmnisse, Erfolgsfaktoren, Vertrieb/ Kommunikation/ Partner und Vermittler.

### 1) Müritz Nationalpark – Erfahrung Wildnis im Müritz Nationalpark

#### Programmbeschreibung:

Das Seminar „Erfahrung Wildnis im Müritz-Nationalpark“ findet in Kooperation des Nationalparkamtes Müritz und der Landeslehrstätte für nachhaltige Entwicklung und Naturschutz an zwei Terminen im Jahr statt. Das Programm richtet sich an interessierte Erwachsene, vor allem aber an Multiplikatoren einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, wie bspw. RangerInnen, ForstmitarbeiterInnen oder Natur- und sozialpädagogische Fachkräfte (vgl. MÜRITZ NLP 2017).

Wildnis ist die zentrale Leitidee in Nationalparks. Das Motto „Natur Natur sein lassen“ soll im Müritz-Nationalpark an drei bzw. vier Tagen erfahrbar werden. Die Vorbereitung auf die Wildnis erfolgt zunächst im Jugendwaldheim Steinmühle am Rande des Nationalparks. Der Anreisetag findet komplett in und um das Gelände der Jugendherberge statt, wo die Teilnehmenden auf die bevorstehende Exkursion eingestimmt und auf die Wildniserfahrung vorbereitet werden. Dazu gehört auch eine Sicherheitseinweisung und das gemeinsame Packen der Rucksäcke. So müssen alle in der Gruppe für sich persönlich klären, welche Dinge für sie in der Wildnis wirklich wichtig sind. Bescheidenheit in der Ausrüstung ist eine der Leitprinzipien des Wildnisbildungsangebots. So können sich die Teilnehmenden auf das Wesentliche konzentrieren und die Natur sehr viel intensiver wahrnehmen. Das Abendessen findet im Speisesaal des Jugendheims statt. In der ersten Nacht findet eine Exkursion zum Thema „Nachtleben im Wald“ statt. Anschließend verbringen die Teilnehmenden die Nacht im „Outdoorbett“ an der Jugendherberge (ebd.).

Am nächsten Tag wandert die Gruppe einige Kilometer tief in den Nationalpark und die Wildnis hinein. Entlang des Weges werden die Spuren der Zivilisation immer weniger, das letzte Stück verläuft jenseits der Wege. Der Übertritt in die Wildnis wird entsprechend begleitet. Nun ist Zeit und Raum für unmittelbare Naturerfahrung, die auch zur Grenzerfahrung werden kann. Demut, Achtsamkeit, Wertschätzung und Respekt gegenüber Natur und Mensch begleiten die Gruppe. Am Ziel, der Biwakstelle, angekommen, bauen alle zusammen das Minimal-Camp auf, das nur aus einer regendichten Plane besteht. Das Programm in der Wildnis bietet eine Mischung aus Erkundungen in Expeditionsgruppen, Meditation, aber auch aus individueller und persönlicher Zeit, die jedem Teilnehmenden eigene Wahrnehmungen, selbstständige Entdecker-Aktionen und eine subjektive Wildniserfahrung mit allen Sinnen ermöglicht (ebd.).

Am Sonntag- bzw. Dienstagvormittag erfolgt die Rückwanderung und anschließende Reflektion des Erlebten im Jugendwaldheim (ebd.).

#### Lernziele:

Der Aufenthalt in der Wildnis soll für die Teilnehmenden zu einer wertvollen und wichtigen Erfahrung führen. Die Zivilisation hinter sich zu lassen, sich in die Wildnis zu begeben und sich auf diese einzustellen, regt an, darüber nachzudenken, was wirklich wichtig ist im Leben. Der Mensch kann sich in der Wildnis seiner selbst versichern. Darüber hinaus kann das Seminar auch ein spirituelles Erlebnis sein, dass die Teilnehmenden darin unterstützt, sich vom Alltag zu lösen, die Welt mit anderen Augen zu sehen und alle Sinne auf ungewohnte Art und Weise einzusetzen. Außerdem soll der Aufenthalt dazu führen, dass die Teilnehmenden ihren persönlichen Lebensstil überdenken, in Zukunft umweltgerechter leben und sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzen. Da sich das Seminar an Multiplikatoren richtet, ist das Ziel der Veranstaltung, dass diese ihre gemachten Erfahrungen in ihrer alltäglichen Bildungsarbeit zukünftig mit einfließen lassen (vgl. MÜRITZ NLP 2017).

#### Veranstalter:

Das Seminar findet in Kooperation mit der Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern am Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) und dem Nationalparkamt Müritz statt (vgl. MÜRITZ NLP 2017).

#### Besonderheit des Projekts:

Das Seminar „Erfahrung Wildnis im Müritz Nationalpark“ ist ein Angebot, dass sich vornehmlich an Multiplikatoren richtet, ohne eine belehrende Maßnahme im Sinne eines Weiter- oder Fortbildungskurses zu sein. Die sinnliche Naturerfahrung wird der Wissensvermittlung vorangestellt, damit entspricht das Seminar den Grundprinzipien der Wildnisbildung. Alle wichtigen Methoden der Wildnisbildung wie das „*therapeutische Nichtstun*“, das Bescheidenheitsprinzip oder die „*minimal-impact*“ und „*leave-no-trace*“ Ansätze, finden während des Seminars Anwendung. Ziel ist es, durch die Wildniserfahrung ein Umdenken hin zu einem nachhaltigeren Lebensstil anzuregen. Ihre Erfahrungen können die Teilnehmenden durch ihren Multiplikatoren-Effekt in ihrem Arbeitsumfeld weiterverbreiten (vgl. MÜRITZ NLP 2017).

#### Zielgruppe:

Das Seminar richtet an Multiplikatoren wie RangerInnen, ForstmitarbeiterInnen, Natur- und sozialpädagogische Fachkräfte, SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, PädagogInnen, ErzieherInnen, „Grüne Berufe“ und LehrerInnen (vgl. MÜRITZ NLP 2017).

#### Gruppengröße:

Die Gruppengröße beschränkt sich auf maximal 15 Personen, um ein möglichst spurenfreies Zurücklassen der Wildnis und somit eine ungestörte Wildnisentwicklung zu ermöglichen (vgl. MÜRITZ NLP 2017).

#### Termin und Dauer:

Das Seminar findet jeweils an einem dreitägigen Termin und an einem viertägigen Termin, entweder von Freitag, 16.00 Uhr, bis Sonntag, 15.00 Uhr (2017 war geplant: 8. bis 10. September 2017) bzw. von Samstag, 16.00 Uhr bis Dienstag, 15.00 Uhr (2017 war geplant: 30. September bis 3. Oktober 2017) statt. Im Jahr 2016 fanden die zwei Termine Ende August bzw. Ende September statt. Der Nationalpark Müritz wählt die Termine bewusst so, dass sie außerhalb der Brut- und Setzzeit liegen. Leider wurde das Seminar in diesem Jahr aus internen Gründen abgesagt (vgl. MÜRITZ NLP 2017).

#### Kosten:

Die Kosten für drei Tage belaufen sich auf 69,- Euro und liegen bei vier Tagen bei 92,- Euro. Hinzu kommen 49,- Euro bzw. 71,- Euro vor Ort für Verpflegung, Getränke und Unterkunft (vgl. MÜRITZ NLP 2017).

#### Ort:

Start- und Endpunkt der Wildnisexpedition ist am Jugendwaldheim Steinmühle in Carpin (vgl. MÜRITZ NLP 2017).

#### Verantwortlichkeiten:

Jede Gruppe wird von Hendrik Fulda, Diplom Biologe und zuständig für Umweltbildung im Nationalparkamt Müritz sowie von Anja Erxleben, Projektleiterin der „Waldscout – Wildnisexpedition“ im Nationalpark Kellerwald-Edersee begleitet (vgl. MÜRITZ NLP 2017).

#### Hemmnisse:

- Relative hoher Arbeitsaufwand im Vorfeld und in der Durchführung (drei ausgebildete Teamer, ein Honorarvertrag) sowie amtsinterner Vorlauf nötig.
- Aufgrund der professionellen Zielgruppe „Multiplikatoren“ benötigen die TeamerInnen die erforderliche Erfahrung und Qualifikation und dementsprechende Mediations- und Moderationsfähigkeiten, um die Wildniserfahrung entsprechend leiten und begleiten zu können.
- Die Zielgruppe Multiplikatoren lässt sich im Vorfeld der Veranstaltung schwerer erreichen als bspw. Schulklassen, da mit Schulen in der Region oftmals schon Kooperationen bestehen und Bildungsangebote zur Ergänzung des Lehrplans gerne wahrgenommen werden (vgl. AG WILDNISBILDUNG).

#### Erfolgsfaktoren:

- Dem Seminar ist ein abgestimmtes Verfahren innerhalb des Nationalparkamtes vorausgegangen, wo wichtige Rahmenbedingungen für die Auswahl des kurzzeitigen Biwakplatzes geklärt wurden, z.B. zeitlich außerhalb von Brut- und Setzzeiten sowie räumlich ausreichender Abstand zum Lebensraum geschützter Arten, wie z.B. dem Biber und dem Fischotter.
- Kontrasterfahrung: Der erste Tag findet auf dem Gelände der Jugendherberge statt, (Übernachtung auf dem Außengelände des Jugendheims und Abendessen im Speisesaal). Dies erzeugt ein Gefühl von Sicherheit, Zivilisation und Geborgenheit. Der zweite Tag beginnt mit der Wanderung in die Wildnis und der langsamen Entfernung von der Zivilisation und endet mit der Übernachtung im Freien umgeben von purer Wildnis. Dieser Übergang erzeugt einen atmosphärischen und methodischen Bruch, durch den die Wildniserfahrung umso intensiver erlebt werden kann.
- Am letzten Tag wird der Reflexion der Erlebnisse und der „Rückkehr in die Zivilisation“ ausreichend Zeit eingeräumt, wodurch eingehende Bildungswirkungen bei den Teilnehmenden erzielt werden können.
- Die individuelle und freiwillige Anmeldung für das Seminar und die Multiplikatoren-Zielgruppe bringt positive Bedingungen für das „therapeutische Nichtstun“ mit sich. Vergleichbare Angebote für Schulklassen erfordern zunächst soziale und pädagogische Arbeit, bevor Wildnisbildung überhaupt stattfinden kann. SchülerInnen haben oftmals „andere Probleme“ und sind beschäftigt mit ihren KlassenkameradInnen, sodass sie einerseits der Naturerfahrung weniger offen gegenüberstehen und andererseits geringeres Vorwissen über Nationalparks im Allgemeinen mitbringen. Erwachsene haben gemeinhin eine Grundidee von den Grundprinzipien und Leitideen von Nationalparks, wenn sie sich anmelden. Mit diesen Vorkenntnissen können in der Wildnisbildung tiefere Prozesse ausgelöst werden, die allerdings von den TeamerInnen auch aufgefangen werden müssen.
- Die TeamerInnen sehen sich eher als Begleiter und Mentoren der Exkursion, treten nicht belehrend auf, sondern unterstützen die Grenzerfahrung und die Prozesse die durch die Wildniserfahrung losgelöst werden (vgl. AG WILDNISBILDUNG).

#### Vertrieb/Kommunikation/Partner und Vermittler:

Das Seminar wird auf der Webseite des Müritz Nationalparks und des Landesamts für Umwelt, Naturschutz und Geologie sowie in den sozialen Medien, wie Facebook, beworben. Des Weiteren wird das Programm auch in internen Kreisen, wie bspw. bei der AG Wildnisbildung bekannt gegeben.

## **2) Nationalpark Kellerwald-Edersee – „Waldscout – Wildnisexpedition“**

### Programmbeschreibung:

Ein Waldscout-Kurs richtet sich an Schulklassen und Jugendgruppen und folgt einem fünftägigen Ablaufplan, der aus den drei Phasen „Vorbereitung mit erster Übernachtung in der Herberge“, „24-stündige Wildnisexpedition“ und „Rückkehr in die Unterkunft mit Reflexion und weiterer Übernachtung in der Herberge“ besteht (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 27).

Das Konzept der Wildnisbildung bildet die theoretische Grundlage des Waldscout-Projekts. Das Projekt verbindet dabei herausfordernde erlebnispädagogische Lernsituationen im Verständnis der Erlebnispädagogik mit verschiedenen interdisziplinär ausgerichteten Angeboten der Naturerfahrung, die im Anschluss an die Wildnisexpedition ausführlich reflektiert werden (ebd.: 4). Die viertägige Projektwoche „Waldscout - Wildnisexpedition“ findet in Zusammenarbeit mit den Jugendherbergen in der Nähe des Nationalparks statt. Sie kann ganztätig beim Projektbüro oder den beteiligten Übernachtungsstätten gebucht werden. Der fünfte Tag der Klassenfahrt steht zur freien Verfügung und kann für den Besuch des NationalparkZentrums genutzt werden (vgl. NLP KELLERWALD-EDERSEE 2017).

Am Anfang der Woche bereiten sich die SchülerInnen in einer der Herbergen am Rande des Nationalparks Kellerwald-Edersee auf die Wildnisexpedition vor. Sie machen sich mit ihrer Ausrüstung und den verschiedenen Erkundungswerkzeugen vertraut, planen den Ablauf der Tour, befassen sich mit dem einfachen Campleben und lernen, gemeinsam tragfähige Entscheidungen zu treffen (vgl. JUGENDBURG HESSENSTEIN 2017).

Wenn die Rucksäcke für das große Abenteuer gepackt sind, machen sich die Jugendlichen mit Hilfe von Karte und Kompass oder GPS-Gerät in den Nationalpark auf (vgl. NLP KELLERWALD-EDERSEE et al. 2017). Im didaktischen Konzept bildet die 24-stündige Wildnisexpedition den Höhepunkt der fünftägigen „Waldscout -Wildnisexpedition“ (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 11). Bei der Expedition in die Wildnis leben die SchülerInnen für 24 Stunden in einem einfachen Biwackcamp im Schutzgebiet. Sie verbringen die Nacht in Schlafsäcken unter einer regendichten Plane und versorgen sich nur mit dem, was sie in der Herberge eingepackt und in ihren "ökologischen Rucksäcken" in den Nationalpark mitgebracht haben. Es gilt, gemeinsam ein einfaches Lager aus Zeltplanen aufzubauen, seine Mahlzeiten selbst zuzubereiten und die Vorräte an Lebensmitteln und Trinkwasser gerecht einzuteilen. In einem kleinen Expeditionsheft werden alle wichtigen Entscheidungen festgehalten. Der verwildernde Wald bietet den SchülerInnen vielfältige Gelegenheiten, einen persönlichen Bezug zur Natur zu entdecken und zu reflektieren. Als Werkzeuge dienen ihnen unter anderem Skizzenblock, Zeichenstift, Lupe, Digicam, Nachtsichtgerät oder Tonaufnahmegerät (vgl. NLP KELLERWALD-EDERSEE et al. 2017).

Nach der Rückkehr in die Herberge werden die Erlebnisse in Kleingruppen verarbeitet und die Erfahrungen mit den anderen SchülerInnen geteilt. Hierbei können die

Heranwachsenden auf verschiedene Methoden wie Zeichnung, Fotoschau, Theaterspiel oder Naturkunst zurückgreifen (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 11).

#### Lernziele:

Die Expedition in die Wildnis des Nationalparks möchte Jugendliche dazu anregen, sich mit ihrem Verhältnis zur Natur, ihrem Lebensstil im Alltag und über das Verhältnis von Mensch und Natur zu beschäftigen. Während der fünftägigen Projektwoche erwerben die Jugendlichen unterschiedliche Gestaltungskompetenzen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, wobei neben der Methodenkompetenz besonders die Partizipation der SchülerInnen bei der Ausgestaltung der Wildnisexpedition zum Tragen kommt (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 4 ff.).

#### Veranstalter:

Die „Waldscout – Wildnisexpedition“ ist ein Bildungsprojekt der Jugendburg Hessenstein und dem Nationalpark Kellerwald-Edersee.

#### Besonderheit des Projekts:

Das Projekt setzt neue Akzente in der Wildnisbildung, indem es Wildnis als gesellschaftlich relevante Kulturaufgabe begreift. Durch eine 24-stündige Expedition in die Wildnis zu „Wildnis-Erlebnisinseln“, die eigens für dieses Projekt erstmalig in einem deutschen Nationalpark errichtet wurden, werden Schulklassen der Sekundarstufe I und II sowie Jugendgruppen zum intensiven Nachdenken über das Verhältnis von Mensch und Natur angeregt. Das Projekt verbindet dabei herausfordernde erlebnispädagogische Lernsituationen im Verständnis der Erlebnispädagogik mit verschiedenen interdisziplinär ausgerichteten Angeboten der Naturerfahrung, die im Anschluss an die Wildnisexpedition ausführlich reflektiert werden (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 4).

#### Zielgruppe:

Die Zielgruppe des Projekts sind Schulklassen der Sekundarstufe I oder II sowie Jugendgruppen. Im Laufe des Projekts wurde jedoch deutlich, dass sich das Programm vor allem für Schulklassen der Sekundarstufe I eignet (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 21). Mit Schulklassen aus sozialen Brennpunkten und hohem Migrantenanteil sowie Kooperationen mit der Kreisjugendpflege Kassel konnten auch benachteiligte Kinder und Jugendliche erreicht werden (ebd.: 5).

#### Gruppengröße:

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 18 Personen und die Maximalteilnehmerzahl 30 Personen (vgl. JUGENDBURG HESSENSTEIN 2017). Um die Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt des Nationalparks möglichst gering zu halten, empfiehlt es sich jedoch größere Schulklassen in zwei Gruppen aufzuteilen. Um typische Verhaltensrollen aufzulösen, kann die Aufteilung auf Wunsch der Lehrkräfte oder der Klasse auch geschlechtsspezifisch erfolgen (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 11 f.).

### Termin und Dauer:

5 Tage/ 24 Stunden in der Wildnis (Montagmittag bis Donnerstagabend. Die Abreise von der Jugendherberge erfolgt am Freitagmorgen).

### Kosten:

Der Unkostenbeitrag für die Waldscout-Klassenfahrt beträgt 100,- Euro pro SchülerIn. Hinzu kommen die jeweiligen Unterkunftskosten der einzelnen Jugendherbergen für vier Nächte mit Vollpension (ca. 120,- Euro inkl. Projektteamer). Jede 12. Person (Lehrer mitgerechnet) erhält einen Freiplatz (vgl. JUGENDBURG HESSENSTEIN 2017).

Das Waldscout-Projekt stellt den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrern die notwendige Expeditions-Ausrüstung kostenfrei zur Verfügung. Jeder Teilnehmer erhält einen passenden Rucksack, eine Isomatte, einen Schlafsack sowie einen Poncho für regnerisches Wetter. Auch das Gruppengepäck mit Zeltplanen, Kochern, Verpflegung und Entdecker-Ausstattung steht zur Nutzung bereit. Zur Einstimmung und Vorbereitung auf die Wildnis-Expedition in den Nationalpark Kellerwald-Edersee bekommt jede Schulklasse ein Waldscout-Infopaket (vgl. NLP KELLERWALD-EDERSEE et al. 2017).

### Ort:

Die Klassenfahrt "Waldscout – Wildnisexpedition" wird an folgenden Herbergen angeboten: Jugendburg Hessenstein, DJH Hohe Fahrt, DJH Waldeck, Erlebniscamp der Sportjugend am Edersee und Ferienzentrum "Albert Schweitzer" (vgl. NLP KELLERWALD-EDERSEE et al. 2017).

### Verantwortlichkeiten:

Jede Gruppe wird von je einer Projektleitung, einem Praktikanten und einer Lehrkraft begleitet (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 11 f.).

### Hemmnisse:

- Es zeigte sich, dass das Projekt nur von Schulklassen der Sekundarstufe I gebucht wurde. Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass das erlebnisorientierte Angebot zu wenig Anknüpfungspunkte an den stärker wissenschaftlich ausgerichteten Lehrplan der Sekundarstufe II aufweist (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 22).
- Da nach Ende des Förderzeitraums 2012 die Preise angehoben werden mussten, verschob sich das Spektrum der Buchungen verstärkt hin zu Privatschulen. Es zeigte sich, dass das Waldscout-Projekt von Schulen aus sozialen Brennpunkten nur gebucht wird, wenn es durch eine finanzielle Förderung kostengünstig angeboten werden kann (ebd.: 22 f.).
- Die Motivation der Klasse, hängt entschieden von der Motivation der Lehrkraft ab und davon ob die SchülerInnen im Vorfeld mit einbezogen worden sind. Sonst fühlen sie sich schnell „ausgeliefert“, was zu einer „Null-Bock-Stimmung“ führen kann. Die intensive Einbeziehung der LehrerInnen in die Waldscout-Projektwoche ist demnach ein

wichtiger Erfolgsfaktor für das Gelingen der Wildnisexpeditionen. Eine positive Grundeinstellung der LehrerInnen gegenüber dem Projekt, kann durch intensive, vorherige Aufklärung geschaffen werden (ebd.: 13).

- Das Projekt lässt sich nur durch die Beschäftigung und Mithilfe von PraktikantInnen erfolgreich durchführen. Ständige wechselnde Co-Teamer führen zu Mehraufwand. Das Hauptteam kann sich durch die Mithilfe von PraktikantInnen mehr auf die Inhalte konzentrieren, während die PraktikantInnen das Outdoor-Leben unterstützen können (ebd.: 16 f.).
- Bei der Wildnis-Expedition wurden Schwierigkeiten mit der Handhabung des „*Leave-no-trace*“ Ansatzes deutlich. Dies führte in der Vergangenheit zum häufigen Ausprobieren neuer Praxisbausteine für die Wildnisexpeditionen; immer wieder mussten Lösungen für neu auftretende Schwierigkeiten gefunden werden. Daher benötigen neue, erlebnispädagogische Bildungskonzepte viel Zeit und experimentellen Spielraum, was in der Praxis häufig nicht gegeben ist (ebd.: 53).
- Eine oft gewünschte Verlängerung des Aufenthalts in der Wildnis, scheitert vor allem an der Logistik. Die Belastung ist durch das Gepäck für SchülerInnen und TeamerInnen schon am Limit (ebd.: 18).

#### Erfolgsfaktoren:

- Das Waldscout-Projekt wirkt vor allem auf der Ebene des Nachhaltigkeits-Bewusstseins und erreicht hauptsächlich junge Menschen, die vorher ein eher geringes Umweltbewusstsein aufwiesen. Die SchülerInnen denken nach der Exkursion verstärkt über ihren Lebensstil nach. Die Reflexion über den Lebensstil-Aspekt erfolgt allerdings nur dann, wenn er explizit Teil des Kurskonzeptes ist und Suffizienz-Aspekte thematisiert werden (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 56 f.).
- Das Projekt ruft bei den TeilnehmerInnen ein deutliches Interesse an weiteren abenteuerlichen und nachtbezogenen Naturerfahrungen hervor (ebd.: 35).
- Am Ende des Aufenthalts im Nationalpark sowie beim vorherigen gemeinsamen Einkauf (Bioprodukte, weniger Verpackungsmüll) kann ein direktes Umwelthandeln beobachtet werden (ebd.: 41 f.).
- Die Erfahrungen mit dem Projekt zeigten, dass einige SchülerInnen durch die Wildnisexpedition intensiv zum Nachdenken über den Wert materieller Dinge angeregt werden und am Ende der Wildniswoche einen Perspektivwechsel auf den Konsum von Gütern im Alltag vornehmen können (ebd.: 39).
- Es sollte genügend Zeit für die Reflexion von Erlebnissen und die „Rückkehr in die Zivilisation“ eingeplant werden, um eingehende Bildungswirkungen erzielen zu können (ebd.: 57).
- Die Exkursion stärkt den Gemeinschafts-Gedanken und die Zusammenarbeit unter den SchülerInnen (ebd.: 40).

- Die Klassenfahrt ermöglicht den SchülerInnen Zeitwohlstand bis hin zur Zeitvergessenheit und ein lustvolles Erleben des Augenblicks in der Natur und verhilft ihnen damit zu der Erfahrung, dass man im Leben auch andere Schwerpunkte setzen kann (ebd.: 41).
- Das Projekt wurde durch einen Bildungsbeirat unterstützt, der intensiv in die Projektentwicklung eingebunden wurde (ebd.: 53).
- Die Nutzung von Flächen in Kernzonen wurde von vornherein auf wenige ausgewählte Flächen beschränkt und bereits zu Beginn des Projekts eine maximale Nutzungsintensität festgelegt (ebd.: 55).
- Um die Projektwoche gut vorzubereiten und zugleich Vorfreude und Motivation zu wecken, wird ein Schülerbrief formuliert, der im Klassenzimmer ausgehängt wird (ebd.: 17).

#### Vertrieb/ Kommunikation/ Partner und Vermittler:

Das Waldscout-Projekt wird mit einem Werbeflyer im Nationalparkdesign, der an alle weiterführenden Schulen Hessens verschickt wird und über die Projektwebseite [www.waldscout.de](http://www.waldscout.de) einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Über die Webseite kann eine Projektwoche direkt gebucht werden. Ein weiterer Infoflyer richtet sich direkt an Jugendgruppen und Jugendhilfeeinrichtungen (vgl. LANGENHORST et al. 2015: 55).

Die Vermarktung des Projekts findet zusätzlich auch über die sozialen Medien und über die Webseite des NationalparkZentrums Kellerwald-Edersee, die Webseite der Jugendburg Hessenstein und über die Webseite des NAJU Hessen statt.

### **3) Nationalpark Kellerwald-Edersee – Wildnisnacht- 24-stündige Expedition in den Nationalpark**

#### Programmbeschreibung:

Die „Wildnisnacht“ ist eine Weiterentwicklung und Diversifikation der „Waldscout-Wildnisexpedition“ für Familien und Erwachsene und wird seit 2012 regelmäßig im Nationalpark Kellerwald-Edersee angeboten. Der Kursablauf ähnelt den Schulprojektwochen, ist aber als Wochenendkurs mit dem Themenschwerpunkt „Biologische Vielfalt“ konzipiert.

Im Programm „Wildnisnacht“ werden bis zu 16 Personen von zwei RangerInnen des Nationalparks Kellerwald-Edersee auf eine ca. 24-stündige Expedition in den Nationalpark geführt, um den Wald in den Abend-, Nacht- und Morgenstunden zu erleben.

Im Mittelpunkt der Wildnisnacht stehen das Entdecken und Erkunden der biologischen Vielfalt im gesamten Lebenskreislauf der Bäume im Buchenwald. Der Ablauf der Wildnisnacht erfolgt unter den folgenden drei Frageaspekten: Was ist Vielfalt? Welche Abhängigkeiten gibt es? Was kann ich im Alltag tun? Dabei müssen die begleitenden RangerInnen allerdings darauf achten zielgruppengerecht zu arbeiten und nicht zu viele

thematische Inhalte in das Kurzzeitangebot mit aufzunehmen, damit genügend Raum für selbsttätiges originäres Erleben des wilden Buchenwaldes bleibt (vgl. SEURING 2014: 208). Schon zu Beginn der Veranstaltung beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem Minimal-Impact- und dem Bescheidenheitsprinzip. Gemeinsam reflektiert die Gruppe ihre eigene Lebensweise und erarbeitet, welche Gegenstände und Materialien sie wirklich für die Wildnisnacht benötigen und welche eher überflüssig sind. Anschließend werden die Teilnehmenden von der WildnisSchule in die Tiefen des Kellerwaldes geführt. Das körperlich fordernde Wandern gehört zum festen Bestandteil des Kurskonzeptes. An einer vorher festgelegten Stelle erfolgt ein Übergangsritual von der Zivilisation in die Wildnis (z.B. Uhr abgeben) und die Wegführung wird von dem Ranger an die Teilnehmenden übergeben. Die Teilnehmenden müssen nun die Biwakstelle mit Hilfe von einer Karte, eines Kompasses oder GPS-Geräts, selbst erreichen. Übernachtet wird dann an einer Biwakstelle in einem einfachen, selbst errichteten Biwak abseits der Wege mitten im Buchenwald des Schutzgebietes, unter Berücksichtigung des Schutzgedankens und des Minimal-Impact-Prinzips (vgl. SEURING 2014: 209, NLP KELLERWALD-EDERSEE 2016).

Der Höhepunkt der Wildnisnacht bildet das unmittelbare Erleben der Dämmerung und der eintretenden Nacht. Als methodische Elemente kommen hier die Wildtierpirsch, akustische Sinnesübungen oder kurze Alleingänge zum Einsatz. Am nächsten Morgen werden Erkundungen zur biologischen Vielfalt im Wald angeboten, bei denen neben dem Kennenlernen verschiedener Arten auch die Abhängigkeiten und Vernetzungen ins Blickfeld rücken. Beim Entdecken der Wildnis können einfache Hilfsmittel, wie bspw. eine Lupe oder künstlerische Zugänge, wie Zeichnen oder Fotografieren, gewählt werden (vgl. SEURING 2014: 209).

Nach dem Rückweg findet in der WildnisSchule die Abschlussbesprechung der Wildnisnacht statt. In dieser Reflexionsphase steht eine Fragestellung zur biologischen Vielfalt im Mittelpunkt. Ziel der Reflexion ist es, einen Gedankenaustausch zur Bedeutung wilder Wälder für die biologische Vielfalt anzuregen und einen Transfer zum Lebensalltag und zum eigenen Lebensstil der Teilnehmenden herzustellen (vgl. SEURING 2014: 209 f.).

#### Lernziele:

Ziele der Expedition sind das Erleben und Erkunden der biologischen Vielfalt des Nationalparks - insbesondere der Prozesse wieder wild werdender Natur sowie die Vermittlung von Methoden-, Fach- und Sozialkompetenz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (vgl. BUCHENHAUS 2017).

Im Fokus steht zudem der Einfluss des Menschen auf die Artenvielfalt, auf das Verschwinden von Arten und Urwäldern, auf die nachhaltige Nutzung von Natur und auf die Notwendigkeit von Schutzgebieten zum Erhalt der Biodiversität. Die Teilnehmenden sollen dazu befähigt werden, sich auch im Anschluss an die Wildnisnacht für die biologische Vielfalt einzusetzen (vgl. SEURING 2014: 208 f.).

#### Veranstalter:

Die Wildnisnacht wird vom Nationalpark Kellerwald-Edersee und der Informationseinrichtung BuchenHaus mit WildnisSchule angeboten (vgl. BUCHENHAUS 2017).

#### Besonderheit des Projekts:

Die Wildnisnacht ist das einzige Wildnisbildungsangebot mit Übernachtung im Biwak, das sich vorwiegend auf Familien konzentriert. Dennoch kann der Programmablauf auch so gestaltet werden, dass sich die Wildnisnacht auch für Schulklassen eignet. Zudem ist auch der Themenschwerpunkt „Biologische Vielfalt“ bei Wildnisbildungsangeboten eine Seltenheit; die Schwerpunkte liegen oftmals auf den Themen Suffizienz, Naturvorstellungen, Lebensstil etc.

#### Zielgruppe:

Das Bildungsprojekt „Wildnisnacht“ ist in erster Linie auf die Zielgruppen Familien und Erwachsene zugeschnitten. Das Mindestalter der Teilnehmenden beträgt sechs Jahre, Kinder können nur in Begleitung Erwachsener teilnehmen (vgl. SEURING 2014: 207).

Die meisten Familien, die das Angebot der Wildnisnacht nutzen, kommen aus der Region, um einmal „so richtig in den Nationalpark einzutauchen“ (vgl. SEURING 2014: 207 ff.).

Jedoch bietet sich die Wildnisnacht auch im Rahmen von Kooperationen und Spiralcurricula für die Schulen der Nationalparkregion an, die das Erleben der verwildernden Natur und die Beschäftigung mit dem Thema Biodiversität für die SchülerInnen der Primarstufe, 4. Klasse und Sekundarstufe I, Klassen 5 bis 7, vertiefen können. Anders als bei der Wildnisnacht für Familien und Erwachsene lassen sich Fragen zum Zusammenhang von biologischer Vielfalt und dem eigenen Lebensstil noch intensiver behandeln, da sie im Vorfeld oder im Anschluss an eine Wildnisnacht im Schulunterricht aufgegriffen und evtl. daran anknüpfende Bildungsprogramme vom Nationalpark wahrgenommen werden können. Auf diese Weise reicht die Wildnisbildung vom Urwald bis in den Lebensalltag der Schülerinnen und Schüler hinein (vgl. SEURING 2014: 210).

#### Gruppengröße:

Um die Natur intensiv erleben zu können und die Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt des Nationalparks möglichst gering zu halten, ist die Teilnehmerzahl auf 16 Personen begrenzt (vgl. NLP KELLERWALD-EDERSEE 2016).

#### Termin und Dauer:

Eine Wildnisnacht dauert etwa 31 Stunden. Die Tour startet um 10.00 Uhr und endet etwa um 17.00 Uhr am Folgetag (vgl. BUCHENHAUS 2017).

#### Kosten:

Die Kosten belaufen sich auf 40,- Euro für Erwachsene und 20,- Euro für Kinder inklusive Material- und Verpflegungskosten. Die Verpflegung besteht aus insgesamt vier Mahlzeiten

(2x Brotzeit, 1x Abendessen warm, 1x Müslifrühstück) mit überwiegend regionalen Produkten (vgl. BUCHENHAUS 2017).

#### Ort:

Start der Wildnisnacht ist an der WildnisSchule am WildtierPark Edersee in Hemfurth. Von dort aus geht es fünf Kilometer in den Urwald des Nationalparks Kellerwald-Edersee, an einen der 19 Biwakplätzen (Wildnisinsel), die im Rahmen der Bildungsarbeit der Nationalparkverwaltung im Schutzgebiet ausgewiesen wurden. Bei diesen Biwakstellen handelt es sich um ausgewählte Plätze, an denen die Gruppe lediglich geringe und vor allem keine dauerhaften Spuren hinterlässt (vgl. SEURING 2014: 207, NLP KELLERWALD-EDERSEE 2016).

#### Verantwortlichkeiten:

Zwei RangerInnen, die vom Waldscout-Team speziell geschult wurden, begleiten jede Gruppe (vgl. SEURING 2014: 207).

#### Hemmnisse:

Die Zielgruppenausrichtung „Familien“ erfordert einen höheren Betreuungsaufwand von zwei RangerInnen, da die Gruppe während des Programms auch oftmals in Erwachsene und Kinder aufgeteilt wird. Bei „klassischen“ Wildnisbildungsangeboten würde unter Umständen auch eine betreuende Person ausreichen.

#### Erfolgsfaktoren:

- Während des Aufenthalts im Buchenwald gibt es gemeinsame, aber auch getrennte Aktionen für Kinder und Erwachsene. Kinder benötigen einen spielerischen und kindgerechten Zugang zur Natur. Auch den Erwachsenen tut es gut eigene Naturerfahrungen zu sammeln, für sich alleine den Geräuschen des Waldes zu lauschen, auf Entdeckungstouren zu gehen und zur Ruhe zu kommen. Viele Erwachsene bezeichnen die Wildnisnacht auch als „Wiederanknüpfen“ an frühere Erlebnisse in der Natur und sind dankbar für die fachkundige Begleitung, da ihnen alleine oftmals der Mut und auch die Möglichkeiten für eine solche Exkursion fehlen (vgl. SEURING 2014: 209).
- Sowohl die Eltern als auch die Kinder befinden sich fernab ihrer täglichen Alltagssituationen. Dies bietet neue Erfahrungen und Perspektiven für die Eltern-Kind-Beziehung. So kann das gemeinsame intensive Erlebnis zu einer tieferen Verbindung führen (vgl. SEURING 2014: 209).
- Ein weiterer Vorteil ist die flexible Ausgestaltungsmöglichkeit der Wildnisnacht. So können die eingesetzten Methoden, Aktionen und Inhalte sowohl auf Familien oder Erwachsene, aber auch auf die thematische Anschlussfähigkeit an den Lehrplan von Schulklassen angeknüpft werden (vgl. SEURING 2014: 210).

#### Vertrieb/ Kommunikation/ Partner und Vermittler:

Die Wildnisnacht für Familien und Erwachsene wird über die Kanäle des Nationalparks Kellerwald-Edersee online sowie offline vermarktet. Anmeldungen erfolgen über das Telefon oder per E-Mail. Schulveranstaltungen können über die bestehenden festen Partnerschaften mit den Schulen in der Region angeboten werden.

#### **4) Nationalpark Schwarzwald - Meine Wildnis: Wie wir Wildnis sehen - Schüler bloggen im Nationalpark Schwarzwald**

##### Programmbeschreibung:

Wildnis – das ist weit weg! Oder gibt es sie gar nicht mehr? Dass beides so nicht stimmt, entdecken die Schüler und Schülerinnen in dem Projekt „Meine Wildnis“ des Nationalparks Schwarzwald in Kooperation mit 19 Schulen in der Region. An drei Terminen beschäftigen sich die SchülerInnen mit dem Thema Wildnis. Über mehrere Tage erarbeiten sie dabei, wie ihre persönliche Wildnis aussieht und erfahren, was sich hinter den Begriffen Biodiversität, Schutzgebiete und Wildnis verbirgt und welche Rolle der Mensch darin spielt. Die kreativen Ergebnisse der Wildnis-Suche werden in Beiträgen mit Fotos und Texten auf dem Klassen-Blog festgehalten. Die Lernmaterialien werden in Form von Videos bereitgestellt. Es wird also kreativ gearbeitet, wobei die Auseinandersetzung mit dem Thema jedoch nicht nur ausschließlich an den PCs oder im Klassenzimmer stattfindet, sondern selbstverständlich auch draußen im Nationalpark Schwarzwald (vgl. EBERSPÄCHER 2013).

Der erste Tag der Mehrtagesveranstaltung findet unter dem Motto *„Bloggen und Einstieg in das Thema Wildnis“* in der jeweiligen Schule statt. Hierbei lernen die SchülerInnen das Prinzip des Bloggens und den richtigen Umgang mit Blog-Inhalten. Zudem werden Regeln für den Klassen-Blog erarbeitet. Außerdem gibt es eine Einführung in die Themen Schutzgebiete, Biodiversität, Mensch, Natur und Wildnis. Des Weiteren werden die ersten kreativen Umsetzungen zum Thema Wildnis anhand von Fotos, Schlagwörtern und Texten angefertigt (vgl. SCHWAB o.D.).

Der zweite Projekttag zum Thema *„Emotionaler Einstieg in das Thema Wildnis und Kreativzeit draußen“* findet im Nationalpark statt. Die Teilnehmenden nähern sich hierbei in einer Wildnisführung (Erleben) und einem Lernblock (theoretische Aufarbeitung) dem Thema Wildnis an. Ziel ist es, den Jugendlichen eine emotionale Wildniserfahrung zu ermöglichen, ihnen verschiedene Elemente von Wildnis und die zuvor theoretisch aufgearbeiteten Themen Schutzgebiete, Biodiversität, Natur, Mensch und Wildnis in der Praxis näherzubringen. Während der Exkursion im Nationalpark bearbeiten die SchülerInnen verschiedene Arbeitsaufträge in Kleingruppen und sammeln, ausgerüstet mit Digitalkameras, Material (Fotos, Texte, Videosequenzen) für den Blog. Aufgaben wie *„Finde etwas Junges und etwas Altes“*, *„Finde etwas Schönes und etwas Hässliches“* ermöglichen den SchülerInnen, die Natur unter einem völlig neuen Blickwinkel zu betrachten. Den Abstieg zum Wilden See bewältigen die Teilnehmenden alleine, um sich dabei bewusst mit

der Wildnis, deren Geräuschen und Besonderheiten befassen zu können. Auch hier hierfür gibt es Denkanstöße wie z.B. „Was bedeutet Wildnis für mich persönlich?“ (vgl. EBERSPÄCHER 2013).

Die eingefangenen Foto-Eindrücke werden am nächsten Tag, welcher unter dem Motto „Definition der eigenen Wildnis und Erstellen der Beiträge für den Blog“ steht, in der Schule gesammelt und mit kreativen Blogbeiträgen zum Thema „Meine Wildnis“, in welchen die SchülerInnen ihre persönliche Wildnis verbildlichen und erklären, digitalisiert (vgl. SCHWAB o.D.).

#### Lernziele:

Das Projekt „Meine Wildnis“ soll Schülerinnen und Schüler dazu bringen, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, was Wildnis ist und was jeder Einzelne tun kann, um der Natur einen Platz zu ermöglichen, in dem sich die Wildnis ungestört entwickeln kann. Im Einzelnen veranschaulicht das Projekt den Prozessschutzgedanken „Natur Natur sein lassen“ und bringt die Bedeutung von verwildernder Natur in die Köpfe der Jugendlichen. Das Projekt ermöglicht es den Teilnehmenden, Prozessschutz und Wildnis hautnah zu erleben, zu begreifen, wertzuschätzen und daraus Schlüsse für das eigene Leben zu ziehen. Dies geschieht zunächst durch eine gründliche Vorbereitung, durch die emotionale und unmittelbare Naturerfahrung im Nationalpark selbst und anschließend durch die Reflektion des Erlebten durch das Erstellen von Blogbeiträgen. Ziel ist es, den jungen Menschen Wertschätzung, Demut, Achtsamkeit und Respekt gegenüber Natur und Mensch zu vermitteln und sie so zu einer verantwortungsvollen und aktiven Gestaltung einer zukunftsfähigen Welt zu befähigen (vgl. KOBARG 2017).

#### Veranstalter:

Das Projekt „Meine Wildnis“ findet vom Nationalpark Schwarzwald in Kooperation mit 19 Schulen in der Region statt.

#### Besonderheit des Projekts:

Das Projekt zeigt auf innovative Weise, dass Natur nicht spröde und langweilig sein muss, sondern auch für die junge Generation ansprechend verpackt und präsentiert werden kann. Es muss nicht stets die klassische Exkursion in die Natur sein. Durch den Einsatz „Neuer Medien“, gilt es neue Reize zu setzen und so das Interesse junger Menschen zu schüren. Das gelungene neuartige Projekt zeigt, dass sich die Wildnis der Natur und die „Neuen Medien“ sehr wohl kombinieren und in den Schulalltag integrieren lassen. Somit kann Naturschutz schon von klein auf erlebbar und greifbar gemacht werden. Dadurch lässt sich der Schutz der natürlichen Grundlagen nachhaltig sichern und die Akzeptanz für große Schutzgebiete frühzeitig steigern (vgl. STADTVERWALTUNG BADEN-BADEN 2017).

#### Zielgruppe:

Das Projekt „Meine Wildnis“ ist für Schulklassen von der 8. bis zur 12. Klasse für alle Schularten mit naturwissenschaftlichen Fächern ausgelegt. Darüber hinaus lässt sich das

Projekt auch in den Kunst- oder Deutschunterricht integrieren. Des Weiteren ist es auch möglich, das Angebot als außerschulische Gruppe mit Teilnehmenden von 14 bis 25 Jahren als Mehrtagesveranstaltung wahrzunehmen. Der Schwerpunkt liegt allerdings auf Schulen (vgl. SCHWAB o.D.).

#### Gruppengröße:

Das Projekt ist auf Schulklassen ausgelegt, die Gruppengröße ist daher abhängig von der Größe der jeweiligen Schulklasse.

#### Termin und Dauer:

„Meine Wildnis“ ist eine Mehrtagesveranstaltung bestehend aus verschiedenen Modulen. Der erste Tag findet in der jeweiligen Schule statt und dauert etwa vier Stunden. Der nächste Tag beinhaltet eine etwa sechsstündige Exkursion in den Nationalpark Schwarzwald. Der dritte Tag dauert wiederum vier Stunden und findet erneut in der jeweiligen Schule statt (vgl. SCHWAB o.D.).

#### Kosten:

Das Projekt ist für die teilnehmenden Schulen kostenlos.

#### Ort:

In den jeweiligen Schulen sowie Exkursionen im Nationalpark Schwarzwald.

#### Verantwortlichkeiten:

Die BetreuerInnen des Projekts sind Matthias Eberspächer und Marga Bahr, MitarbeiterInnen des Sachgebiets Natur- und Wildnisbildung im Nationalpark Schwarzwald (vgl. SCHWAB o.D.).

#### Hemmnisse:

- Mehraufwand an Personal durch mehrtägige Module, die auch in den jeweiligen Schulen stattfinden.
- Blog muss auch in Zukunft gepflegt und Inhalte und Kommentare sollten von Verantwortlichen in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

#### Erfolgsfaktoren:

- Eine Kooperationsvereinbarung mit den Schulen bietet die Möglichkeit, „*lebendige Schule zu gestalten*“ und den nachfolgenden Generationen zu vermitteln, wie wichtig Natur und deren Bewahrung sind (vgl. STADTVERWALTUNG BADEN-BADEN 2017).
- Innovatives Projekt, das „Neue Medien“ und Natur auf eine bisher nicht dagewesene Art und Weise miteinander verbindet und so die Jugendlichen für Natur- und Umweltschutz begeistern kann.
- Verstärkte Außenwirkung durch den Blog, der wiederum weiterverbreitet werden kann. Die SchülerInnen haben zudem ein „Anschauungsprojekt“ auf das sie stolz sein und im Freundeskreis oder in der Familie präsentieren können.

#### Vertrieb/Kommunikation/Partner und Vermittler:

Indem SchülerInnen Wildnis erleben, können sie viel über Nachhaltigkeit erfahren. Schulen aus der Region und der Nationalpark nutzen diese Möglichkeit und haben dafür umfangreiche Kooperationsvereinbarungen getroffen. In den Schulen wird diese Kooperation fest in den Schulalltag integriert. So ist die Partnerschaft mit dem Nationalpark ein fester Bestandteil verschiedener Schulfächer, AG's und Projekte. Dabei setzen sich die Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend mit den zentralen Themen des Nationalparks wie „Prozessschutz“, „Biologische Vielfalt“ und „Wildnis“ auseinander. Außerdem bietet der Nationalpark den Lehrkräften regelmäßige (Fort-)Bildungsveranstaltungen an (vgl. STADTVERWALTUNG BADEN-BADEN 2017). Das Projekt „Meine Wildnis“ ist ein Vorhaben, das im Rahmen dieser Kooperationsvereinbarung nach und nach mit Klassen von 19 Kooperationsschulen umgesetzt wird.

#### **5) Nationalpark Schwarzwald - Wildnisübernachtung (DGS): Abenteuerwanderung und Übernachtung mit Gebärdensprache in der entstehenden Wildnis des Nationalparks**

##### Programmbeschreibung:

Seit August 2017 besteht die Möglichkeit, den Nationalpark bei Führungen und verschiedenen Veranstaltungen in Gebärdensprache (DGS) kennenzulernen. So auch bei der Wildnisübernachtung. Mit diesem und weiteren Angeboten möchte der Nationalpark einen Beitrag zu Barrierefreiheit und Inklusion leisten und den Nationalpark für Menschen mit unterschiedlichsten Ansprüchen erlebbar zu machen (vgl. FREUNDESKREIS NLP SCHWARZWALD 2017).

Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, mit oder ohne Hörbehinderung, die schon immer mal Lust hatten, die Wildnis des Nordschwarzwalds bei Tag und bei Nacht zu erleben, bietet sich die Möglichkeit für ein kleines Abenteuer, bestehend aus einer Wanderung und anschließender Übernachtung in der Wildnis des Nationalparks. Schon beim Packen des Rucksacks beginnt das Abenteuer. Nach den Grundsätzen des Bescheidenheitsprinzips ist im Rucksack nur Platz für das Notwendigste, das man für zwei Tage in der Wildnis wirklich benötigt.

Auf schmalen Pfaden geht es hinein in den Wald. Bei der Tour zum Übernachtungsplatz wird auch das Gebiet des Nationalparks mit den besonderen Tier- und Pflanzenarten erkundet. Was ist ein Nationalpark? Was bedeutet „Natur Natur sein lassen“? Welche Tiere und Pflanzen gibt es? Was gibt es hier zu entdecken? Diese und viele weitere Fragen werden ganz nebenbei in Gebärdensprache beantwortet. Gemeinsam wird aber auch über die großen und kleinen Entscheidungen, die jeder selbst im Alltag trifft, gesprochen. Die Teilnehmenden erhalten jedoch auch ausreichend Zeit, sich auf die Natur einzulassen und ihre eigenen subjektiven Erfahrungen in der Wildnis zu sammeln. Gemeinsam wird im Anschluss das

Lagerfeuer entzündet, gekocht und unter freiem Himmel übernachtet (vgl. FREUNDESKREIS NLP SCHWARZWALD 2017, SCHWARZWÄLDER-BOTE 2017).

#### Lernziele:

- Bewusstsein für „Inklusion“ und „Barrierefreiheit“ schaffen.
- Wertschätzung, Demut, Achtsamkeit und Respekt gegenüber Natur und Mensch vermitteln.
- „Natur Natur sein lassen“ vermitteln und die Bedeutung von Loslassen und verwildernder Natur in die Köpfe bringen.
- Emotionales Naturerleben und unmittelbare Naturerfahrung ermöglichen.
- Das Mensch-Naturverhältnis individuell und gesellschaftlich reflektieren; Teilnehmende zu einer verantwortungsvollen und aktiven Gestaltung einer zukunftsfähigen Welt befähigen (Bildung für nachhaltige Entwicklung).
- Natur mit ihrer Vielfalt kennenlernen, Prozesse und Zusammenhänge verstehen, zu begreifen, wertzuschätzen und daraus Schlüsse für das eigene Leben ziehen.  
(vgl. KOBARG 2017)

#### Veranstalter:

Die Wildnisübernachtung wird vom Nationalpark Schwarzwald angeboten.

#### Besonderheit des Projekts:

Inklusion und Barrierefreiheit werden im Nationalpark Schwarzwald großgeschrieben – Führungen und Veranstaltungen sollen der gesamten Bevölkerung einfach und unkompliziert zugänglich gemacht werden. Mit der Wildnisübernachtung haben nun auch Hörgeschädigte die Möglichkeit die Wildnis des Nationalparks in Gebärdensprache zu entdecken und intensive Naturerfahrungen durch eine Übernachtung unter freiem Himmel zu erleben (vgl. FREUNDESKREIS NLP SCHWARZWALD 2017). Das Angebot des Nationalparks Schwarzwald kombiniert auf innovative Weise Wildnisbildung und Inklusion. Damit ist diese Form des Wildnisbildungsangebots einzigartig im deutschsprachigen Raum und weist somit eine Vorbildfunktion für andere Nationale Naturlandschaften auf.

#### Zielgruppe:

Die Veranstaltung richtet sich an TeilnehmerInnen mit DGS-Kenntnissen, Gehörlose, Schwerhörige, Familien mit Kindern und CODAs (*child of deaf adult*) mit ihren Eltern. Abhängig von der Zusammensetzung der Gruppe kann das Programm auch bilingual, also eine Kombination aus Lautsprache und DGS, durchgeführt werden. Die Teilnehmenden sollten allerdings einigermaßen gut zu Fuß und trittsicher sein, da es bei der Tour in die Wildnis auch mal kreuz und quer über kleine, steile Pfade gehen kann (vgl. FREUNDESKREIS NLP SCHWARZWALD 2017).

#### Gruppengröße:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 16 Personen (vgl. SCHWARZWÄLDER-BOTE 2017).

#### Termin und Dauer:

Ein Tag und eine Nacht im Nationalpark, von Donnerstag 10. August, 11 Uhr, bis Freitag, 11. August 2017, 12 Uhr (vgl. SCHWARZWÄLDER-BOTE 2017).

#### Kosten:

Die Kosten betragen 30,- Euro für Erwachsene und 10,- Euro für Kinder. Für Familien beläuft sich der Höchstbetrag auf maximal 70,- Euro. Die Verpflegung ist im Angebot enthalten (vgl. FREUNDESKREIS NLP SCHWARZWALD 2017).

#### Ort:

Start- und Treffpunkt ist das Nationalparkzentrum Ruhestein in Seebach. Vom Ruhestein führt die Wanderung durch das Schönmünztal bis zu einer großen Lichtung mitten im Wald des Nationalparks (vgl. FREUNDESKREIS NLP SCHWARZWALD 2017).

#### Verantwortlichkeiten:

Svenja Fox begleitet die Gruppe. Sie selbst ist hörend und arbeitet beim Nationalpark im Bereich Natur- und Wildnisbildung. Seit mehreren Jahren lernt sie Gebärdensprache (Gebärdenservice Berlin, Gebärdensprache verstehen Heidelberg) und verbindet im Nationalpark ihre Arbeitsthemen der Umwelt- und Wildnisbildung mit ihrem persönlichen Interesse an der Gebärdensprache (vgl. FREUNDESKREIS NLP SCHWARZWALD 2017).

#### Hemmnisse:

Obwohl das Angebot eine Vorbildfunktion für andere Nationale Naturlandschaften innehat und ein Programm mit Nachahmungscharakter ist, wird ein ähnliches Projekt in der Praxis für andere Schutzgebiete schwierig umzusetzen sein. Umweltbildnerin Svenja Fox verbindet ihren Beruf mit ihren außerberuflichen Kompetenzen, wodurch dieses Projekt durchgeführt werden kann. Da im Regelfall die meisten UmweltbildnerInnen in den Nationalen Naturlandschaften keine Gebärdensprache beherrschen, gilt es entweder Fortbildungen anzubieten oder zusätzliche professionelle Unterstützung anzufordern. Da beide Varianten mit hohen Kosten für Schutzgebiete verbunden wären, ist solch ein Projekt ohne zusätzliche finanzielle Mittel nur schwierig zu realisieren.

#### Erfolgsfaktoren:

- Die Kombination Wildnisbildung und Gebärdensprache ist ein Alleinstellungsmerkmal für den Nationalpark Schwarzwald, der sich mit diesen und weiteren Angeboten mit DGS erfolgreich als Vorreiter im Bereich Umweltbildung, Inklusion und Barrierefreiheit unter den Nationalen Naturlandschaften positionieren kann.
- Die gute regionale Vernetzung des Nationalparks Schwarzwald sorgt zudem für mediale Aufmerksamkeit und gute Verbreitung der neuen inklusiven Führungen und Veranstaltungen in Zeitungen, Radio und den „Neuen Medien“.

#### Vertrieb/ Kommunikation/ Partner und Vermittler:

Der Nationalpark Schwarzwald ist in der Region sehr gut vernetzt und kooperiert mit Destinationsmanagementorganisationen. Dementsprechend wird die Wildnisübernachtung mit Gebärdensprache auch bspw. über die Schwarzwald Tourismus GmbH, die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg, die Kur und Tourismus GmbH oder die Renschtal Tourismus GmbH vermarktet. Auch die regionalen Zeitungen und Radiosender, wie bspw. das Schwarzwald Radio oder der Schwarzwälder Bote, bewerben die Wildnisübernachtung mit Gebärdensprache. Darüber hinaus nutzt der Nationalpark Schwarzwald auch die sozialen Medien wie bspw. YouTube und bewirbt auf dieser Plattform die neuen Angebote mit Hilfe eines eigenen kleinen Videobeitrags mit Gebärdensprache (<https://www.youtube.com/watch?v=OIFJ8wl3FeU>). Des Weiteren wird das Programm auch über Schulen für Gebärdensprache angeboten, z.B. GebärdenVerstehen. Voranmeldungen für die Veranstaltung erfolgen per E-Mail an Svenja Fox.

#### **6) Nationalpark Harz – Multiplikatorenkurse „Wildnis macht stark“**

##### Programmbeschreibung:

Die Multiplikatorenkurse „Wildnis macht stark“ haben ihren Ursprung in dem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung geförderten zweijährigen Projekt „Wildnis macht stark - Neue Ansätze der Wildnisbildung in deutschen Nationalparks am Beispiel des Nationalparks Harz“ aus dem Jahr 2012.

Zur Umsetzung des Projekts wurde ein neues Bildungsnetzwerk aus kirchlich-sozialen, pädagogischen und universitären Kooperationspartnern initiiert, welches auch, über den Förderzeitraum hinaus, weiterhin besteht (siehe Abb. 3). In diesem Netzwerk werden die Fortbildungskurse „Wildnis macht stark“ von den verschiedenen Kooperationspartnern gemeinsam konzipiert. Darüber hinaus stellen die Kooperationspartner auch die Teilnehmenden für diese Kurse. Eine zentrale Aufgabe des Projekts war es auch, die langfristige Integration und Übertragung von Wildnisbildungsangeboten in die Ausbildungslehrgänge der Bildungseinrichtungen zu bewerkstelligen (vgl. HALVES & HEYDENREICH 2014: 147).



**Abbildung 3: Bildungsnetzwerk im Projekt "Wildnis macht stark" (HALVES 2015: 6)**

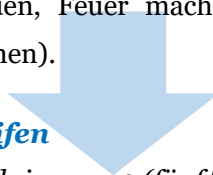
„Wildnis macht stark“ – Das sind Qualifizierungskurse für pädagogisches Personal im Nationalpark Harz und in deren Heimateinrichtungen. Die Durchführung der Fortbildungskurse erfolgt in bewährter Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern. „Wildnis macht stark“ beinhaltet gestaffelte Fortbildungskurse mit insgesamt 15 Tagen Fortbildung (siehe Abb. 4). Für ErzieherInnen des Diakonie-Kollegs-Hannover ist Kurs 1 verpflichtender Bestandteil ihrer Ausbildung, die Teilnahme an Kurs 2, 3 und 4 ist darüber hinaus freiwillig. Die JugendleiterInnen nehmen generell freiwillig am Projekt teil und für die Lehramtsstudierenden im Fach Geographie der Martin-Luther-Universität Halle ist die Multiplikatoren-Qualifizierung in ein Wahlpflichtmodul integriert, zweistufig oder vierstufig (vgl. HALVES 2015: 25). Die Module setzen sich zusammen aus Exkursionen in die Wildnis des Nationalparks Harz und aus Begleitseminaren in den jeweiligen Heimateinrichtungen der Teilnehmenden.

### **Modul 1: Wildnis erleben**

*Wildnisseminar 1 (halber Tag) und Wildniscamp 1 (drei Tage)*

**Ziel:** Die Teilnehmenden sind in der Lage, die Neuentwicklung von Wildnis exemplarisch im Nationalpark Harz zu erleben und zu reflektieren.

**Umsetzung:** Facetten von Wildnisbildung durch Impulse im Nationalpark Harz kennenlernen (Wildniscamp aufbauen, Feuer machen, Wasser filtern, in der Wildnis kochen, den Nationalpark kennenlernen).



### **Modul 2: Wildnisbildung begreifen**

*Wildnisseminar 2 (ein Tag) und Wildniscamp 2 (fünf Tage)*

**Ziel:** Die Teilnehmenden sind in der Lage, Wildnisbildung zu begreifen bzw. den Perspektivwechsel von Teilnehmenden zu Teamern von Wildniscamps zu vollziehen.

**Umsetzung:** Eine Wildnisbildungs-Einheit im Nationalpark Harz planen, durchführen und reflektieren.

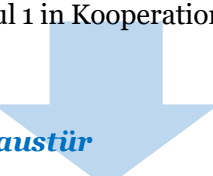


### **Modul 3: Wildnisbildung gestalten**

*Wildnisseminar 3 (ein Tag) und Wildniscamp 3 (drei Tage)*

**Ziel:** Die Teilnehmenden sind in der Lage, als Multiplikatoren in Wildniscamps selbst aktiv zu sein und Wildnisbildung zu gestalten.

**Umsetzung:** Wildniscamp 1 aus Modul 1 in Kooperation mit dem Nationalpark Harz planen, durchführen, und reflektieren.



### **Modul 4: Wildnisbildung vor Haustür**

*Wildnisseminar 4 (halber Tag) und Wildnisnachmittag am Heimatstandort (halber Tag)*

**Ziel:** Die Teilnehmenden sind in der Lage, Ideen zur Umsetzung von Wildnisbildung im Heimatraum zu entwickeln, durchzuführen und zu reflektieren.

**Umsetzung:** Eine Wildnisbildungseinheit zu einem bestimmten Thema (z.B. urbane Wildnis) planen, durchführen und reflektieren. Hausarbeit schreiben und vorstellen.

**Abbildung 4: Gestaffelte Fortbildungskurse im Projekt mit insg. 15 Tagen Fortbildung (vgl. HALVES, HEYDENREICH 2014: 150 f.)**

#### Lernziele:

- Einen neuen Ansatz für die Ausbildung der Multiplikatoren zu schaffen, der die Entwicklung fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und pädagogischer Kompetenzen und Wissensbestände in sich vereint und gleichzeitig einen Ansatz für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung beinhaltet (vgl. LINDAU et al. 2016: 142 f.).
- Schulung der Teamfähigkeit (vgl. LINDAU et al. 2016: 150).
- Den Teilnehmenden die Möglichkeit zu bieten, eine persönliche und emotionale Beziehung zur Wildnis aufzubauen (vgl. HALVES & HEYDENREICH 2014: 148).

- Den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, die persönliche und gesellschaftliche Relevanz von Wildnis zu erfassen und Wissensinhalte interdisziplinär aufzubauen (vgl. HALVES & HEYDENREICH 2014: 148 f.).
- Den Teilnehmenden die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur eigenen Durchführung von Wildniscamps und Wildnisbildungsaktivitäten mit Kindern und Jugendlichen zu vermitteln und ihnen zeigen, wie auch die „kleinen Wildnisse“ vor der eigenen Haustür mit Hilfe von Experimenten, Forschungsaufgaben und spielerischen Aktionen als Lebensraum erfahrbar gemacht und Transferideen für Alltagssituationen entwickelt werden können (vgl. HALVES & HEYDENREICH 2014: 148).
- Durch den Lernort, das Wildniscamp, rückt der Verzicht auf Komfort und das Prinzip der Bescheidenheit in den Fokus, was den Teilnehmenden den Transfer zum eigenen Lebensstandard und das Überdenken des persönlichen Lebensstils ermöglicht (vgl. LINDAU et al. 2016. 142).

#### Veranstalter:

Die Nationalparkverwaltung Harz und das Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus in Kooperation mit den Beteiligten innerhalb des Bildungsnetzwerks.

#### Besonderheit des Projekts:

Mit dem Projekt „Wildnis macht stark“ ist ein zukunftsweisendes Netzwerk aus Universität und Hochschule, Kommunalen Kinder- und Jugendarbeit, Erzieherfachschule sowie Großschutzgebiet und gleichzeitig den Ausbildungsstätten für JugendleiterInnen, ErzieherInnen, Lehramtsstudierenden und Studierenden der Sozialen Arbeit entstanden. Die Kooperationspartner entwickelten ein pädagogisches Konzept und erprobten dieses in einem gestaffelten Fortbildungsgang für die verschiedenen Multiplikatoren. Das Projekt beförderte den Transfer der Natur- und Wildnisbildung nicht nur in die Köpfe der Multiplikatoren und sondern auch in die jeweiligen Heimateinrichtungen der Multiplikatoren und damit über das Schutzgebiet Nationalpark Harz hinaus (vgl. HALVES 2015: 39). Damit weist das Projekt „Wildnis macht stark“ einen Best Practice- und Nachahmungscharakter auf.

#### Zielgruppe:

Die Fortbildungskurse „Wildnis macht stark“ richten sich an die pädagogischen Einrichtungen im Bildungsnetzwerk, welche gleichzeitig die Teilnehmenden der Kurse stellen. Die Gruppen bestehen aus JugendleiterInnen, ErzieherInnen, StudentenInnen der Sozialpädagogik oder LehramtsstudentInnen.

#### Gruppengröße:

Für das Nationalpark-Wildniscamp gibt es eine behördliche Beschränkung der Teilnehmerzahlen pro Maßnahme von maximal zehn Personen.

### Termin und Dauer:

Die Fortbildungskurse finden ganzjährig statt. Kältere Monate werden aber vornehmlich für Vorbereitungskurse genutzt. Die Dauer des jeweiligen Kurses ist abhängig vom jeweiligen Modul (siehe Abb. 4).

### Kosten:

Nach Ablauf des Förderzeitraums entstehen Kosten für die Teilnahme am Fortbildungsprogramm, die einerseits die Kooperationspartner teilweise aufbringen und andererseits von den TeilnehmerInnen selbst gedeckt werden müssen (vgl. HALVES 2015: 40).

### Ort:

Für die Fortbildungskurse entstand als Lern- und Lehrort ein neues Nationalpark-Wildniscamp im Nationalpark Harz. Zudem wurden die verschiedenen Fortbildungskurse auch an weiteren Orten im Schutzgebiet durchgeführt. Die Ergänzung der Bildungsorte ist einerseits durch die behördliche Begrenzung der Teilnehmerzahlen im Wildniscamp nötig, andererseits fand eine Erweiterung der Kursinhalte durch das „*Einfache Unterwegssein*“ statt. Kurse in Form eines „*Einfachen Unterwegssein mit Biwak*“ finden bspw. auch auf Biwakflächen im Nationalpark statt. Für die fünftägigen Kurse wird neben dem Wildniscamp auch eine sanierte Skihütte benutzt. Zur jahreszeitlichen Ergänzung in den Winter-, Spätherbst- und Frühjahrszeiten wird auch eine Selbstversorgerhütte in Torfhaus für Vorbereitungs- und Anfängerkurse genutzt (vgl. HALVES 2015: 23 f.).

### Verantwortlichkeiten:

Die Wildniscamps werden vom Nationalpark Harz mit ein oder zwei Teamer(n) durchgeführt.

### Hemmnisse:

Probleme ergaben sich vor allem rund um den Bau des neuen Nationalpark-Wildniscamps. Als Grundlage für die Genehmigung des Wildniscamps wurde die Campingplatzverordnung von der Genehmigungsbehörde angeführt, da eine Verordnung für den Bau von „Wildniscamps“ nicht existiert. Nach der Campingplatzverordnung hätte sich der Bau eines Wildniscamps den Auflagen für einen Campingplatz anpassen müssen. Dies hätte eine vollständige Erschließung, mit z.B. Wasserleitungen und Abwasserrohren, zur Folge gehabt. Da das Wildniscamp aber im Rahmen der „Bescheidenheitspädagogik“ aufgezogen werden sollte, musste die Campingplatzverordnung zwar nicht zutreffen, hatte aber behördliche Einschränkungen zur Folge. Diese Beschränkungen beinhalten eine reduzierte Teilnehmerzahl auf maximal zehn Personen sowie eine kürzere Dauer der Wildniscamps (vgl. HALVES 2015: 28 f.).

Als weiteres Problem stellte sich heraus, dass die von der Nationalparkverwaltung zur Verfügung gestellte Fläche für das neue Wildniscamp im Wasserschutzgebiet liegt. Da im Wasserschutzgebiet nicht gelagert und übernachtet werden darf, musste ein Antrag auf die Bewilligung einer Ausnahmegenehmigung an die Untere Wasserbehörde des Landkreises

Osterode gestellt werden. Unter Berücksichtigung verschiedener Auflagen wurde die Bewilligung erteilt. Die Auflagen beziehen sich auf die zweiwöchige Voranmeldung einer Veranstaltung, das Ziehen von zusätzlichen Wasserproben, die Belehrung der Teilnehmenden bezüglich der Lage und des Verhaltens im Wasserschutzgebiet inkl. Belehrungsprotokoll und den sicheren Transport der Fäkalienbehälter. Vereinbart wurde auch die Beprobung des Trinkwassers nach jedem Wildniscamp (ebd.).

#### Erfolgsfaktoren:

- Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Netzwerk der Kooperationspartner hat sich bewährt und führte zur gewünschten Verbreitung, Integration und Etablierung der Natur- und Wildnisbildung in den verschiedenen Ausbildungseinrichtungen. In Zukunft sind auch gemeinsame Maßnahmen im Wildniscamp mit den Zertifizierten, die mittlerweile im Beruf stehen, geplant (vgl. HALVES 2015: 26).
- Zum Erfolg der Fortbildungskurse tragen auch die innerhalb des Netzwerks durchgeführten Konzeptworkshops, Besprechungen, die bilaterale Zusammenarbeit sowie die Umsetzung der Begleitseminare und des Transferkurses 4 in den Einrichtungen der Kooperationspartner bei (ebd.: 30).
- Es wurde ein „Tag der offenen Tür“ im neuen Nationalpark-Wildniscamp mit dem Ortsrat Lonau als vertrauensbildende Maßnahme veranstaltet (vgl. HALVES 2015: 7).
- Eine FFH-Vorprüfung für das neue Wildniscamp im Nationalpark Harz hat die Unbedenklichkeit des Eingriffs in die Natur festgestellt (ebd.: 9).
- Das neue Wildniscamp steht in Zukunft auch verschiedenen Akteuren des Nationalparks Harz im Rahmen seiner Bildungsarbeit offen (ebd.: 39).
- Das Projekt hatte große Impulskraft und beförderte die AG Wildnisbildung des Nationalparks Harz konzeptionell und praktisch. Es ergaben sich neue Möglichkeiten des „*einfachen Unterwegssein*“ im Nationalpark Harz mit neu eingerichteten Biwakplätzen und Hütten (ebd.: 39).

#### Vertrieb/Kommunikation/Partner und Vermittler:

Die Fortbildungskurse werden innerhalb des Bildungsnetzwerkes angeboten, darüber hinaus aber nicht weiter vertrieben.

### **7) Nationalpark Harz – Wege in die Wildnis**

#### Programmbeschreibung:

Ausgangspunkt des im Jahr 2003 zum ersten Mal durchgeführten Projekts „Wege in die Wildnis“ war der im Nationalpark Harz verbindlich festgeschriebene Bildungsauftrag, Wildnis als zentrales Leitbild zu vermitteln (vgl. NATIONALPARKVERWALTUNG HARZ 2000 zit. nach HALVES & HEYDENREICH 2014: 142). Zunächst wurde das Programm „Wege in die Wildnis“ als Projektwoche für SchülerInnen der Sekundarstufe II konzipiert. Mittlerweile ist „Wege in die Wildnis“ ein außerschulisches Angebot, das vor allem junge

Erwachsene ansprechen soll, da durch Angebote im Rahmen des Projekts „Wildnis macht stark“ Bildungseinrichtungen bereits abgedeckt sind (NLP HARZ 2017).

Zentrales Anliegen des Programms „Wege in die Wildnis“ ist es, den Teilnehmenden unvergessliche Erlebnisse im verwilderten Wald im Nationalpark und Gelegenheiten zur intensiven Reflexion des Erlebten zu ermöglichen. Das Programm ist dabei kein naturwissenschaftlicher Umweltbildungskurs, sondern ermöglicht jedem Teilnehmenden den individuellen Zugang zur Wildnis (vgl. HALVES & HEYDENREICH 2014: 142). Dabei lassen sich die Teilnehmenden auf Ungewohntes ein und treten mit der Natur und der Welt in eine neue Beziehung (vgl. TORFHAUS 2017). Das Programm soll junge Erwachsene dazu anregen, die Wildnis wahrzunehmen, schätzen zu lernen und sich für ihren Schutz und Erhalt zukünftig einzusetzen (vgl. HALVES & HEYDENREICH 2014: 143).

„*Wildnis willkommen*“ ist der Titel des ersten Tages des Programms. Dieser dient dem Besuch des Nationalpark-Besucherzentrums TorfHaus und gibt den Teilnehmenden genügend Zeit zum Ankommen, Orientieren, Kennenlernen und Durchatmen. Der zweite Tag steht unter dem Thema „*Wildnis wahrnehmen*“ und beginnt mit der emotionalen Einstimmung auf die Wildnis bei einer Sonnenaufgangswanderung oder Yogaübung und anschließender ganztägiger Exkursion mit vielfältigen Erlebnis- und Selbsterfahrungselementen (ebd.). Am dritten Tag wird der Frage „*Wie wird Wildnis Wirklichkeit?*“ nachgegangen. Dabei lernen die Teilnehmenden die Chancen und Konflikte, die sich ergeben, wenn Natur nach Jahrhunderten menschlicher Nutzung wieder verwildern darf sowie die Aufgaben, Ziele und Visionen des Nationalparks anhand der speziellen Lebensräume im Harz, wie Wald, Hochmoor und Bergbach, kennen (vgl. HALVES & HEYDENREICH 2014: 142). Am vierten Tag, dessen Motto „*Ist Wildnis messbar?*“ lautet, schlüpfen die Teilnehmenden in die Rolle von Wildnisforschern. Die Teilnehmenden gehen dabei der Frage nach, woran man Wildnis erkennen kann und machen sich in Kleingruppen auf die Suche nach Wildnis. Als Anregung dienen hierfür verschiedene thematisch passende Kurztexte oder auch das transportable „Rucksack-Labor“. Die Ergebnisse werden dann am Abend den anderen TeilnehmerInnen präsentiert (vgl. HALVES & HEYDENREICH 2014: 142 f.). Der letzte Tag trägt den Titel „*Wildniswerkstatt*“ und bietet der Gruppe die Möglichkeit, sich auf kreative Weise mit dem Thema „Mensch und Wildnis“ und der Frage „*Wofür braucht der Mensch Wildnis?*“ auseinanderzusetzen. Als Anregungen dienen bspw. thematische Kartenabfragen, ein Film oder szenische Kleingruppenaufgaben (vgl. HALVES & HEYDENREICH 2014: 14).

#### Lernziele:

- Bewertungskompetenz über die Dimensionen von Wildnis entwickeln,
- ökologisches und ökonomisches Bewusstsein des Themenfeldes Wildnis schärfen,
- zum Nachdenken über das eigene Verhalten anregen,

- Handlungsanreize zum schonenden Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen schaffen,
- gesellschaftliche Diskursfähigkeit über Biodiversität und Wildniswerten entwickeln,
- die nachhaltige Nutzung von Nationalparken aufzeigen (vgl. TORFHAUS 2017).

#### Veranstalter:

Veranstalter des Programms „Wege in die Wildnis“ ist das Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus in Kooperation mit der Jugendherberge Torfhaus (vgl. TORFHAUS 2017).

#### Besonderheit des Projekts:

Das Programm „Wege in die Wildnis“ verbindet erlebnispädagogische Elemente mit sinnlichen Naturerfahrungen. Dadurch leistet es einen wichtigen Beitrag zur außerschulischen Bildung.

#### Zielgruppe:

Die Teilnahme am Programm „Wege in die Wildnis“ ist für Personen ab 16 Jahren (Erwachsene und SchülerInnen der Klassenstufen 10 bis 13) möglich und richtet sich vornehmlich an junge Erwachsene, die nur selten mit dem Thema „Wildnis“ in Berührung kommen (vgl. HALVES & HEYDENREICH 2017: 143, NLP HARZ 2017).

#### Gruppengröße:

Da die behördlichen Einschränkungen für das Nationalpark-Wildniscamp auch das Programm „Wege in die Wildnis“ betreffen, ist auch bei diesem Angebot die Gruppengröße auf maximal zehn Personen inklusive BetreuerIn beschränkt (vgl. NLP HARZ 2017).

#### Termin und Dauer:

Das Wildniscamp befindet sich durch das Projekt „Wildnis macht stark“ schon am Limit seiner Kapazitäten, daher kann das Programm „Wege in die Wildnis“ nur etwa zweimal pro Jahr stattfinden (vgl. NLP HARZ 2017). „Wege in die Wildnis“ dauert fünf Tage und vier Übernachtungen.

#### Kosten:

Keine Angabe möglich.

#### Ort:

Als Veranstaltungsort dienen sowohl das Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus, die Jugendherberge Torfhaus als auch das Nationalpark-Wildniscamp. Übernachtungen finden sowohl in bzw. an der Jugendherberge statt, wie auch im Wildniscamp oder auf verschiedenen Biwakplätzen im Nationalpark (vgl. NLP Harz 2017).

#### Verantwortlichkeiten:

„Wege in die Wildnis“ wird von einem oder zwei MitarbeiterInnen des Nationalpark-Besucherzentrums begleitet. Dies ist abhängig von der Teilnehmerzahl, da durch die

behördlichen Einschränkungen die Gesamt-Teilnehmerzahl inklusive Betreuung bei maximal zehn Personen liegen darf (NLP HARZ 2017).

#### Hemmnisse:

Die behördlichen Beschränkungen im Zusammenhang mit dem Nationalpark-Wildniscamp wirken sich auch auf das Programm „Wege in die Wildnis“ aus und beziehen sich einerseits auf die Gruppengrößen und andererseits auf die Dauer und Regelmäßigkeit mit der sich Gruppen dort aufhalten dürfen (vgl. NLP HARZ 2017).

#### Erfolgsfaktoren:

Das Konzept versucht, an den Alltagsvorstellungen junger Erwachsener anzuknüpfen. Zu den Themenschwerpunkten gehören Ökologie, Wildnis und deren Wertschätzung, das Aufzeigen von Handlungskompetenzen, die realitätsnahe Auseinandersetzung mit Entscheidungsprozessen sowie die Förderung von Naturerfahrungen (BAUMGARTEN 2007: 21 in HALVES & HEYDENREICH 2014: 144 f.). Dabei gelingt es dem Programm, die Bildungsziele aus emotionalen, sozialen, naturwissenschaftlichen, erlebnisorientierten und ethischen Aspekten erfolgreich umzusetzen (vgl. HALVES & HEYDENREICH 2014: 145).

#### Vertrieb/ Kommunikation/ Partner und Vermittler:

Das Programm „Wege in die Wildnis“ wird über die verschiedenen Medienkanäle des Nationalparks Harz vermarktet. Zusätzlich besteht eine Kooperation mit Globetrotter als Werbepartner. Darüber hinaus wird das Programm nicht weiter intensiv vermarktet, da die Nachfrage regelmäßig gut ist und die Teilnehmerzahlen beschränkt sind. Durch die geringe Vermarktung des Angebots soll vermieden werden, dass die mögliche Teilnehmerzahl überschritten wird und potentiellen TeilnehmerInnen abgesagt werden müsste (vgl. NLP HARZ 2017). Anmeldungen erfolgen über die Jugendherberge Torfhaus per Telefon oder E-Mail (vgl. TORFHAUS 2017).

### **8) Nationalpark Hainich - Exkursion Mensch und Wildnis**

#### Programmbeschreibung:

Viel wird gesprochen über das Thema „Wildnis“. Aber was ist das eigentlich? Kann man in Deutschland davon überhaupt sprechen? Steckt noch etwas Wildes in uns oder haben wir uns zu sehr in unserer Zivilisation eingerichtet? Müssen wir etwas zurücklassen, um der Wildnis begegnen zu können? Wenn ja – was? Seid ihr bereit, euch auf dieses Abenteuer einzulassen? Dann machen wir uns gemeinsam auf – auf eine Erkundungstour in die Wildnis und zu dem, was wir darin finden können. Smartphones bleiben an diesem Projekttag ausgeschaltet (vgl. BIEHL o.D.).

So wird das Programm „Exkursion Mensch und Wildnis“ auf der Webseite des Nationalparks Hainich beschrieben. Auf einer viereinhalbstündigen Exkursion in den Nationalpark erkunden die Teilnehmenden, auch mal abseits der Wege, die Wildnis des „Urwaldes mitten in Deutschland“ und suchen den Eigenwert und die Schätze der Natur (ebd.).

Jede Klasse verhält sich anders, daher wird von Seiten des Umweltbildungsteams des Nationalparks Hainich darauf geachtet, das Programm der Exkursion flexibel und individuell an jede Gruppe anzupassen. Hierfür wurde eine Methodensammlung entwickelt, die die TeamerInnen auf die jeweilige Gruppe anpassen und spontan und flexibel anwenden können. Daher existiert für diese Exkursion kein detaillierter „Ablaufplan“. Beliebte Aktionen und Methoden während der Exkursion sind bspw.:

- Begriff Urwald/Wildnis: Assoziationen der SchülerInnen.
- Bilderrätsel: Was ist ein Urwald, was nicht? Welche Adjektive verbindet ihr damit?
- Wildnisphänomene-Übung in Teams (Wildnis-Phänomene erkennen und untersuchen, Was ist wild für euch? Theaterstück oder Geschichte ausdenken)
- Alleingang (mit oder ohne Aufgabe)
- Orientierungsverlust: Wie kehrt man zurück zum Weg? Woran orientiert man sich?
- Sitzplatz-Übung: 15 bis 20 Minuten mit oder ohne Spiegel oder mit Geräuschkarte.
- Diskussion: Haben wir heute Wildnis entdeckt? Brauchen wir Wildnis? Brauche ich persönlich Wildnis?
- „Land-kunst“ als Abschluss (z.B. Urwald-Bild) / (vgl. NLP HAINICH 2017).

#### Lernziele:

- „Wildnis“ und „Urwald“ im Nationalpark entdecken und Raum geben für subjektive Eindrücke: Urwald-Bedürfnis, sinnliche Wahrnehmung des Waldes selbst erleben, Verantwortung übernehmen/ „was ich kenne kann ich schätzen und schützen“.
- Achtung und Demut für die Natur und die Wildnis entwickeln und den Eigenwert der Natur erkennen und anerkennen.
- Verständnis für die Prozesse im Nationalpark und für das Leitmotto „Natur Natur sein lassen“ entwickeln: Permanenz (Zeiträume erfassen: Alter von Bäumen, Urwaldbäume), Dependenz (Holz als Rohstoff), Integration (Nutzung des Waldes, Lebensraum Wald, Totholz, Boden/Laubstreu).
- Charakteristika und Strukturen des Welterbes Nationalpark Hainich erfassen.
- Das Verhältnis Mensch-Wildnis reflektieren, ein positives Gefühl zur Natur aufbauen und den eigenen Lebensstil überdenken (vgl. NLP HAINICH 2017).

#### Veranstalter:

Das Programm wird von der Nationalparkverwaltung Hainich angeboten.

#### Besonderheit des Projekts:

Die „Exkursion Mensch und Wildnis“ ist ein Kurzzeit-Wildnisbildungsprogramm, das den Teilnehmenden einen subjektiven Zugang zur Natur ermöglicht und individuell je nach Stimmung und Motivation der jeweiligen Klasse variiert werden kann.

#### Zielgruppe:

Das Programm richtet sich an die Klassen neun bis 12 (vgl. BIEHL o.D.).

#### Gruppengröße:

Die Gruppen sollten nicht größer als 15 Personen sein, um eine ungestörte Naturerfahrung zu ermöglichen. Wenn Schulklassen mehr als 15 Schülerinnen und Schüler haben, wird die Klasse auf zwei Gruppen mit je einem Teamer aufgeteilt (vgl. NLP HAINICH 2017).

#### Termin und Dauer:

Das Programm kann ganzjährig gebucht werden. Aufgrund der hohen Nachfrage für Umweltbildungsangebote, vor allem von Frühjahr bis Herbst, und die damit hohe Auslastung der UmweltbildnerInnen empfiehlt sich aber eine Anmeldung zwei Monate im Voraus. Die Exkursion selbst dauert etwa 4,5 Stunden (vgl. BIEHL o.D.).

#### Kosten:

Schulprogramme sind für Schulklassen generell kostenfrei (vgl. BIEHL o.D.).

#### Ort:

Das Programm kann auf verschiedenen Wegen im Nationalpark Hainich stattfinden, z.B.: Saugrabenweg, Betteleichenweg, Urwaldpfad/Harsberg, Hünenteichweg/Zollgarten, Sperbersgrundweg/Craulaer Kreuz, Welterbeweg (vgl. NLP HAINICH 2017).

#### Verantwortlichkeiten:

Im Nationalpark Hainich gibt es zwei UmweltbildnerInnen, die mit den Klassen raus in den Nationalpark gehen. Bei der „Exkursion Mensch und Wildnis“ ist pro Gruppe ein Teamer dabei (vgl. NLP HAINICH 2017).

#### Hemmnisse:

Das Programm „Exkursion Mensch und Wildnis“ wird leider sehr selten gebucht. Dies liegt vor allem daran, dass die Schulen in der Region sehr „am Lehrplan hängen“ und Umweltbildungsprogramme von den LehrerInnen in erster Linie gebucht werden, um ihre SchülerInnen mit lehrplanbezogenem Wissen zu versorgen. Daher werden vor allem die „klassischen“ Umweltbildungsangebote von Schulen nachgefragt. Jedoch steht bei der „Exkursion Mensch und Wildnis“, die emotionale und subjektive Naturerfahrung im Vordergrund, die Wissensvermittlung erfolgt eher situativ und folgt keinem Lehrplan. Für Wildnisbildungsangebote haben die Schulen zu wenig überschüssige Zeit zur Verfügung, so dass Ausflüge in den Nationalpark Hainich hauptsächlich zur Vermittlung von Wissen und Lehrstoff genutzt werden. Die „Exkursion Mensch und Wildnis“ wird dementsprechend dann vor allem im Rahmen von Projektwochen mit Schulen durchgeführt oder aber auch während der mehrtägigen Biwakveranstaltungen, wenn insgesamt mehr Zeit zur Verfügung steht. Nichtsdestotrotz wird auch bei „klassischen“ Umweltbildungsveranstaltungen versucht, Elemente und einzelne Methoden der Wildnisbildung mit einzubringen (vgl. NLP HAINICH 2017).

Wildnisbildung ist im Nationalpark Hainich zudem noch ein relatives „junges“ Thema, hier wird einerseits noch viel ausprobiert und experimentiert und andererseits ist das Thema auch noch nicht bis in die Region und die Schulen vorgedrungen (ebd.).

#### Erfolgsfaktoren:

Vorteil des Programms „Exkursion Mensch und Wildnis“ ist die variable Gestaltungsmöglichkeit des Ablaufs und erarbeitete Methodensammlung.

#### Vertrieb/Kommunikation/Partner und Vermittler:

Das Programm „Exkursion Mensch und Wildnis“ wird außer auf der Webseite des Nationalparks Hainich nicht explizit beworben oder vertrieben. Mit den Schulen in der Region besteht eine enge Zusammenarbeit. Die 12 Patenwaldschulen besuchen den Nationalpark regelmäßig (etwa neun Gruppen pro Monat). In der Regel melden sich interessierte Schulen telefonisch direkt beim Nationalpark Hainich, um sich über die Umweltbildungsprogramme zu informieren oder diese zu buchen. Die Anmeldung kann zusätzlich über ein Anmeldeformular auf der Webseite des Nationalparks erfolgen (vgl. NLP HAINICH 2017).

### **9) Nationalpark Sächsische Schweiz - Deutsch-Tschechisches Sachsentreffen: Junior Ranger und ihre Freunde**

#### Programmbeschreibung:

Seit 2015 findet im Nationalpark Sächsische Schweiz einmal jährlich ein Jugendcamp für die Junior Ranger aus der Region statt. Die Camps werden in Kooperation mit dem Verein Bewusst Leben e.V. organisiert und finden regen Zuspruch (STAATSBETRIEB SACHSENFORST 2017a).

Aus der Zusammenarbeit der Nationalparkverwaltung, dem Kreissportbund und Bewusst Leben e.V. entwickelte sich die Idee, Kinder, Jugendliche und Erwachsene für den Sport und die Bewegung in der Natur zu begeistern und über Landesgrenzen hinweg miteinander zu verbinden. Aufgrund der positiven Erfahrungen der letzten Jahre, wurde beschlossen ein deutsch-tschechisches Junior Ranger Camp zu organisieren. Grundlage hierfür bildete der seit 1992 bestehende sächsisch-böhmische Jugendaustausch (STAATSBETRIEB SACHSENFORST 2017b).

Das erste deutsch-tschechische Sachsentreffen fand vom 25. bis zum 28. Mai 2017 statt. Die Junior Ranger übernachteten im eigenen Zelt und hatten genug Zeit um mit viel Spaß und Spiel die Natur zu entdecken und die unterschiedlichsten Abenteuer in der Wildnis zu erleben. Hierfür wurden verschiedene Workshops und Aktionen angeboten, wie bspw. Wissen Wildnis und die Natur entdecken, Orientierung mit und ohne Karte und Kompass, Wetterbeobachtungen, Untersuchung des Lebensraums Wasser oder Boden, Barfuß durch Matsch gehen, auf Bäume klettern, einfach nur still im Wald sitzen, Pflanzen sammeln, diese zeichnen und erspüren und auch mal was Leckeres daraus kochen, Räuchern am Feuer,

Beduinenofen und Co., Palast oder Laubhütte, Survivaltipps, Knotenkunde, Wanderung rund um die Zschirnsteine, Spiel und Sport in der Natur, Frühstück bei Sonnenaufgang, Geschichten erzählen am Lagerfeuer, Sternebeobachten und vieles mehr. Weitere Themen sind Tierbeobachtungen, Erstellen von Journalen, Erforschen von Tierspuren, miteinander reden, intuitive Orientierung, im Jetzt sein und viele mehr die alle spielerisch umgesetzt werden. Die Methoden orientieren sich dabei an dem Coyote Guide und den Naturerfahrungsspielen von Cornell. In Zukunft sind in Kooperation mit dem Nationalpark während der Camps auch Waldprojekte wie z.B. – Wegereparaturen etc. mit eingeplant.

#### Lernziele:

Ziel ist es, mit so vielen Sinnen, Eindrücken und Varianten wie möglich die Kinder und Jugendliche für ihre Umgebung und die Natur zu begeistern und ihnen das Gefühl zu geben wieder heimisch in der Natur zu sein. Gleichzeitig möchte man ihnen verdeutlichen, welchen Einfluss wir als Menschen auf die Natur, zu der wir gehören, ausüben. Zudem gibt das grenzüberschreitende Camp den Teilnehmenden die Möglichkeit das Gemeinsame und das Miteinander zu erleben, die Scheu vor anderen Kulturen abzulegen, Erfahrungen und Gemeinsamkeiten auszutauschen und neue, gemeinsame Erfahrungen zu sammeln (BEWUSST LEBEN E.V. 2017).

#### Veranstalter:

Das „Deutsch-Tschechische Sachsentreffen Junior Ranger und Ihre Freunde“ wurde von Bewusst Leben e.V., mit Unterstützung des Nationalparks Sächsische Schweiz und des Forstbezirks Neustadt organisiert, durchgeführt und aus Steuermitteln des Haushalts des Sächsischen Landtages mitfinanziert. Gemeinsam mit dem tschechischen Partner wird das Projekt 2018 über die Euroregion teilfinanziert. Zudem wurde mit der Koordinierungsstelle Euroregion Elbe Labe ein kurzfristiger Partner für die Zusammenarbeit gewonnen (BEWUSST LEBEN E.V. 2017).

#### Besonderheit des Projekts:

- Das Projekt zeigt auf, wie die Aussage „Natur verbindet“ in der Praxis erfolgreich umgesetzt werden kann. Durch das grenzüberschreitende Camp für Junior Ranger, hat die Region die Möglichkeit, als Ganzes näher zusammenzurücken. Nicht nur die Kinder und Jugendliche verlieren ihre Scheu oder evtl. Skepsis vor ihren deutschen bzw. tschechischen Nachbarn, sondern auch die Erwachsenen (Betreuer, Organisatoren) haben die Möglichkeit neue Menschen kennenzulernen, neue Partner zu finden und deutsch-tschechische Netzwerke aufzubauen.
- Bei den Aktivitäten und Workshops während des Camps wird nicht zwischen Wildnispädagogik und Wildnisbildung unterschieden, sondern beide Konzepte harmonisch miteinander kombiniert. Damit ist das Camp ein gelungenes Beispiel dafür, dass sich unterschiedliche Umweltbildungskonzepte in der Praxis nicht zwingend strikt

voneinander unterscheiden und sich gegenseitig ausgrenzen müssen, sondern sich auch erfolgreich ergänzen können.

#### Zielgruppe:

Das erste Camp richtete sich an Junior Ranger und ihre Freunde im Alter von zehn bis 14 Jahren. Für das zweite Camp (Oktober 2017) wurde das Alter auf acht Jahre abgesenkt (WOLF o.D.).

#### Gruppengröße:

Insgesamt nahmen beim ersten Camp 33 Personen teil, bestehend aus 13 Junior Ranger und drei Erwachsene aus Tschechien sowie 15 Junior Ranger und drei Erwachsene aus Sachsen. Die Teilnehmerzahl wurde von vornherein festgelegt auf fünf Teilnehmende und ein Betreuer je Junior Ranger Gruppe. Beim zweiten Camp ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf insgesamt 15 Teilnehmende (WOLF o.D.).

#### Termin und Dauer:

Das erste Camp fand von Donnerstag, 25. Mai, bis Sonntag, 28. Mai 2017 statt. Da das Camp restlos ausgebucht war und durchweg Begeisterung unter den Teilnehmenden und Organisatoren herrschte, findet das nächste Sachsencamp bereits im Zeitraum von Sonntag, 8. Oktober, bis Samstag, 14. Oktober 2017 statt. Die Dauer des Camps wurde auf Wunsch der Teilnehmenden von drei Nächten auf sechs Nächte verlängert (BEWUSST LEBEN E.V. 2017).

#### Kosten:

Die Kosten für das erste Sachsencamp beliefen sich auf 49,- Euro pro TeilnehmerIn und für das zweite Sachsencamp, aufgrund der verlängerten Dauer, auf 129,- Euro pro TeilnehmerIn inklusive Verpflegung (WOLF o.D.).

#### Ort:

Das erste Camp fand in Reinhardtsdorf in der Sächsischen Schweiz statt, als Basislager diente hier das Waldbad. Das zweite Sachsencamp findet im Nationalpark auf der Sellnitz am Lilienstein statt (WOLF o.D.).

#### Verantwortlichkeiten:

Das Projektteam besteht aus dem Vorstandsvorsitzenden und zwei ehrenamtlichen Mitgliedern von Bewusst Leben e.V., einer Campleiterin, einer Dolmetscherin und einem Vertreter des Nationalparks Sächsische Schweiz (BEWUSST LEBEN E.V. 2017).

#### Hemmnisse:

- Personell aufwendiges Projektteam: Vorstandsvorsitzende und zwei Mitglieder von Bewusst Leben e.V., Campleiterin (Honorarvertrag), Dolmetscherin (Honorarvertrag), ein Vertreter des Nationalparks Sächsische Schweiz (BEWUSST LEBEN E.V. 2017).
- Eine Herausforderung ist vor allem die Finanzierung der BetreuerInnen und der Campleitung (BEWUSST LEBEN E.V. 2017).

- Gebäudesituation vor Ort: Hier wäre eine (Draußen-)Dusche und die Modernisierung der vorhandenen Sanitäreinrichtungen empfehlenswert (BEWUSST LEBEN E.V. 2017).

#### Erfolgsfaktoren:

- In Bewusst Leben e.V. hat der Nationalpark einen zuverlässigen Partner mit langjähriger Erfahrung in der Organisation von Jugendcamps gewonnen. Dies macht einen Großteil des Erfolgs aus. Aber auch die zusätzliche finanzielle Unterstützung durch den Sächsischen Landtag und die zukünftige Teilfinanzierung durch die Euroregion sind Grundlage für den Erfolg des Camps.
- Die unterschiedlichen Sprachen stellen kein Hindernis für die Kommunikation, Spaß und Spiel der CampteilnehmerInnen dar. Die Kinder und Jugendliche waren am Ende entspannt und ausgeglichen und gingen freundschaftlich und neugierig miteinander um.

#### Vertrieb/Kommunikation/Partner und Vermittler:

Die Frage nach der Vermarktung und Bewerbung des Camps, vor allem auf tschechischer Seite, stand zu Beginn des Projekts im Raum. Für die Kontakte nach Tschechien konnte die Koordinierungsstelle Euroregion Elbe Labe gewonnen werden, deren Aufgabe es ist, die regionale, grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu vereinfachen und zu straffen. Somit konnten tschechische JugendleiterInnen und Partner ausfindig gemacht und kontaktiert werden.

Auf deutscher Seite gestaltete sich die Vermarktung der Camps einfacher, da hier das Angebot direkt in die verschiedenen Junior Ranger Gruppen gestreut werden konnte. Die Anmeldung zum Camp erfolgte telefonisch bei Mario Wolf von Bewusst Leben e.V. (BEWUSST LEBEN E.V. 2017).

### **10) Nationalpark Bayerischer Wald – Wildniscamp Falkenstein**

#### Programmbeschreibung:

Kinder, Jugendliche und Erwachsene können im Wildniscamp Falkenstein mehrere Tage, in der Regel eine Projektwoche, im Nationalpark Bayerischer Wald verbringen. Das Besondere an dieser Bildungseinrichtung ist die Übernachtung in thematisch gestalteten, aber einfachen Hütten, ohne Strom und fließendes Wasser. Jeder Aufenthalt im Wildniscamp wird begleitet von Bildungsangeboten in den Themen- oder Länderhütten (vgl. NLPVERWALTUNG BAYERISCHER WALD 2015: 22).

Die Besonderheit der Projektwochen ist zum einen die naturnahe Unterbringung in den Themenhütten und zum anderen eine Projektarbeit, bei der die Teilnehmenden in Kleingruppen ein selbst gewähltes Thema bearbeiten. Kern des in der Regel fünftägigen Aufenthalts sind zwei sogenannte Projekttag (Dienstag und Donnerstag) sowie eine ganztägige Wanderung im Nationalpark (vgl. NLPVERWALTUNG BAYERISCHER WALD 2015: 37).

Die Themenhütten, die architektonisch an die Natur angepasst sind, machen durch ihre Konzeption die verschiedenen Lebensräume und Themenfelder erlebbar. Jede für sich hat einen unverwechselbaren Charakter: Wiesenbett, Erdhöhle, Baumhaus, Waldzelt, Wasserhütte und Lichtstern (vgl. LAUX 2017). Die Hütten sind zwar ansprechend gestaltet, lenken aber auch durch ihre Einfachheit in ihrer Ausstattung, kaum von der umgebenden Natur ab. So lässt sich die Natur des Nationalparks sehr intensiv erfahren. Diese sehr ursprüngliche Form des Draußenseins wird inhaltlich ergänzt durch eine Nationalparkwanderung, auf dem das wesentliche Merkmal des Nationalparks – der Schutz natürlicher Prozesse – verdeutlicht wird (vgl. NLPVERWALTUNG BAYERISCHER WALD 2015: 37).

Die überwiegende Bearbeitung der Projekte im Gelände ermöglicht intensive Naturerfahrungen, die in die Projektwahl der Schülerinnen und Schüler mit einfließen. Die WaldführerInnen und Nationalpark-MitarbeiterInnen unterstützen die SchülerInnen und regen eine Auseinandersetzung mit Natur- und Nationalpark-Themen an. Grundsätzlich werden aber weder Thema noch Umsetzung der Projektarbeit von ihnen vorgegeben (ebd.). Die pädagogische Arbeit in den Länderhütten bzw. im „internationalen Wildniscamp“ greift das erfolgreiche Bildungskonzept der Themenhütten auf und entwickelt es weiter. Die Länderhütten sind den traditionellen, einfachen Behausungen von indigenen und traditionellen BewohnerInnen verschiedener Schutzgebiete der Erde nachempfunden und bieten so Anknüpfungspunkte für die Bildungsarbeit mit den Gruppen (vgl. LOEWENFELD et al. 2009: 17). Die Hütten bzw. Zelte sind von der Architektur und Inneneinrichtung her im Stil der jeweiligen Ursprungsländer gebaut und unter Anleitung von Fachleuten aus den jeweiligen Schutzgebieten gestaltet worden. Die oftmals überwältigende Komplexität der globalisierten Welt wird durch die Länderhütten auf ein fassbares und nachvollziehbares Maß heruntergebrochen. Die intensive Naturerfahrung während der mehrtägigen Aufenthalte und das Eintauchen in andere Kulturen und Lebensweisen bieten authentische Erlebnisse, die nachweislich von großer Bedeutung für die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensstil und für zukünftiges Umwelthandeln sind (vgl. OVERWIEN 2007: 6).

#### Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch den Aufenthalt in den Themenhütten und die intensiven Naturerfahrungen, Einblicke in die Kreisläufe der Natur erhalten, Verständnis für die Prozesse im Nationalpark und Achtung für die Natur entwickeln. Dadurch soll zukünftiges Umweltbewusstsein und -handeln hervorgerufen werden.

Das Bildungsziel der Länderhütten-Projektwochen geht darüber noch hinaus. Diese sollen den Teilnehmenden Handlungswege aufzeigen und sie zur aktiven Teilnahme an der Gestaltung der Gesellschaft befähigen (Gestaltungskompetenz). Ziel ist es, den Teilnehmenden Motivationen und Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben, um ihre Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung selber in die Hand zu nehmen und aktiv mitzugestalten. Für die pädagogische Arbeit mit den Gruppen werden verschiedene

thematische Programme vorbereitet, z.B. kulturelle und natürliche Vielfalt, Wasser, Klimawandel etc. (vgl. OVERWIEN 2007: 6 f.).

#### Veranstalter:

Das Wildniscamp Falkenstein obliegt der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald.

#### Besonderheit des Projekts:

Im Vergleich zu den anderen vorgestellten Projekten, ist das Wildniscamp Falkenstein eine dauerhafte Einrichtung, die von der Ausstattung und Konzeption weit über ein einfaches Biwaklager hinausgeht und am ehesten vergleichbar ist mit den Wildnisschulen in Deutschland. Allerdings ist das Konzept der Projektwochen des Wildniscamps nicht vergleichbar mit den „Survival-Trainings“ und wildnispädagogischen Ansätzen der Wildnisschulen. Das Wildniscamp verbindet eigene intensive Naturerfahrungen, erworbenes Sachwissen und die kognitive Auseinandersetzung mit den gewonnenen Eindrücken mit dem Ziel, Umweltbewusstsein und –handeln bei den Teilnehmenden hervorzurufen und ihnen Gestaltungskompetenzen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aufzuzeigen. In dieser Form ist das Wildniscamp im Nationalpark Bayerischer Wald einzigartig in Deutschland.

#### Zielgruppe:

Während der Schulzeiten richtet sich das Wildniscamp vor allem an Schulklassen unterschiedlicher Schulformen und Klassenstufen. Schülerinnen und Schüler jüngerer Jahrgangsstufen (ca. 4. – 7. Klasse) verbringen „Wildniswochen“ in den Themenhütten, während sich für ältere Schüler vor allem die Programme in den Länderhütten eignen (ca. ab 10. Klasse). Darüber hinaus gibt es aber kaum Grenzen für die Nutzung des Wildniscamps. Jugendgruppen und Familien sind ebenso herzlich willkommen wie Vereine und Betriebe. Das Programmangebot für außerschulische Gruppen umfasst u.a. Wanderungen, sinnliche Naturerfahrungen, Teamtrainings oder globales Lernen in den Länderhütten (vgl. SCHREIBER 2010: 45). Eine Nutzung des Wildniscamps ist immer mit pädagogischer Betreuung verbunden. Frei buchbare Angebote, die auch Einzelne nutzen können, bietet WaldZeit e.V. an (vgl. LAUX 2017).

Schwerpunkt der Bildungseinrichtungen des Nationalparks Bayerischer Wald liegt auf dem Leitbild „Nationalpark regional“, weshalb sich auch das Wildniscamp durch eine starke Regionalorientierung auszeichnet. Daher haben regionale Schulen Vorrang bei der Terminvergabe. Zudem gibt es ein deutsch-tschechisches Jugendlager und Angebote für tschechische Schulen (vgl. NLPVERWALTUNG BAYERISCHER WALD 2015: 15).

#### Gruppengröße:

Die Gebäude und das Gelände des Wildniscamps bieten gleichzeitig Platz für zwei Gruppen mit maximal 40 Personen. Insgesamt bietet das Wildniscamp auch Raum für Großgruppen bis nahezu 80 Personen. Das Angebot an Übernachtungsplätzen pro Hütte ist unterschiedlich und liegt zwischen zwei und acht Plätzen (vgl. NLPVERWALTUNG BAYERISCHER WALD 2015: 22).

### Termin und Dauer:

Die Aufenthaltsdauer im Wildniscamp ist variabel. Belegungsschwerpunkt ist im Sommerhalbjahr von Ostern bis Ende Oktober. Die Nutzung der Länderhütten, die sehr einfach gebaut sind, ist beschränkt von Mitte Mai bis Ende September. In der Nebensaison können Gruppen ebenfalls das Camp nutzen und werden betreut, es wird jedoch für diesen Zeitraum keine hohe Auslastung forciert. In der Regel belegen Gruppen im Wildniscamp eine fünftägige Projektwoche. Zudem sind auch Schnupperwochenenden möglich über den Verein Waldzeit (vgl. NLPVERWALTUNG BAYERISCHER WALD 2015: 23).

### Kosten:

Der stark subventionierte Bildungsaufenthalt im Wildniscamp kostet für Schulklassen 7,- Euro pro Tag und Person. Die Kosten pro Person und Tag inklusive Betreuung, Unterkunft und Verpflegung für Gruppen die von WaldZeit betreut werden, betragen 51,- Euro (ab 12 Jahren) bzw. 48,- Euro (vier bis 11 Jahre). Die Kosten für Verpflegung pro Teilnehmenden und Tag betragen bis zur 4. Klasse 16,- Euro, für 5. bis 8. Klasse 19,- Euro und für Personen ab der 9. Klasse 21,- Euro (vgl. LAUX 2017).

### Ort:

Das Wildniscamp am Falkenstein im Nationalpark Bayerischer Wald liegt unweit der Urwaldgebiete des Nationalparks auf einem Wald- und Wiesengelände am Fuße des Berges Falkenstein, in der Nähe des Ortes Zwieslerwaldhaus. Das Camp besteht aus zwei Teilen: den Themenhütten und den Länderhütten (vgl. SCHREIBER 2010: 42). Gruppen in den Themenhütten orientieren sich zum Zentralgebäude, das über Aufenthaltsräume und sanitäre Einrichtungen verfügt, während auf dem Gelände der Länderhütten ein Funktionsgebäude zur Verfügung steht, welches neben sanitären Einrichtungen auch eine Selbstversorgerküche bietet (vgl. NLPVERWALTUNG BAYERISCHER WALD 2015: 22).

Die Ganztageswanderungen in der Projektwoche führt auf den Großen Falkenstein auf einer Route durch das Urwaldgebiet Mittelsteighütte, über den Ruckowitzschachten und die Windwurfflächen am Falkenstein (vgl. NLPVERWALTUNG BAYERISCHER WALD 2015: 37).

### Verantwortlichkeiten:

Während der Woche in den Schulzeiten betreut die Nationalparkverwaltung die Gruppen mit eigenem Personal sowie mit Waldführern. Jede Gruppe braucht einen hauptverantwortlichen Ansprechpartner, der das Programm kontinuierlich leitet. Darüber hinaus werden vor allem für Kleingruppenarbeiten Waldführer eingesetzt. An den Wochenenden und in den Ferienzeiten sowie für Familiengruppen, Vereine, Firmen etc., übernimmt der Verein WaldZeit die Betreuung der Gruppen. Eine Kooperationsvereinbarung mit dem Verein regelt die Einzelheiten (vgl. LAUX 2017, NLPVERWALTUNG BAYERISCHER WALD 2015: 23).

### Hemmnisse:

Das Konzept des Wildniscamps und der Projektwochen hat sich über Jahre erfolgreich bewährt. Zukünftig wäre es auch wünschenswert, vermehrt Angebote für tschechische Gruppen zu entwickeln. Die Voraussetzungen hierfür sind leider nicht einfach, da zum einen, eine Betreuung in tschechischer Sprache ermöglicht und zum anderen eine finanzielle Fördermöglichkeit für tschechische Schulklassen geschaffen werden müsste (vgl. NLPVERWALTUNG BAYERISCHER WALD 2015: 24).

### Erfolgsfaktoren:

- Langjährige Erfahrung (2017 bestehen die Länderhütten seit zehn und die Themenhütten seit 15 Jahren) und bewährtes Konzept – die Nachfrage insbesondere von größeren Gruppen ist enorm.
- Laut Wildniscamp-Leiter Achim Klein liegt das auch an der *„vergleichsweise soften Variante eines Wildniscamps, denn hier am Falkenstein setzen wir eher auf den Nationalparkgedanken und weniger auf Indianertugenden“* (HAAS 2013).
- Das Konzept der Projektwoche und der eigenständigen Erarbeitung der Projekte im Gelände ermöglicht es den SchülerInnen intensive Erfahrungen in der Natur zu machen. Ein Erlebnis das nach Rückmeldung von LehrerInnen noch lange nachwirkt (vgl. OVERWIEN 2007: 6).
- Wichtig für die nachhaltige Bildungswirkung sind vor allem auch die reflexiven Programmeinheiten am Ende der Projektstage. Diese sollen in Zukunft noch weiter ausgebaut werden. So sollen so genannte Dilemma-Geschichten oder gezielte Impulsfragen ein Nachdenken über eigene Erlebnisse, über Natur und über den Wert eben jener initiieren (vgl. NLPVERWALTUNG BAYERISCHER WALD 2015: 37).

### Vertrieb/ Kommunikation/ Partner und Vermittler:

Die Vermarktung des Wildniscamps findet größtenteils über die Internetpräsenz statt. Zudem gibt es Faltblätter zu den Angeboten des Wildniscamps, die im Naturparkzentrum Zwieslerwaldhaus und in den Umweltzentren des Nationalparks ausliegen (vgl. SCHREIBER 2010: 49). Anfragen für Buchungen erfolgen über die Webseite: [www.wildniscamp.de](http://www.wildniscamp.de).

Sowohl die Themenhütten als auch die Länderhütten sind in ein Netzwerk aus lokalen, nationalen und internationalen Partnern eingebunden. Die Nationalparkverwaltung versucht sich verstärkt mit der Region zu vernetzen und den Nationalpark-Gedanken nicht nur den SchülerInnen, sondern auch den LehrerInnen der Region näherzubringen. Dementsprechend spielt das Wildniscamp eine große Rolle in den Bildungseinrichtungen der Region und bietet bspw. besondere Angebote für Schulklassen des Landkreises an. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit der kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Regen und mit dem Jugendcafé Zwiesel. Jugendgruppen in der Region ist es außerdem möglich Patenschaften für Länderhütten bzw. Partner-Schutzgebiete zu übernehmen (vgl. NLPVERWALTUNG BAYERISCHER WALD 2015: 24).

Die internationale Vernetzung des Wildniscamps wird ermöglicht durch die gemeinsame Arbeit mit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und wird konkret in der Kooperation mit den beteiligten internationalen Schutzgebieten und lokalen Jugendgruppen im Umfeld dieser Partner-Schutzgebiete. Auf nationaler Ebene sind verschiedene Bildungsakteure beteiligt, die bei der didaktischen Konzeption oder Evaluation beraten und bei der Umsetzung unterstützen. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Šumava auf regionaler Ebene (vgl. OVERWIEN 2007: 7).

## **8)Fazit**

Wildnisbildung im deutschsprachigen Raum ist generell eine neue Entwicklungsrichtung und findet vor allem in den Wald-Nationalparks, wie dem Nationalpark Harz oder Kellerwald-Edersee, statt. In Nationalparks mit anderer landschaftlicher Ausstattung, wie bspw. den Wattenmeer-Nationalparks wird Wildnisbildung eher seltener durchgeführt. Auch in den Biosphärenreservaten spielt Wildnisbildung eine eher untergeordnete Rolle, diese konzentrieren sich vorwiegend auf die „klassische“ Bildung für nachhaltige Entwicklung. Auch die Wildnisgebiete eignen sich aufgrund ihrer IUCN Kategorie Ia/Ib nicht zur Wildnisbildung, da ihr vorrangiges Ziel der Schutz unbeeinflusster Wildnisareale ist. Umweltbildung und Erholungszwecke spielen eine eher untergeordnete Rolle.

Die Wildnisbildung wird von verschiedenen pädagogischen Konzepten beeinflusst, so fließen auch Inhalte und Methoden der (Natur-)Erlebnispädagogik oder der Wildnispädagogik mit ein. Die Praxis zeigt, dass „reine“ Wildnisbildungsangebote die alle zehn identifizierten Indikatoren erfüllen eher die Ausnahme sind. Daher stellen die zehn Indikatoren für Wildnisbildungsangebote vielmehr eine Orientierungshilfe dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. So sind in der Praxis nicht alle zehn Indikatoren bei den Wildnisbildungsangeboten vorzufinden, sondern vermischen sich häufig mit Methoden der Wildnispädagogik, Erlebnispädagogik oder der klassischen Umweltbildung.

Wildnisbildung ist ein Thema der jüngeren Zeit und zum jetzigen Stand „noch“ eine kleine Nische der Umweltbildung, angesiedelt im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Es gibt einige Nationalparks in Deutschland, die sich das Thema „Wildnis“ zu eigen gemacht haben und dementsprechend auch einen großen Fokus auf Wildnisbildung legen. Allen voran die Nationalparks Schwarzwald, Harz, Kellerwald-Edersee und Bayerischer Wald. Diese Nationalparks haben mitunter langjährige Erfahrung im Bereich Wildnisbildung und können dementsprechend Projekte vorweisen, die anderen Nationalen Naturlandschaften als Vorbild dienen können. Mittlerweile ist das Thema Wildnisbildung auch in den Biosphärenreservaten angekommen, so überlegen viele Umweltbildungsverantwortlichen wie das Thema Wildnis in Zukunft in konkrete Projekte münden könnte. Allerdings sollten Nationale Naturlandschaften darauf achten, Wildnisbildung nicht „inflationär“ zu betreiben. Wildnisbildung interpretiert vor allem den Leitgedanken der Nationalparks „Natur Natur sein lassen“ und sollte dementsprechend auch nur in diesem Sinne Umsetzung finden und nicht in „Survival-Trainings“ abdriften. Denn nur durch die sinnliche und emotionale Naturerfahrung, können Verständnis für verwildernde Natur und tiefgreifende Prozesse bei den Teilnehmenden solcher Angebote hervorgebracht werden.

## **Literatur**

- AG WILDNISBILDUNG (2015-2017): Interne Protokolle der Treffen 2015-2017 und persönliche Gespräche mit VertreterInnen der AG Wildnisbildung.
- BEWUSST LEBEN E.V. (2017): Zusammenfassung 1. Sachsentreffen Junior Ranger und Ihre Freunde vom 25.5. bis 28.5. 2017 (internes Dokument).
- BFN (Bundesamt für Naturschutz) (2017): Wildnisgebiete, [online] [https://www.bfn.de/0311\\_wildnis.html](https://www.bfn.de/0311_wildnis.html) (Abrufdatum: 24.07.2017).
- BIBELRIETHER, H. (1992): Natur Natur sein lassen, in: Prokosch, P. (Hrsg.): Ungestörte Natur - Was haben wir davon? - Tagungsber. 6 Umweltstift. WWF Deutschland, Husum, S. 85-104.
- BIEHL, R. (o.D.): Exkursion Mensch und Wildnis. Nationalpark Hainich. Nationalpark-Verwaltung, [online] <http://www.nationalpark-hainich.de/de/lernort-wald/erlebniswanderungen/erlebniswanderung.html?wandering=14> (Abrufdatum: 25.09.2017).
- BMUB (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit) (2007): Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt, [online] [http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Pool/Broschueren/nationale\\_strategie\\_biologische\\_vielfalt\\_2015\\_bf.pdf](http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/nationale_strategie_biologische_vielfalt_2015_bf.pdf). S. 31-40 (Abrufdatum: 01.08.2017).
- BMUB (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) (2015): Naturschutz-Offensive 2020. Für biologische Vielfalt, [online] [http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Pool/Broschueren/naturschutz-offensive\\_2020\\_broschuere\\_bf.pdf](http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/naturschutz-offensive_2020_broschuere_bf.pdf). S. 20-21 (Abrufdatum: 01.08.2017).
- BRUNS, S. (2014): Wildnispädagogik. Historische und aktuelle Entwicklungen. Masterarbeit. Alanus Hochschule. Alfter.
- BUCHENHAUS (2017) WildnisNacht: 24stündige Expedition in den Nationalpark. Nationalpark Kellerwald-Edersee, [online] <http://www.buchenhaus.eu/bh/de/wildnisschule/projektstage/> (Abrufdatum: 29.09.2017).
- BUND (2002): Wildnisbildung, ein Beitrag zur Bildungsarbeit in Nationalparks, [online] <http://www.gfn-harz.de/sites/wildnisbildung.pdf>. (Abrufdatum: 22.07.2017).
- DUK (Deutsche UNESCO-Kommission e.V.) (2017a): UNESCO-Weltaktionsprogramm: Bildung für nachhaltige Entwicklung, [online] <http://www.bne-portal.de/de/einstieg> (Abrufdatum: 24.07.2017).
- DUK (Deutsche UNESCO-Kommission e.V.) (2017b): Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung, [online] <http://www.bne->

portal.de/de/infothek/meldungen/nationaler-aktionsplan-bildung-f%C3%BCr-nachhaltige-entwicklung (Abrufdatum: 24.07.2017).

EBERSPÄCHER, M. (2013): Auf Spurensuche Nach der Wildnis. Robert-Schuman-Realschule, [online] <http://www.robert-schuman-realschule.com/meine-wildnis-vom-klassenzimmer-in-den-nationalpark/> (Abrufdatum: 26.09.2017).

ERXLEBEN, A. (2008): Einheimisch werden in der Natur - Untersuchung zur Wirkung ursprünglichen, ganzheitlichen Lernens in Wildnisschulen als Beitrag zur Umweltbildung. Diplomarbeit. Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. S. 42.

EUROPARC DEUTSCHLAND e.V. (2010): Wildnis in deutschen Nationalparks. EUROPARC Deutschland e.V. (Hrsg.). Berlin.

EUROPARC DEUTSCHLAND e.V. (2015): Entwicklung eines Vorschlags von Qualitätskriterien und –standards für Wildnisgebiete in Deutschland. EUROPARC Deutschland e.V. (Hrsg.). Berlin. S. 8.

FINCK, P., KLEIN, M. & RIEKEN, U. (2013): Wildnisgebiete in Deutschland – von der Vision zur Umsetzung. Ergebnisse einer wissenschaftlichen Fachtagung des BfN vom 19. bis 21.11.2012 auf der Insel Vilm. Natur und Landschaft Heft 8/2013, 88. Jahrgang, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart.

FINCK, P., KLEIN, M., RIECKEN, U. (2015): Wildnis im Dialog. Wege zu mehr Wildnis in Deutschland. Eine Einführung. In: Finck, P., Klein, M., Riecken, U. & Paulsch, C. (Hrsg.): Wildnis im Dialog. Wege zu mehr Wildnis in Deutschland. BfN-Skripten 404, Bonn, S. 8-56.

FREUNDESKREIS NATIONALPARK SCHWARZWALD E.V. (2017): Abenteuer-Übernachtung in der Wildnis (DGS). Nationalpark Schwarzwald Magazin, [online] <http://nationalpark.blog/abenteuer-uebernachtung-wildnis-dgs-barrierefrei/> (Abrufdatum: 14.09.2017).

GÄRTNER, H. (o.D.): Coyote-Teaching. Wildnispaedagogik, [online] [http://www.wildnispaedagogik-ausbildung.de/nathus-741-1/coyote\\_teaching.html](http://www.wildnispaedagogik-ausbildung.de/nathus-741-1/coyote_teaching.html) (Abrufdatum: 24.07.2017).

HAAN, G. DE (2009): Potenziale der Umweltbildung zwischen Bildungsreform und virtuellen Welten. In: Brickwedde, F., Bittner, A. (Hrsg.): Kindheit und Jugend im Wandel! Umweltbildung im Wandel? 14. Internationale Sommerakademie St. Marienthal, Berlin: Erich Schmidt Verlag, S. 34-42.

HAAS, C. (2013): Wildnis-Camps für Kinder: Indianer für ein Wochenende. In: Spiegel Online (Hrsg.), [online] <http://www.spiegel.de/reise/deutschland/wildniscamps-fuer-kinder-erfahren-verstaerkten-zulauf-a-900456.html> (Abrufdatum: 26.09.2017).

HALVES, J. & HEYDENREICH, M. (2014): Wildnis macht stark. Wildnisbildung im Nationalpark Harz. In: Langenhorst, B., Lude, A., Bittner, A. (Hrsg.): Wildnisbildung. Neue Perspektiven für Großschutzgebiete. DBU-Umweltkommunikation, Band 4. Oekom: München. S. 141-156.

HALVES, J. (2015): „Wildnis macht stark – Neue Ansätze der Wildnisbildung in deutschen Nationalparks am Beispiel des Nationalparks Harz“. Abschlussbericht gefördert unter dem AZ 28163 von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Deutsche Naturschutzakademie e.V. Nationalpark Harz (Hrsg.) Torfhaus.

HALVES, J., HEYDENREICH, M. (2014): Wildnis macht stark – Wildnisbildung im Nationalpark Harz. In: Langenhorst, B., Lude, A., Bittner, A. (Hrsg.): Wildnisbildung. Neue Perspektiven für Großschutzgebiete. DBU-Umweltkommunikation, Band 4. Oekom: München. S. 141-156.

HOTTENROTH, D., VAN AKEN, T., HAUSIG, F., LINDAU, A.-K. (2017): Wildnisbildung als Strömung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung – mehr als ein Bildungskonzept für Großschutzgebiete. Hallesches Jahrbuch für Geowissenschaften, 40 (2017), S. 61-79.

JESSEL, B. (1997): Wildnis als Kulturaufgabe? – Nur scheinbar ein Widerspruch. In: Bayrische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg.): Wildnis – ein neues Leitbild!? Möglichkeiten und Grenzen ungestörter Naturentwicklung für Mitteleuropa, Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Laufener Seminarbeiträge 1/97, S. 9-20.

JUGENDBURG HESSENSTEIN GGMBH (2017): Waldscout – Wildnisexpedition: Klassenfahrt in den Nationalpark Kellerwald-Edersee, [online] <https://www.jugendburg-hessenstein.de/klassenprogramme/waldscout/> (Abrufdatum: 29.09.2017).

KOBARG, A. (2017): Natur- und Wildnisbildung. Nationalpark Schwarzwald, [online] <http://www.schwarzwald-nationalpark.de/natur-wildnisbildung/> (Abrufdatum: 14.09.2017).

KUHLMANN, S. (2007): Naturerlebnis-Pädagogik. Waldzeichen. Naturerlebnis- und Wildnis-Pädagogik, [online] [http://www.waldzeichen.net/ueber/Konzept\\_Naturerlebnispaedagogik.pdf](http://www.waldzeichen.net/ueber/Konzept_Naturerlebnispaedagogik.pdf). S. 1. (Abrufdatum: 23.07.2017).

LANGENHORST, B. (2010): Waldscout & Waldranger – Wildnisbildung im Nationalpark Kellerwald-Edersee. In: Jahrbuch Naturschutz in Hessen. Band 13. S. 101-106.

LANGENHORST, B. (2014): Wildnisbildung und nachhaltige Entwicklung – Verwilderung als gesellschaftliches Experiment. In: Langenhorst, B., Lude, A., Bittner, A. (Hrsg.): Wildnisbildung. Neue Perspektiven für Großschutzgebiete. DBU-Umweltkommunikation, Band 4. Oekom: München. S. 59-99.

LANGENHORST, B., ERXLEBEN, A., GARTHE, C., SEURING, J. (2015): Waldscout & Waldranger – Umweltbildung für Kinder und Jugendliche auf „Wildnis-Erlebnisinseln“ in deutschen Nationalparks. Abschlussbericht des Bildungsprojekts. Nationalpark Kellerwald-Edersee, NAJU Hessen e.V. (Hrsg.) Bad Wildungen.

LAUX, L. (2017): Wildniscamp am Falkenstein, [online] <http://www.wildniscamp.de/> (Abrufdatum: 26.09.2017).

LINDAU, A.-K., HOTTENROTH, D., LINDNER, M. (2016): Wildnisbildung als Möglichkeit zur Professionalisierung zukünftiger Geographielehrer/innen – ein neuer Ansatz zur Bildung für nachhaltige Entwicklung? GW-Unterricht 142/143. 2-3/2016. S. 138–152.

LOEWENFELD, M., SPIELHOFEN, M., TIEFENTHALER, H. (2009): Projekte, Materialien und Ansprech- partnerInnen zum Themenbereich „Geld – Werte – Lebensstile“. Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung ANU Bayern e.V. Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (Hrsg.). München.

MAYER, J. (2005): Die Natur der Erfahrung und die Erfahrung der Natur. In: Gebauer, M. & Gebhard, U. (Hrsg.): Naturerfahrung. Wege zu einer Hermeneutik der Natur. Kusterdingen: Die Graue Edition.

MÜRITZ (NLP) NATIONALPARK (2017): Interne Dokumente und Gespräche.

NASH, R. (1982): Wilderness and the American Mind.- 3. Aufl., Yale University Press, New Haven –London.

NATIONALPARK (NLP) KELLERWALD-EDERSEE (2015): Wildnisbildung in deutschen Nationalparks – Arbeitsgruppe tagte im Nationalpark Kellerwald-Edersee, [online] [https://www.nationalpark-kellerwald-edersee.de/de/service/aktuelles/2015/12/PM\\_Wildnisbildung/](https://www.nationalpark-kellerwald-edersee.de/de/service/aktuelles/2015/12/PM_Wildnisbildung/) (Abrufdatum: 20.07.2017).

NATIONALPARK (NLP) KELLERWALD-EDERSEE (2016): Wildnisnacht im wilden Wald, [online] [https://www.nationalpark-kellerwald-edersee.de/de/service/aktuelles/2016/08/PM\\_Wildnisnacht\\_im\\_Wald/](https://www.nationalpark-kellerwald-edersee.de/de/service/aktuelles/2016/08/PM_Wildnisnacht_im_Wald/) (Abrufdatum: 29.09.2017).

NATIONALPARK (NLP) KELLERWALD-EDERSEE (2017): Als Waldscout in die Wildnis, [online] <https://www.nationalparkzentrum-kellerwald.de/nz/de/schulklassen/Waldscout/> (Abrufdatum: 29.09.2017).

NATIONALPARK (NLP) KELLERWALD-EDERSEE, NATURSCHUTZJUGEND HESSEN E.V., JUGENDBURG HESSENSTEIN GGMBH (2017): Waldscout – Wildnisexpedition, [online] [https://naju.nationalpark-kellerwald-edersee.de/de/2\\_Kurse\\_und\\_Freizeiten/index.php](https://naju.nationalpark-kellerwald-edersee.de/de/2_Kurse_und_Freizeiten/index.php) (Abrufdatum: 29.09.2017).

NATIONALPARKVERWALTUNG BAYERISCHER WALD (2015): Nationalpark-Plan: Umweltbildung. Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald in Kooperation mit der Universität Hamburg und Universität Regensburg. November 2015. Grafenau.

NATIONALPARK (NLP) HAINICH (2017): Interne Dokumente und Gespräche.

NATIONALPARK (NLP) HARZ (2017): Interne Dokumente und Gespräche.

OERTER, K. (2002). BUND schafft Wildnis- Erfahrungen aus der Kampagne zu siedlungsnahen Wildnisgebieten, in: Wildnis vor der Haustür. Evangelische Akademie Tutzing / Nationalpark Bayerischer Wald, S 53.

OVERWIEN, B. (2007): Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen – Kompetenzen für Umwelt und Entwicklung. Workshop Naturschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung Internationale Naturschutzakademie Insel Vilm. Teil 2: Ziele, Strategien und Perspektiven für Globales Lernen. Bundesamt für Naturschutz.

SCHLEHUFER, A. (1998): Stille und Schweigen, Dämmerung und Nacht. Metamorphosen und Metaphern vernachlässigter Erfahrungen. In: Paffrath, F. H. (Hrsg.): Zu neuen Ufern, Internationaler Kongress Erleben und Lernen. Alling: Dr. Sandmann.

SCHREIBER, J. (2010): Wildniscamps als Mittel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und touristisches Angebot. Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Konzeption eines Wildniscamps am Besucherzentrum Glauer Tal, Naturpark Nuthe-Nieplitz. Masterarbeit. Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. S.26-34.

SCHWAB, S. (o.D.): Meine Wildnis: Wie wir Wildnis sehen – Schüler bloggen im Nationalpark Schwarzwald, [online] <http://blackforestwilderness.edublogs.org/> (Abrufdatum: 26.09.2017).

SCHWARZWÄLDER-BOTE (2017): Nacht in der Wildnis mit Gebärdensprache. Baiersbronn, [online] <http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.baiersbronn-nacht-in-der-wildnis-mit-gebaerdensprache.01874f1d-1907-42b4-b0a8-95b026c15dod.html> (Abrufdatum: 14.09.2017).

SEURING, J. (2014): „Wildnisnacht“ – Auf den Spuren der biologischen Vielfalt. In: Langenhorst, B., Lude, A., Bittner, A. (Hrsg.): Wildnisbildung. Neue Perspektiven für Großschutzgebiete. DBU-Umweltkommunikation, Band 4. Oekom: München. S. 205-211.

- SPAHN-SKROTZKI, G. (2010): Bildung zur Verantwortung gegenüber dem Leben: fächerübergreifender Unterricht als Weg zu verantwortlichem Handeln im ökologischen und bioethischen Kontext. Klinkhardt Forschung, Kempten.
- STAATSBETRIEB SACHSENFORST (2017a): Regionale Jugendcamps. Nationalpark Sächsische Schweiz, [online] <http://www.nationalpark-saechsische-schweiz.de/umweltbildung/jugendcamps/regionale-jugendcamps/> (Abrufdatum: 28.09.2017).
- STAATSBETRIEB SACHSENFORST (2017b): Sächsisch-Böhmischer Jugendaustausch. Nationalpark Sächsische Schweiz, [online] <http://www.nationalpark-saechsische-schweiz.de/umweltbildung/jugendcamps/saechsisch-boehmischer-jugendaustausch/> (Abrufdatum: 28.09.2017).
- STADTVERWALTUNG BADEN-BADEN (2017): Wildnis für den Lehrplan – Nationalpark Schwarzwald startet Bildungs Kooperation mit Schulen. Baden-Baden, [online] [https://www.baden-baden.de/stadtportrait/aktuelles/pressearchiv/2017-02/nationalpark-startet-kooperation-mit-schulen\\_3393/](https://www.baden-baden.de/stadtportrait/aktuelles/pressearchiv/2017-02/nationalpark-startet-kooperation-mit-schulen_3393/) (Abrufdatum: 26.09.2017).
- STÜCKLER, A. (2007): Nationalpark Kalkalpen. Bildungskonzept II. Status quo und Ausblick (2008-2013). Wildnis erspüren. Nationalpark Kalkalpen (Hrsg.).
- TORFHAUS NATIONALPARK-BESUCHERZENTRUM (2017): Wege in die Wildnis, [online] [http://www.torfhaus.info/torfhaus/de/3\\_unser\\_programm/wildnisbildung/](http://www.torfhaus.info/torfhaus/de/3_unser_programm/wildnisbildung/) (Abrufdatum: 20.09.2017).
- TROMMER, G. (1992): Wildnis, die pädagogische Herausforderung. Deutscher Studienverlag, Weinheim.
- TROMMER, G. (1999): Psychotop Wildnis - Wildnis und Verwilderung - Begriffsdefinitionen und Hintergründe. - Polit. Ökologie 59, S. 10-12.
- TROMMER, G. (2009): Einfache Naturbildung oder Eventvergnügen? In: Brickwedde, F., Bittner, A. (Hrsg.): Kindheit und Jugend im Wandel! Umweltbildung im Wandel? 14. Internationale Sommerakademie St. Marienthal, Berlin: Erich Schmidt Verlag, S. 16-25.
- TROMMER, G. (2013): Wildnis erleben durch einfaches, bekräftigendes Unterwegssein, in: Wildnisbildung. Erleben und Lernen, 21, 1/2013, ZIEL, Augsburg, S 4-7.
- UNTERBRUNNER, U. (2005): Natur erleben. Neues aus der Forschung und Praxis zur Naturerfahrung. Innsbruck: Forum Umweltbildung. S. 173.
- WILDNIS IN DEUTSCHLAND (2017): Wir für Wildnis. Wegweiser zu mehr Wildnis in Deutschland. Zoologische Gesellschaft Frankfurt für die Initiative „Wildnis in Deutschland“ (Hrsg.). Frankfurt.

WILDWÄRTS (o.D.): Naturerlebnis-Pädagogik, [online]

<http://www.wildwaerts.de/index.php?id=98> (Abrufdatum: 23.07.2017).

WOLF, M. (o.D.): Junior Ranger: Junior Ranger und Ihre Freunde in der Sächsischen

Schweiz. Bewusst Leben e.V., [online] [http://www.bewusst-leben-](http://www.bewusst-leben-sachsen.de/contents/de/d100.html)

[sachsen.de/contents/de/d100.html](http://www.bewusst-leben-sachsen.de/contents/de/d100.html) (Abrufdatum: 28.09.2017).

YOUNG, J., HAAS, E., MCGOWN, E. (2014): Grundlagen der Wildnispädagogik, mit dem Coyote-Guide zu einer tieferen Verbindung zur Natur, Buch 1 - Handbuch für Mentoren.

(Originalausgabe: Coyote´s Guide to Connecting with Nature. Meffert, Christina (Übers.) & Segler Kirsten (Übers.). Extertal: Biber-Verlag. S. 115-118.